



**EINHEITSBASIS DER
KOMMUNISTISCHEN PARTEI PERUS**

ANGENOMMEN AUF DEM
I. PARTEITAG 1988

VORWORT DER VOLKSBEWEGUNG PERU (REORGANISATIONSKOMITEE) S. 3

VORWORT DER ÜBERSETZER S. 4

GRUNDLEGENDE DOKUMENTE

I. ÜBER MARXISMUS-LENINISMUS-MAOISMUS S. 5

II. DAS GONZALODENKEN BETREFFEND S. 13

III. PROGRAMM UND STATUTEN S. 16

ALLGEMEINE POLITISCHE LINIE

I. INTERNATIONALE LINIE S. 18

II. DEMOKRATISCHE REVOLUTION S. 29

III. MILITÄRLINIE S. 38

IV. AUFBAULINIE DER DREI INSTRUMENTE DER REVOLUTION S. 53

V. MASSENLINIE S. 60

ANMERKUNGEN S. 68

VORWORT DER VOLKSBEWEGUNG PERU (REORGANISATIONSKOMITEE)

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Mit gerechtfertigtem proletarischen internationalistischem Stolz präsentieren wir die erste vollständige deutsche Ausgabe der Allgemeinen Politischen Linie, einer der drei Bestandteile der Parteieinheitsbasis (PEB) der Kommunistischen Partei Perus (KPP), dessen Mittelpunkt die Militärlinie ist. Die beiden anderen Bestandteile sind die Ideologie des Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalo Denken und das Programm (I. Parteitag der KPP).

Die Allgemeine Politische Linie ist der meist grundsätzliche und am weitesten entwickelte Teil des Gonzalo Denken. Die Allgemeine Politische Linie unterstützt und hält nachdrücklich den Kurs des Programms. Darin ist, was für die Revolution in unserem Land spezifisch ist, und auch zur Weltrevolution beiträgt.

Wenn wir über die Allgemeine Politische Linie und ihre fünf Bestandteile mit der Militärlinie als ihr Mittelpunkt sprechen, zielen wir auf das Grundlegende des Gonzalo Denken, die Frage der Macht. Die Macht in Peru, weil es die peruanische Revolution ist, obwohl ein Denken, das innerhalb des Marxismus-Leninismus-Maoismus entfaltet wurde, „zwangsläufig eines ist, das mit der Eroberung der Macht mit dem Volkskrieg in der ganzen Welt durch das Proletariat untrennbar verknüpft ist“. Es ist für die Kommunisten der Welt notwendig, dieses zu studieren.

Unser tief empfundenen Dank und Gratulation den Genossen des roten Übersetzerkomitees, die mit hohem proletarischen Verständnis diese glänzende Initiative in die Hände genommen haben und die erste vollständige deutsche Ausgabe der Allgemeinen Politischen Linie der KPP zu übersetzen und herauszugeben. Diese erreicht die deutschsprachigen proletarischen Revolutionäre, die sie inmitten des Klassenkampfes und des Zweilinienkampfes dafür kämpfen, ihre Parteien wieder aufzubauen, der Weltrevolution zu dienen und den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus, sowohl in der Theorie als auch in der Praxis, als alleinigen Befehl und Führung der Weltrevolution zu setzen.

Ehre und Ruhm dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus!

VOLKSBEWEGUNG PERU (REORGANISATIONSKOMITEE)

Mai 2017

VORWORT DER ÜBERSETZER

Die vorliegende Publikation beinhaltet zum ersten Mal eine komplette Übersetzung der Parteieinheitsbasis der Kommunistischen Partei Perus (KPP). Die grundlegenden Dokumente sind in unterschiedlichen Übersetzungen früher publiziert worden und so auch die Allgemeine Politische Linie. Alle diese Übersetzungen hatten doch erhebliche Fehler und besonders die Übersetzungen der Allgemeinen Politischen Linie waren so mangelhaft, dass sogar inhaltliche Standpunkte verdreht wurden und in manchen Fällen sogar einfach ausgelassen. Die vorliegenden Übersetzungen sind in diesem Sinne die erste korrekte deutsche Übersetzung der genannten Dokumente. Trotzdem sind die Übersetzungen nicht perfekt und wir bitten alle, uns Kritiken und Korrekturen zukommen zu lassen und wir hoffen, die Bearbeitung der Texte noch mehr verbessern zu können in kommenden Auflagen. In jeder Übersetzung entsteht der Widerspruch zwischen der genauen Treue zum Originaltext und das Verständnis in der Sprache, zu der man übersetzt. Wenn diese Situation eingetreten ist haben wir uns konsequent für die Treue zum Original entschieden. Was uns wichtig ist, ist dass die Leser die genauen Positionen der Kommunistischen Partei Perus verstehen, auch wenn das manchmal Gewalt gegenüber der deutschen Sprache bedeutet hat.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Allgemeine Politische Linie der KPP von der Partei selbst nicht für eine Veröffentlichung vorbereitet wurde. Diese Dokumente wurden und werden von der Partei hauptsächlich für die interne Schulung benutzt und sind nicht geschrieben, um ein breiteres Publikum zu erläutern. Was man auch spürt, wenn man die Dokumente liest. Viele sehr wichtige Standpunkte werden in synthetisierter Form dargestellt, bei Themen, die in sich selbst ein ganzes Dokument in Anspruch nehmen könnten. Der Inhalt dieser Dokumente wurde in einer erklärenderen und einfacheren Form im Interview, das der Vorsitzende Gonzalo der Zeitung El Diario 1988 gab, wiedergegeben. (Auf deutsch zu finden in einer sehr mangelhaften Übersetzung in „Die Anden beben“.) Welches genau gegeben wurde mit dem Zweck, den ersten Parteitag der KPP zu popularisieren.

Um das Verständnis für ein Publikum, das sich nicht mit der Geschichte der peruanischen Revolution auskennt, weiterzugeben, haben wir einige Anmerkungen hinzugefügt, um das Verständnis des Textes zu erleichtern. Ein paar Anmerkungen sind auch Quellenhinweise um das weitere Studium der Thematik zu vereinfachen. Der Inhalt in sämtlichen Anmerkungen ist unsere Verantwortlichkeit und nicht die der KPP.

Rotes Übersetzerkollektiv

Mai 2017

GRUNDLEGENDE DOKUMENTE

I. ÜBER MARXISMUS-LENINISMUS-MAOISMUS

Die Ideologie des internationalen Proletariats entstand im Schmelztiegel des Klassenkampfes als Marxismus, wurde dann zum Marxismus-Leninismus und später zum Marxismus-Leninismus-Maoismus. So hat die allmächtige Ideologie des Proletariats, allmächtig, weil sie wahr ist, drei Stufen: 1) Marxismus, 2) Leninismus, 3) Maoismus. Drei Stufen, Momente oder Meilensteine ihres dialektischen Entwicklungsprozesses, der gleichzeitig eine Einheit darstellt, die in 140 Jahren, vom Manifest an, im überaus heldenhaften Epos des Klassenkampfes, in scharfen und fruchtbaren Zweilinienkämpfen innerhalb der kommunistischen Parteien selbst und durch die unermessliche Arbeit der Titanen des Denkens und des Handelns, die nur die Arbeiterklasse hervorbringen konnte, drei unvergängliche, leuchtende Spitzen hervorgebracht haben: Marx, Lenin, Mao Tse-Tung. Durch große Sprünge und durch drei grandiose wurden wir mit dem unbesiegbaren Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus von heute bewaffnet.

Während allerdings der Marxismus-Leninismus die Anerkennung seiner universellen Gültigkeit errungen hat, wird der Maoismus nicht vollständig als dritte Stufe anerkannt. Während die einen ihn also als Ganzes ablehnen, neigen andere dazu, ihn nur als „Mao Tse-Tung Gedanken“ anzuerkennen. Und in beiden Fällen, mit den offensichtlichen Unterschieden zwischen ihnen, verneinen sie im wesentlichen den Beitrag zur allgemeinen Entwicklung des Marxismus, die der Vorsitzende Mao Tse-Tung leistete. Die Nichtanerkennung des „ismus“-Charakters des Maoismus heißt, ihm seine universelle Gültigkeit abzusprechen und folglich auch seinen Status als dritte, neue und überlegene Stufe der Ideologie des internationalen Proletariats: des Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus, den wir hochhalten, verteidigen und anwenden.

Erinnern wir uns als **EINFÜHRUNG** an Lenin, um den Maoismus besser zu verstehen und die Notwendigkeit, für ihn zu kämpfen. Er lehrte uns, dass in dem Maße, in dem sich die Revolution nach Osten wendete, sie spezifische Bedingungen zum Ausdruck brachte, die, obwohl sie nicht Prinzipien oder Gesetze verwarfen, neue Probleme waren, die der Marxismus nicht ignorieren konnte, ohne die Revolution dem Risiko des Scheiterns auszusetzen. Und ungeachtet des Aufruhrs, den vor allem die falschen marxistischen Intellektuellen, vollgestopft mit Liberalismus, pedantisch und buchgläubig, gegen das Neue schürten, ist es das einzig Richtige und Korrekte, den Marxismus auf die konkrete Realität anzuwenden und neue Situationen und Probleme zu lösen, mit denen jede Revolution notwendigerweise konfrontiert wird und die sie löst, trotz wie schon gesagt, des Grauens und der pharisäischen „Verteidigung der Ideologie, der Klasse und des Volkes“, welche Revisionisten, Opportunisten und Renegaten proklamieren oder der wilden und blinden Angriffe heruntergekommener Akademiker und Schreiberlinge der alten Ordnung, erniedrigt durch verfaulte bourgeoise Ideologie und bereit, die alte Gesellschaft zu verteidigen, in der sie als Schmarotzer leben. Darüber hinaus sagte Lenin ausdrücklich, dass die Revolution im Osten neue und große Überraschungen bereithalten werde zum großen Erstaunen derer, die es verehren, nur bekannte Wege zu gehen und die unfähig sind, das Neue zu sehen und, wie wir alle wissen, gab er den Genossen im Osten die Aufgabe Probleme zu lösen, die der Marxismus noch nicht gelöst hatte.

Außerdem sollten wir uns vergegenwärtigen, wie Genosse Stalin richtig und korrekt feststellte, dass wir uns im Stadium des Leninismus als Weiterentwicklung des Marxismus befanden, es ebenfalls Opposition gab und solche, die sich in angeblicher Verteidigung des Marxismus, die Kleider zerrissen. Behalten wir im Auge, dass es auch solche gab, die vom Leninismus sagten, er sei nur in zurückgebliebenen Ländern anwendbar. Aber inmitten des Kampfes, bestätigte ihn die Praxis als große Weiterentwicklung des Marxismus und die Ideologie des Proletariats strahlte siegreich vor der Welt als Marxismus-Leninismus. Heute steht der Maoismus einer ähnlichen Situation gegenüber.

So wie sich das Neue und der Marxismus schon immer den Weg durch den Kampf eröffnet haben, wird sich der Maoismus ebenso durchsetzen und wird ebenso anerkannt werden.

Hinsichtlich des **KONTEXTES**, in dem sich der Vorsitzende Mao Tse-Tung entwickelte und unter denen der Maoismus geschmiedet wurde, international auf der Grundlage des Imperialismus, der Weltkriege, der

internationalen proletarischen Bewegung, der nationalen Befreiungsbewegungen, des Kampfes zwischen Marxismus und Revisionismus und der Restauration des Kapitalismus in der UdSSR, müssen drei große historische Meilensteine des jetzigen Jahrhunderts hervorgehoben werden: erstens die Oktoberrevolution von 1917, welche die Ära der proletarischen Weltrevolution eröffnete, zweitens der Triumph der chinesischen Revolution 1949, der das Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus veränderte und drittens, die 1966 begonnene Große Proletarische Kulturrevolution als Fortsetzung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats, um den Kurs auf den Kommunismus zu halten. Es müsste genügen, hervorzuheben, dass der Vorsitzende Mao Tse-Tung zwei dieser ruhmreichen historischen Taten anführte.

Und in China konkretisierte sich der Maoismus als Zentrum der Weltrevolution innerhalb des kompliziertesten Zusammenlaufens von Widersprüchen, des intensiven und rücksichtslosen Klassenkampfes, gekennzeichnet durch die Bestrebungen der imperialistischen Mächte, China zu zersplittern und aufzuteilen, des Sturzes des mandschurischen Reiches (1911), der antiimperialistischen Bewegung von 1919, der Rebellionen der riesigen Bauernschaft, der zweiundzwanzig Jahre bewaffneten Kampfes der demokratischen Revolution, des großen Kampfes um den Aufbau und die Entwicklung des Sozialismus und der zehn Jahre revolutionären Sturmes, um die Kulturrevolution voranzutreiben, inmitten des schärfsten Zweilinienkampfes in der KPCh, speziell gegen den Revisionismus. All das umrahmt von dem bereits beschriebenen internationalen Panorama. Aus der Gesamtheit dieser historischen Ereignisse müssen wir vier von außerordentlicher Bedeutung hervorheben: die Gründung der Kommunistischen Partei Chinas 1921, den Herbsternste-Aufstand, der 1927 den Weg vom Land in die Stadt eröffnete; die Gründung der Volksrepublik 1949 und die Große Proletarische Kulturrevolution 1966-76. Bei all diesen Ereignissen war der Vorsitzende Mao Protagonist und hauptsächlich der höchste Dirigent als anerkannter Führer der chinesischen Revolution.

So können wir durch die Biographie des Vorsitzenden Mao Tse-Tung, geboren am 26. Dezember 1893, sagen, dass er das Licht der Welt erblickte, als diese durch die Flammen des Krieges aufgerührt war; der Sohn der Bauern war sieben Jahre alt in der Zeit des „Boxerkrieges“; in dem Jahr als er achtzehn werden sollte, als Lehrerseminarist, als das Reich zusammenbrach, schrieb er sich als Soldat ein, um später großer Organisator der Bauern und der Jugend in Hunan, wo er geboren war, zu werden. Gründer der Kommunistischen Partei und der Roten Armee der Arbeiter und Bauern etablierte er den Weg der Einkreisung der Städte vom Land her, entwickelte den Volkskrieg und damit die militärische Theorie des Proletariats; Theoretiker der Neuen Demokratie, gründete er die Volksrepublik; er arbeitete den Großen Sprung nach vorne aus und trieb die Entwicklung des Sozialismus voran; war Führer des Kampfes gegen den zeitgenössischen Revisionismus von Chruschtschow und seinen Lakaien, Führer und Befehl der Großen Proletarischen Kulturrevolution. Das sind die Meilensteine, die ein Leben abstecken, das vollkommen und ganz der Revolution gewidmet ist. In diesem Jahrhundert errang das Proletariat drei gigantische Triumphe: zwei davon beziehen sich auf den Vorsitzenden Mao und wenn einer Ruhmes genug ist, sind es zwei umso mehr.

Bezüglich des **INHALTES** des Maoismus, offenbar das wichtigste in ihm, müssen wir auf folgende Grundsatzfragen zielen:

1. Theorie. Der Marxismus hat drei Teile: die marxistische Philosophie, die marxistische politische Ökonomie und den wissenschaftlichen Sozialismus. Die Entwicklung in allen diesen, die einen großen qualitativen Sprung des Marxismus in seiner Gesamtheit hervorbringt, als eine Einheit auf höherem Niveau, bedeutet demnach eine neue Stufe. Folglich ist es wesentlich aufzuzeigen, dass der Vorsitzende Mao, wie in Theorie und Praxis gesehen werden kann, einen derartigen qualitativen Sprung hervorgebracht hat. Aufgrund der Notwendigkeit der Darstellung, betrachten wir dies im Vorliegenden und in den folgenden Punkten.

In der **marxistischen Philosophie** entwickelte er den Kern der Dialektik, die Lehre des Widerspruchs, etablierte sie als das einzige fundamentale Gesetz; neben seinem tiefgreifenden dialektischen Verständnis der Erkenntnistheorie, in deren Zentrum die zwei Sprünge stehen, die ihr Gesetz ausmachen (von der Praxis zur Erkenntnis und von dort zurück zur Praxis, wobei der wesentliche Sprung jener von der Erkenntnis zur Praxis ist), ist hervorzuheben, dass er das Gesetz über den Widerspruch hervorragend auf die Politik anwendet. Dazu kommt, dass er die Philosophie zu den Massen brachte und damit eine Aufgabe erfüllt, die Marx hinterlassen hat.

In der **marxistischen politischen Ökonomie** wendet der Vorsitzende Mao Tse-Tung die Dialektik an, um die Beziehung zwischen der Basis und dem Überbau zu analysieren. Den Kampf des Marxismus-Leninismus weiterführend gegen die revisionistische These von den „Produktivkräften“, kommt er zu dem Schluss, dass der Überbau, das Bewusstsein die Basis modifizieren können und dass durch die politische Macht die Produktivkräfte entwickelt werden können. Indem er die leninistische Idee hinsichtlich der Politik als dem konzentrierten Ausdruck der Ökonomie entwickelt, legt er fest, dass die Politik der Befehl ist (anwendbar auf allen Ebenen) und dass die politische Arbeit die lebenswichtige Linie der ökonomischen Arbeit darstellt. Genau das führt zu einer wirklichen Handhabung der politischen Ökonomie und nicht lediglich zu einer ökonomischen Politik.

Eine Sache, die trotz ihrer Bedeutung unterschätzt wird, ist die maoistische These vom bürokratischen Kapitalismus, die insbesondere für die wichtig ist, die es mit den demokratischen Revolutionen zu tun haben. Das heißt dem vom Imperialismus entfaltenen Kapitalismus in den unterdrückten Nationen und mit unterschiedlichem Grad von zugrundeliegender Feudalität und sogar früheren Weisen. Das ist hauptsächlich für Asien, Afrika und Lateinamerika ein lebenswichtiges Problem, weil sich von seinem Verständnis eine gute revolutionäre Führung herleitet, denn in ökonomischer Hinsicht hängt die Grundlage der Durchführung der sozialistischen Revolution, als eine zweite Stufe, von seiner Konfiszierung ab.

Aber die Hauptsache ist, dass der Vorsitzende Mao Tse-Tung die politische Ökonomie des Sozialismus entwickelt hat. Seine Kritik am Aufbau des Sozialismus in der UdSSR ist von großer Bedeutung. Ebenso seine These, wie der Sozialismus in China zu entwickeln sei: die Landwirtschaft als Grundlage und die Industrie als Führendes. Die Industrialisierung ist geleitet von der Verbindung zwischen der Schwerindustrie, der Leichtindustrie und der Landwirtschaft, indem man die Schwerindustrie als Zentrum des ökonomischen Aufbaus nimmt und gleichzeitig volle Aufmerksamkeit auf die Leichtindustrie und Landwirtschaft lenkt. Herausragend ist der Große Sprung nach vorne und die Bedingungen seiner Durchführung: erstens, die politische Linie, die einen richtigen, korrekten Kurs sichert; zweitens, kleinere, mittlere und große organisatorische Formen mit abnehmender Anzahl und; drittens, ein großer Impuls, eine riesige Anstrengung der Massen, um ihn in Gang zu setzen und ihn zum Erfolg zu führen. Ein Sprung nach vorne, dessen Resultate eher wegen des in Bewegung gesetzten Prozesses und seiner historischen Perspektiven gewürdigt werden, als wegen seiner unmittelbaren Erfolge. Und seine Verbindung mit der Kollektivierung der Landwirtschaft und der Volkskommune. Schließlich müssen wir seine Lehren über die Objektivität und die Subjektivität beim Verstehen und bei der Handhabung der Gesetze des Sozialismus beachten. Denn die wenigen Jahrzehnte des Sozialismus erlauben es nicht seine vollständige Entwicklung zu sehen und daher auch kein besseres Verständnis seiner Gesetze und seiner Spezifizierung; und hauptsächlich die Beziehung zwischen der Revolution und dem ökonomischen Prozess konkretisiert in: „die Revolution anpacken, die Produktion fördern.“ Trotzdem wird diese Entwicklung der marxistischen politischen Ökonomie, gemessen an ihrer folgenschweren Bedeutung, wenig behandelt.

Im **wissenschaftlichen Sozialismus** hat der Vorsitzende Mao Tse-Tung die Theorie bezüglich der Klassen weiterentwickelt, indem er sie auf der wirtschaftlichen, politischen und ideologischen Ebene analysierte; die revolutionäre Gewalt ist ausnahmslos ein universelles Gesetz; die Revolution ist die gewaltsame Ersetzung einer Klasse durch eine andere. Er legte seine große These fest: „Die Macht kommt aus den Gewehrläufen!“ Er löst das Problem der Machtergreifung für die unterdrückten Nationen über die Strategie der Einkreisung der Städte vom Land her und legte die allgemeinen Gesetze fest. Er definierte auf hervorragende Weise, dadurch dass er die Theorie vom Klassenkampf im Sozialismus entwickelte, dass in diesem der antagonistische Kampf zwischen Proletariat und Bourgeoisie, dem sozialistischen und kapitalistischen Weg, zwischen Sozialismus und Kapitalismus weiter geht; dass es konkret nicht definiert war wer wen besiegen wird, dass die Lösung für dieses Problem Zeit fordern würde, die Entfaltung des Prozesses der Restauration und Gegenrestauration dafür, dass sich das Proletariat definitiv in der Macht festigt, durch die Diktatur des Proletariats; und zuletzt und hauptsächlich entdeckte er die grandiose Lösung von weitgehender historischer Tragweite, die Große Proletarische Kulturrevolution, als Fortsetzung der sozialistischen Revolution unter der Diktatur des Proletariats.

Diese Grundfragen, die hier fast nur aufgezählt, aber bekannt und unabweisbar sind, zeigen die Weiterentwicklung der Bestandteile des Marxismus durch den Vorsitzenden Mao und die offensichtliche Erhebung des Marxismus-Leninismus auf eine neue, dritte und höhere Stufe: den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus.

In Fortsetzung dieser synthetisierenden Sicht betrachten wir andere spezielle Punkte, die, obschon sie sich von den vorhergehenden ableiten, berücksichtigt werden müssen, wenn auch nur im Sinne einer Aufzählung, um wenigstens darauf aufmerksam zu machen.

2. Die Neue Demokratie. In erster Stelle ist es eine Entwicklung der marxistischen Staatstheorie mit der Festlegung der drei Typen der Diktatur: 1. die Diktatur der Bourgeoisie, in den alten bürgerlichen Demokratien wie in den Vereinigten Staaten, dazu zählen auch die Diktaturen, die in unterdrückten Nationen, wie den lateinamerikanischen existieren, 2. die Diktatur des Proletariats wie in der Sowjetunion oder in China vor der Usurpation der Macht durch die Revisionisten und 3. die Neue Demokratie als gemeinsame Diktatur, die auf dem Bündnis der Arbeiter und Bauern basiert, geführt vom Proletariat mit der Kommunistischen Partei an der Spitze, die in China während der demokratischen Revolution entstand und heute in Peru in den Volkskomitees, den Stützpunktgebieten und der neudemokratischen Volksrepublik in Organisation konkretisiert wird und konkrete Formen annimmt. Als grundlegend hervorzuheben, innerhalb dieser Entwicklung der Staatstheorie, ist die Schlüsseldifferenzierung zwischen, einem Staatssystem als Diktatur einer oder mehrerer Klassen die die Macht ausüben, was die Hauptsache ist und einem Regierungssystem, das als Organisation für die Ausübung der Macht verstanden wird.

Andererseits, die Neue Demokratie, eine der extraordinären Entwicklungen des Vorsitzenden Mao konkretisiert uns meisterhaft die bürgerliche Revolution neuen Typs, die nur das Proletariat führen kann, in Synthese die demokratische Revolution innerhalb der neuen Ära der proletarischen Weltrevolution in der wir uns entfalten; die neudemokratische Revolution, die eine neue Ökonomie, eine neue Politik und eine neue Kultur einschließt und offensichtlich die alte Ordnung stürzt und die neue mit Gewehren errichtet, der einzigen Form, die Welt zu verändern.

Schließlich ist es wichtig hervorzuheben, dass die Neue Demokratie als demokratische Revolution zwar vor allem demokratische Aufgaben erfüllt, ergänzend aber auch schon einige sozialistische Aufgaben vorwegnimmt. Auf diese Weise löst sich im Grunde die Frage von den zwei Stufen, der demokratischen und der sozialistischen, die Ländern wie dem unsrigen entsprechen. Und das ist die Garantie dafür, dass nach Abschluss der demokratischen Revolution die Revolution sich als sozialistisch fortsetzt, ohne irgendeine Zwischenphase, auf ununterbrochene Art und Weise.

3. Die drei Instrumente. Das Problem des Aufbaus der Instrumente der Revolution verlangt von der Partei das Verständnis der Wechselbeziehung zwischen der Partei, der Armee und der Einheitsfront; und das Verständnis und die Handhabung des wechselwirkenden Aufbaus der drei inmitten des Krieges oder in der Aufrechterhaltung des Staates, basierend auf der Macht des bewaffneten Volkes, ist Beweis für eine richtige und korrekte Führungsarbeit. Der Aufbau ist geleitet von dem Prinzip, dass die richtige ideologische und politische Linie alles entscheidet und es ist auf dieser ideologisch-politischen Grundlage, dass gleichzeitig der organisatorische Aufbau entwickelt wird, inmitten des Kampfes zwischen der proletarischen und der bürgerlichen Linie und im Sturm des Klassenkampfes, hauptsächlich des Krieges, als Hauptform des Kampfes, sei es wirkend oder potenziell.

Der Vorsitzende Mao geht von der Notwendigkeit der Kommunistischen **Partei**, einer Partei des neuen Typs, einer Partei des Proletariats, heute würden wir marxistisch-leninistisch-maoistische Partei sagen, aus. Sie ist eine Partei, deren Zweck es ist, die Macht zu erobern und zu verteidigen. Deshalb ist sie unauflösbar mit dem Volkskrieg verbunden, sei es, um ihn einzuleiten, zu entwickeln oder um ihn zur Verteidigung zu führen. Sie ist eine auf die Volksmassen gestützte Partei, sei es durch den Volkskrieg selbst, der ein Krieg der Massen ist, sei es durch die Einheitsfront, die sich als Bündnis von Klassen auf die mehrheitlichen Massen stützt. Entsprechend den Stufen der Revolution und der Perioden, die diese hat, entwickelt und verändert sich die Partei. Der Motor für ihre Entwicklung besteht in dem Widerspruch, der sich in ihrem Schoß als Zweilinienkampf konkretisiert, zwischen der proletarischen Linie und der bürgerlichen, oder nicht-proletarischen Linie im allgemeinen, im wesentlichen und hauptsächlich ein Kampf gegen den Revisionismus. Das führt dazu, dass der Ideologie eine entscheidende Rolle im Leben der Partei zukommt, sowie auch zur Entwicklung von Berichtigungskampagnen zwecks besserer Anpassung des ganzen Systems der Parteiorganisation und der Parteimitglieder an die richtigen und korrekten ideologischen und politischen Linien, damit die proletarische Linie vorherrscht und die Führung der Partei in ihren eisernen Händen aufrechterhalten wird. Die Partei dient der Errichtung der Macht des Proletariats, sei es als führende Klasse der Neuen Demokratie und hauptsächlich für die Errichtung der Diktatur des Proletariats, ihrer Stärkung und Entwicklung, um durch Kulturrevolutionen, das große Endziel zu

erkämpfen, den Kommunismus. Deswegen muss die Partei dazu kommen, dass sie alles allumfassend führt.

Die **revolutionäre Armee** ist von neuem Typ, d.h. eine Armee zur Erfüllung der politischen Aufgaben, die die Partei im Dienste der Interessen des Proletariats und des Volkes festlegt. Dieser Charakter wird konkretisiert in drei Aufgaben: kämpfen, produzieren, um nicht zur parasitären Last zu werden, und Mobilisierung der Massen. Sie ist eine Armee, die sich in dem politischen Aufbau gründet, mit dem Ausgangspunkt der Ideologie des Proletariats, das bedeutet ausgehend von der Ideologie des Proletariats, vom Marxismus-Leninismus-Maoismus (heute), sowie von der allgemeinen politischen als auch militärischen Linie, die die Partei festlegt. Sie ist eine Armee die sich nicht auf die Waffen, sondern auf die Menschen stützt. Sie ist eine Armee, die aus den Massen hervorgeht und immer mit ihnen verbunden ist. Sie dient ihnen von ganzem Herzen. Das erlaubt es ihr, sich in ihrem Schoß wie ein Fisch im Wasser zu bewegen. Der Vorsitzende Mao stellt fest, dass das Volk ohne eine Volksarmee nichts haben wird und gleichzeitig lehrt er uns die Notwendigkeit der absoluten Führung der Partei über die Armee und stellt sein großes Prinzip auf: die Partei führt die Gewehre und wir werden niemals das Gegenteil zulassen. Abgesehen von der Tatsache, dass er die Prinzipien und Normen für den Aufbau der Armee neuen Typs festgelegt hat, rief der Vorsitzende Mao dazu auf die Benutzung der Armee für die kapitalistische Restauration durch die Usurpation der Führung mittels eines konterrevolutionären Putsches abzuwehren und in Weiterentwicklung der These von Lenin über die Volksmiliz trieb er die allgemeine Bewaffnung des Volkes weiter voran als irgendjemand vor ihm. Er bereitete den Pfad und zeigte den Weg bis zum Meer von bewaffneten Massen, dass uns zur definitiven Emanzipation des Volkes und Proletariats führen wird.

Es ist der Vorsitzende Mao, der zum ersten Mal eine vollständige Theorie der **Einheitsfront** entwickelt und ihre Gesetze festlegt. Eine Front, die sich auf das Bündnis der Arbeiter und Bauern stützt, ist die Garantie für die Hegemonie des Proletariats in der Revolution; eine Klassenfront, geführt vom Proletariat, geführt von der Partei; in Synthese eine Einheitsfront unter der Führung der Kommunistischen Partei; eine Einheitsfront für den Volkskrieg, für die Revolution, für die Eroberung der Macht zugunsten des Proletariats und des Volkes. So, konkret, die Einheitsfront ist die Gruppierung der revolutionären Kräfte gegen die konterrevolutionären Kräfte, um bewaffnet und hauptsächlich durch den Volkskrieg, den Kampf zwischen Revolution und Konterrevolution zu führen. Offensichtlich ist die Einheitsfront in jeder Stufe der Revolution nicht immer die selbe und hat ihre Besonderheiten für unterschiedliche Perioden in jeder Stufe; auf die gleiche Weise ist die Einheitsfront in einer konkreten Revolution nicht die gleiche wie sie auf Weltebene ist, obwohl beide den gleichen allgemeinen Gesetzen folgen. Abgesehen davon ist es wichtig das Verhältnis zwischen Front und Staat, welches der Vorsitzende Mao während der Entwicklung des Widerstandskrieges gegen Japan festlegt, hervorzuheben. Er legt dar, dass die Einheitsfront eine Form der gemeinsamen Diktatur ist, eine Sache, die speziell von uns, die wir es mit demokratischen Revolutionen zu tun haben, besonders zu studiert werden verdient.

4. Der Volkskrieg ist die militärische Theorie des internationalen Proletariats. Darin sind zum ersten Mal in systematischer und vollständiger Form die theoretische und praktische Erfahrung der Kämpfe, militärischen Aktionen und Kriege die das Proletariat geführt hat und die lange Erfahrung des bewaffneten Volkskampfes und vor allem der Bauernkriege in China zusammengefasst. Die Klasse erhält durch den Vorsitzenden Mao ihre militärische Theorie. Trotzdem gibt es viel Verwirrung und Unverständnis in dieser Sache. Das rührt daher, wie der Volkskrieg in China betrachtet wird. Im allgemeinen wird er herabsetzend und verächtlich als einfacher Partisanenkrieg gesehen. Das beweist bereits das mangelnde Verständnis dafür, dass der Partisanenkrieg durch den Vorsitzenden Mao einen strategischen Charakter erhält. Aber dazu wird die Entwicklung des Partisanenkrieges nicht verstanden, wie er von seiner wesentlichen Fluidität Mobilität entwickelt, Bewegungskrieg, Stellungskrieg, wie er große Pläne zur strategischen Offensive und zur Eroberung kleiner, mittlerer und großer Städte mit Millionen von Einwohnern entfaltet, indem er den Angriff von außen mit dem Aufstand von innen verbindet. So zeigen als Schlussfolge die vier Perioden der chinesischen Revolution und hauptsächlich von dem Agrarkrieg bis zum Volksbefreiungskrieg, unter Berücksichtigung des Widerstandskrieges gegen Japan dazwischen, die unterschiedlichen Facetten und Komplexitäten des mehr als zwanzig Jahre geführten revolutionären Krieges, inmitten einer riesigen Bevölkerung und einer immensen Mobilisierung und Teilnahme der Massen. In diesem Krieg gibt es Beispiele aller Art. Und was die Hauptsache ist: der Vorsitzende Mao hat auf hervorragende Weise seine Prinzipien, seine Gesetze, seine Strategie, Taktik, Normen usw. studiert, herausgearbeitet und meisterhaft dargelegt. In diesem sagenhaften Schmelztiegel und auf dem etablierten Marxismus-Leninismus entwickelte der Vorsitzende Mao also die militärische Theorie des Proletariats, den Volkskrieg.

Wir müssen uns besonders vergegenwärtigen, dass der Vorsitzende Mao selbst später, in Kenntnis der Existenz von Atombomben, Raketen und in ihrem Besitz, den Volkskrieg aufrechterhielt und ihn entwickelte, um ihn unter den neuen Bedingungen, des Besitzes von Atomwaffen und des Krieges mit Mächten und Supermächten weiterzuführen. In Synthese: der Volkskrieg ist die Waffe des Proletariats und des Volkes, um sich auch Atomkriegen zu stellen.

Eine entscheidende Frage ist das Verständnis der Allgemeingültigkeit des Volkskrieges und seiner konsequenten Anwendung, Berücksichtigung der unterschiedlichen Typen der Revolution und die besonderen Bedingungen jeder Revolution. Es wird einem besseren Verständnis dieses Problems dienen, wenn folgendes berücksichtigt wird: nämlich, dass sich ein Aufstand wie der in Petrograd nicht wiederholt hat, den antifaschistische Widerstand und die europäischen Partisanenkämpfe im zweiten Weltkrieg, sowie die bewaffneten Kämpfe die jetzt in Europa geführt werden. Aber dabei muss schließlich und endlich auch gesehen werden, dass die Oktoberrevolution nicht nur ein Aufstand, sondern ein revolutionärer Krieg war, der mehrere Jahre andauerte. Daraus folgt, dass die Revolution in den imperialistischen Ländern nur als revolutionärer Krieg zu verstehen ist und das bedeutet heute einfach ein Volkskrieg.

Schließlich müssen wir Kommunisten und Revolutionäre, das Proletariat und das Volk, uns heute schmieden in: „Jawohl, wir sind Anhänger der Theorie von der Allmächtigkeit des revolutionären Krieges. Das ist nichts Schlechtes, das ist gut, das ist marxistisch.“ Das heißt, wir müssen Anhänger der Unbesiegbarkeit des Volkskrieges sein.

5. Die Große Proletarische Kulturrevolution ist in historischer Perspektive das Folgeschwerste der Entwicklung des Marxismus-Leninismus durch den Vorsitzenden Mao. Sie ist die Lösung des großen anhängigen Problems der Fortsetzung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats. „Sie stellt eine neue, noch tiefgreifendere und erweiterte Stufe in der Entwicklung der sozialistischen Revolution unseres Landes dar.“

Welche Situation war vorhanden? Wie der Beschluss der Kommunistischen Partei Chinas zur GPKR sagt: „Obwohl die Bourgeoisie gestürzt worden ist, versucht sie immer noch, die alten Ideen, die alte Kultur, die alten Sitten und Gebräuche der Ausbeuterklassen zu verwenden, um die Massen zu korrumpieren, ihre Herzen zu gewinnen und eine Restauration mit allen Kräften herbeizuführen. Das Proletariat muß genau das Gegenteil tun: Es muß jeder Herausforderung der Bourgeoisie auf ideologischem Gebiet hartnäckig begegnen und neue Ideen, eine neue Kultur, neue Sitten und Gebräuche des Proletariats anwenden, um das geistige Antlitz der gesamten Gesellschaft zu ändern. Gegenwärtig besteht unser Ziel darin, gegen jene Leute in Machtpositionen, die den kapitalistischen Weg gehen, zu kämpfen und ihnen einen vernichtenden Schlag zu versetzen, die reaktionären bürgerlichen akademischen „Autoritäten“ und die Ideologie der Bourgeoisie und aller anderen Ausbeuterklassen zu kritisieren und zurückzuweisen sowie die Erziehung, Literatur und Kunst und alle anderen Teile des Überbaus, die nicht der sozialistischen Wirtschaftsbasis entsprechen, umzuformen, damit die Konsolidierung und Entwicklung des sozialistischen Systems gefördert werden.“

Unter diesen Bedingungen findet der erschütterndste politische Prozess und die größte Massenmobilisierung statt, die die Erde je gesehen hat. Ihre Ziele definiert der Vorsitzende Mao so: „Die Große Proletarische Kulturrevolution ist absolut notwendig und wird genau zur rechten Zeit durchgeführt, um die Diktatur des Proletariats zu festigen, die Restauration des Kapitalismus zu verhüten und den Sozialismus aufzubauen.“

Unterstreichen wir ferner zwei Fragen: 1) dass die GPKR in dem Entwicklungsprozess der Diktatur des Proletariats hin zur Sicherung der Macht des Proletariats einen Meilenstein setzt, der sich konkret in den Revolutionskomitees ausdrückt und 2) die Restauration des Kapitalismus in China nach dem konterrevolutionären Putsch von 1976 ist keine Verneinung der GPKR, sondern schlicht und einfach Teil des Kampfes zwischen Restauration und Gegenrestauration und zeigt uns im Gegenteil die weitreichende historische Bedeutung der GPKR im unaufhaltsamen Marsch der Menschheit zum Kommunismus.

6. Weltrevolution. Der Vorsitzende Mao betont erneut die Bedeutung der Weltrevolution als eine Einheit; er geht davon aus, dass die Revolution die Haupttendenz sei, während der Zerfall des Imperialismus jeden Tag größer ist und die Rolle der von Jahr zu Jahr immer riesigeren Massen, die ihre unaufhaltbare Kraft der Umwandlung spüren lassen und lassen werden und die von ihm wiederholte, großartige Wahrheit: entweder treten wir alle in den Kommunismus ein oder niemand. Innerhalb dieser spezifischen Perspektive in der Epoche des Imperialismus, des großen historischen Momentes der „nächsten 50 bis 100 Jahre“

und in diesem Zusammenhang die Periode des Kampfes gegen den Yankee-Imperialismus und den sowjetischen Sozialimperialismus, Papiertiger, die sich um die Weltherrschaft streiten und die Welt mit einem Atomkrieg bedrohen. Diesen Atomkrieg müssen wir zuerst verurteilen, dann aber müssen wir uns darauf vorbereiten, und ihm den Volkskrieg entgegensetzen und die Revolution machen. Auf der anderen Seite stellt der Vorsitzende Mao, ausgehend von der historischen Bedeutung der unterdrückten Nationen und vor allem ihrer Perspektive, sowie ausgehend von den ökonomischen und politischen Verhältnissen, die in diesen Ländern durch den Zersetzungsprozess des Imperialismus entstehen, seine These auf: „drei Welten gestalten sich“. All das führt zur Notwendigkeit, die Strategie und Taktik der Weltrevolution zu entwickeln. Bedauerlicherweise kennen wir die Schriften und Darstellungen des Vorsitzenden Mao über diese weitreichenden Fragen wenig oder fast nicht. Zweifellos aber zeigt das Wenige, was wir kennen die großen Perspektiven, denen er nachspürte und die großen Richtlinien, denen wir folgen müssen, um die proletarische Weltrevolution zu verstehen und ihr zu dienen.

7. Überbau, Ideologie, Kultur, Erziehung. Diese Themen sowie andere dazugehörige hat der Vorsitzende feinsinnig und tief studiert und gelöst. Deswegen sind sie auch andere Grundfragen, die Aufmerksamkeit verdienen.

Schlussfolgernd zeigt der Inhalt, gezeigt in diesen Grundfragen, für die die sehen und verstehen wollen in einer klaren Form, dass wir so eine dritte, neue und höhere Stufe des Marxismus haben: den Maoismus; und in der Gegenwart Marxist sein, fordert, dass man Marxist-Leninist-Maoist und hauptsächlich Maoist ist.

Das in dem Inhalt Dargestellte führt uns zu zwei Fragestellungen:

Was ist das Grundlegende des Maoismus? **Das Grundlegende des Maoismus ist die Macht.** Die Macht für das Proletariat, die Macht für die Diktatur des Proletariats, die Macht, die auf einer Streitkraft basiert, geführt von der Kommunistischen Partei. Noch deutlicher: 1) die Macht unter der Führung des Proletariats in der demokratischen Revolution, 2) die Macht für die Diktatur des Proletariats in den sozialistischen und Kulturrevolutionen, 3) die Macht basierend auf einer durch die Kommunistische Partei geführten Streitkraft, eine Macht, erobert und verteidigt durch den Volkskrieg.

Und was ist der Maoismus? Der Maoismus ist die Erhebung des Marxismus-Leninismus auf eine dritte, neue und höhere Stufe im Kampf um die proletarische Führung der demokratischen Revolution, die Entwicklung des Aufbaus des Sozialismus und die Weiterführung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats als proletarische Kulturrevolution; so wie der Imperialismus seinen Zerfall vertieft und die Revolution die Haupttendenz der Geschichte geworden ist, inmitten der komplexesten und größten bis heute gesehenen Kriege und inmitten des unerbittlichen Kampfes gegen den zeitgenössischen Revisionismus.

Über den **KAMPF UM DEN MAOISMUS**. In Kürze: In China beginnt der Kampf für die Festlegung der Mao Tse-Tung Gedanken 1935, mit der Versammlung von Tsunyi, als der Vorsitzende Mao die Führung der Kommunistischen Partei Chinas übernahm. 1945 auf dem VII. Parteitag wurde beschlossen, dass die KPCh geleitet wurde vom Marxismus-Leninismus und den Ideen Mao Tse-Tungs, eine Spezifizierung, die dann auf dem VIII. Parteitag wieder unterdrückt wurde, weil dort eine rechte Linie vorherrschte. Der IX. Parteitag von 1969 fasste die GPKR zusammen und beschließt, dass die KPCh von dem Marxismus-Leninismus-Mao Tse-Tung Gedanken geleitet wird. Bis zu diesem Punkt gelangte man.

Auf internationaler Ebene fängt er an Einfluss zu haben in den 50er Jahren; aber es ist mit der GPKR, dass er intensiv verbreitet wird und sein Prestige kräftig erhöht und der Vorsitzende Mao wird der anerkannte Führer der Weltrevolution und bringt eine neue Stufe des Marxismus-Leninismus hervor. So nehmen eine große Zahl von Kommunistischen Parteien die Bezeichnung Marxismus-Leninismus-Mao Tse-Tung Gedanken an. Weltweit bietet der Maoismus dem zeitgenössischen Revisionismus offen und verbissen die Stirn und demaskiert ihn gründlich und überzeugend, auch in den eigenen Reihen der KPCh, was die große rote Fahne des Vorsitzenden Mao umso mehr erhebt: die dritte, neue und höhere Stufe der Ideologie des internationalen Proletariats. Heute steht der Maoismus dem dreifachen Angriff des sowjetischen, chinesischen und albanischen Revisionismus gegenüber. Aber es gibt auch unter denen, die die großen Beiträge des Vorsitzenden Mao bis hin zu seiner Entwicklung des Marxismus anerkennen, einige, die denken, dass wir uns immer noch auf der Stufe des Marxismus-Leninismus befinden, und andere wiederum, die nur Mao Tse-Tung-Ideen anerkennen, aber in keiner Art den Maoismus.

Im Lande haben die Revisionisten, die dem Zepter verschiedener Herren, seien es nun Gorbatschow, Teng, Alia¹ oder Castro folgen, den Maoismus offen und wild angegriffen und tun es auch in der Gegenwart. Unter ihnen muss z.B. der abgeschmackte Revisionismus von del Prado und seiner Clique der sogenannten „Peruanischen Kommunistischen Partei“ verurteilt, demaskiert und bekämpft werden; ebenso die gewundenen Niederträchtigkeiten der selbsternannten „Kommunistischen Partei Perus, Rotes Vaterland“², welche sich als große „Maoisten“ aufspielten und zu Handlangern Tengs wurden, nachdem sie ihn zuerst anlässlich seiner Absetzung 1976 verurteilt hatten. Ebenso zu bekämpfen ist der Antimaoismus der sogenannten „Vereinigten Linken“³, in deren Schoß sich alle Revisionisten bis hin zu antimarxistischen Positionen und das enthält die falschen Marxisten und Opportunisten verschiedenen Typs, herumtreiben. Es ist die unvermeidliche und unverzichtbare Aufgabe von strategischer Bedeutung, den Maoismus den Revisionisten als enthüllenden Spiegel entgegenzuhalten, um sie unerbittlich zu bekämpfen im Dienste der Entwicklung des Volkskrieges und des Triumphs der im Gang befindlichen demokratischen Revolution.

Die Kommunistische Partei Perus nimmt im Jahre 1966, durch die vom Vorsitzenden Gonzalo geleitete Fraktion, die die Rekonstitution der Partei vorantrieb, den Marxismus-Leninismus-Mao Tse-Tung Gedanken an. 1979 heißt die Parole: „Den Marxismus-Leninismus-Mao Tse-Tung Gedanken hochhalten, verteidigen und anwenden“, 1981 „Auf zum Maoismus“ und 1982 wird der Maoismus Bestandteil und höhere Entwicklung der Ideologie des internationalen Proletariats: der Marxismus-Leninismus-Maoismus. Es ist mit dem Volkskrieg, dass wir noch tiefer verstanden haben, was der Maoismus bedeutet und wir haben das, was den Maoismus ausmacht, erst richtig vertieft und verstanden und das ernste und feierliche Versprechen „Den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich den Maoismus hochhalten, verteidigen und anwenden!“ gemacht. Und unermüdlich dafür beizutragen den Maoismus zum Befehl und zur Leitung der Weltrevolution zu erheben, als die einzige, sehr rote und unverwüstliche Fahne, als Garantie des Triumphs für das Proletariat, die unterdrückten Nationen und Völker der Welt in ihrem unaufhaltsamen kämpferischen Marsch von eisernen Legionen bis zum goldenen und für immer leuchtenden Kommunismus.

II. DAS GONZALODENKEN BETREFFEND

Jede Revolution erschafft in ihrem Entwicklungsprozess, wegen des Kampfes des Proletariats als führende Klasse und vor allem der Kommunistischen Partei, die seine unwiderruflichen Klasseninteressen erhebt, eine Gruppe von Führern und hauptsächlich Einen, der sie repräsentiert und führt, einen Führer mit anerkannter Autorität und Einfluss; in unserer Realität hat sich dieser, aufgrund von Notwendigkeit und geschichtlichem Zufall im Vorsitzenden Gonzalo, Führer der Partei und der Revolution, konkretisiert.

Aber dazu, und dies ist die Grundlage für jede Führerschaft, erschaffen die Revolutionen ein Denken, das sie begleitet, Resultat der Anwendung der universellen Wahrheit der Ideologie des internationalen Proletariats auf die konkreten Bedingungen jeder Revolution; begleitendes Denken, das unverzichtbar ist, um den Sieg zu erreichen und die Macht zu erobern und noch mehr für die Fortsetzung der Revolution und dafür immer den Kurs zu halten bis zum einzigen grandiosen Ziel, dem Kommunismus; begleitendes Denken, das, wenn es zu einem qualitativen Sprung von ausschlaggebender Wichtigkeit für den revolutionären Prozess, den sie leiten, gekommen ist, sich mit dem Namen desjenigen, der sie theoretisch und praktisch verwirklichte, identifiziert. In unserer Situation spezifizierte sich dieses Phänomen erstens als begleitendes Denken, nachher als begleitendes Denken des Vorsitzenden Gonzalo und später als Gonzalodenken; weil es der Vorsitzende ist, der sie durch die kreative Anwendung des Marxismus-Leninismus-Maoismus auf die konkreten Bedingungen der peruanischen Realität erschuf und so die Partei und die Revolution mit einer unverzichtbaren Waffe, die uns den Sieg garantiert, ausgestattet hat.

Das Gonzalodenken hat sich in den langen Jahren intensiven, scharfen und unaufhörlichem Kampfes um den Marxismus-Leninismus-Maoismus hochzuhalten, zu verteidigen und anzuwenden, um den Weg Mariáteguis⁴ wieder aufzunehmen und zu entwickeln, um die Rekonstitution der Partei und hauptsächlich um den Volkskrieg in Peru einzuleiten, aufrecht zu erhalten und zu entwickeln, der Weltrevolution dienend und darum, dass der Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich der Maoismus in der Theorie und Praxis seine einzige Wegleitung und Befehl sein werden, geschmiedet.

Eine wesentliche Parteipotwendigkeit ist es das Gonzalodenken zu studieren, um ein richtigeres und korrekteres Verständnis der Allgemeinen Politischen Linie und hauptsächlich der Militärlinie zu haben, mit dem Ziel die Besonderheiten der peruanischen Revolution zu vertiefen, die spezifischen und eigenen, die der Vorsitzende Gonzalo meisterhaft hervorgehoben hat; so dienen wir dem „großen Plan um Stützpunktgebiete zu entwickeln“, der Entwicklung des Volkskriegs und der Perspektive die Macht im ganzen Land zu erobern. Wir müssen das Gonzalodenken ausgehend von dem historischen Kontext, der es erschuf studieren; die ideologische Grundlage sehen, auf die es sich stützt; seinen Inhalt präzisieren, am gehaltvollsten ausgedrückt in der Allgemeinen Politischen Linie und der Militärlinie, die ihr Zentrum ist; mit dem Ziel auf das Grundlegende in ihm, die Frage der Macht, um die Macht hier in Peru zu erobern, untrennbar verbunden mit der Machteroberung des Proletariats in der ganzen Welt; und gebt volle Aufmerksamkeit seiner Stählung im Zweilinienkampf.

In synthetisierter Form, können diese grundlegenden Fragen dadurch behandelt werden, dass man das nachfolgende Schema anwendet.

I. HISTORISCHER KONTEXT

International. Wenn es zu Tatsachen kommt: 1) Die Entwicklung seit dem zweiten Weltkrieg; 2) Die mächtige nationale Befreiungsbewegung und innerhalb dieser der Prozess und Sieg der chinesischen Revolution; 3) die kubanische Revolution und ihr Widerhall in Lateinamerika; 4) der große Kampf zwischen Marxismus und Revisionismus; 5) die Große Proletarische Kulturrevolution. Aber der Schlüssel ist es zu sehen, wie in diesem grandiosen Klassenkampf auf Weltebene das Gonzalodenken erwägt, dass eine dritte Etappe der Ideologie des internationalen Proletariats aufkommt: erst als Marxismus-Leninismus, Mao-Tse-Tung-Denken; nachher Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken; und sie später als Maoismus definiert, seine universelle Gültigkeit verstehend; und auf diese Art zum Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus, als den aktuellen Ausdruck des Marxismus zu kommen.

National: 1) Die peruanische Nachkriegsgesellschaft und in dieser der politische Kampf, der sogenannte Nationale Demokratischen Front, das Agieren der APRA⁵, der Putsch von Odría⁶ und der Kampf gegen seine achtjährige Herrschaft, der Wettstreit zwischen Apristen und Kommunisten; und besonders, die Entwicklung des bürokratischen Kapitalismus in den 1960er und Teilen der 1970er Jahren und der scharfe Klassenkampf,

den sie mit sich brachte, der Velascismus⁷; und seine sogenannte Revolution, die Verschwörung und Streit zwischen der kompradoren und der bürokratischen Bourgeoisie (Fraktionen der Großbourgeoisie) und der Opportunismus und hauptsächlich der Revisionismus als seine Unterstützer; 2) Der Klassenkampf in der Bauernbewegung; 3) Der Prozess der Arbeiterbewegung; 4) Die intellektuelle Bewegung; 5) Der bewaffnete Kampf im Land, im Speziellen der der MIR⁸ und der ELN⁹ von 1965, sowie ihrer Vorgänger Blanco¹⁰, Vallejos¹¹ und Heraud¹²; und 6) das Problem der Partei: Wie eine Partei, gegründet auf klaren marxistisch-leninistischer Grundlagen, zu einer revisionistischen Partei degenerierte, die Notwendigkeit der Wiederaufnahme des Weges Mariáteguis, ihn zu entwickeln und die Partei zu rekonstituieren, die Kommunistische Partei Perus, die Mariátegui 1928 selbst gründete und wie durch die Rekonstituierung eine marxistisch-leninistische-maoistische Partei aufgebaut wurde. Hier ist grundlegend, wie das Gonzalodenken tiefgehend die peruanische Gesellschaft versteht, zentrierend auf das entscheidende Problem, den bürokratischen Kapitalismus, die Notwendigkeit die Partei zu rekonstituieren und die Macht mit dem Volkskrieg zu erobern und zu verteidigen sehend.

II. IDEOLOGISCHE GRUNDLAGE

Ohne Marxismus-Leninismus-Maoismus kann man das Gonzalodenken nicht begreifen, weil dies die schaffende Anwendung von ihm auf unsere Realität ist. Die Schlüsselfrage dieses Punkts liegt im Verständnis des geschichtlichen Entwicklungsprozesses der Ideologie des Proletariats, von seinen drei Etappen, verwirklicht im Marxismus-Leninismus-Maoismus und des Maoismus als der hauptsächlich; und essentiell, hauptsächlich, ist ihre Anwendung des Marxismus-Leninismus-Maoismus als universelle Wahrheit auf die konkreten Bedingungen der peruanischen Revolution; deswegen ist das Gonzalodenken spezifisch das Hauptsächliche für die Kommunistische Partei Perus und die Revolution, die sie führt.

Als das wegleitende Denken zu einem qualitativen Sprung von ausschlaggebendem Gewicht für die Partei und die Revolution gekommen ist, ist es Gonzalodenken geworden, was einen Meilenstein im Parteileben ausmacht.

III. INHALT

a. Die Theorie. Wie es die drei Bestandteile des Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus, versteht und anwendet; hebt die Wichtigkeit die es der marxistischen Philosophie gibt hervor, die Notwendigkeit uns in dieser zu formieren und im Besonderen seine Anwendung des Gesetzes des Widerspruchs für das Studium jedes Problems, immer mit dem Ziel den Hauptaspekt und den Prozess der Dinge zu definieren; in der politischen Ökonomie seine Sorge um die Ausbeutungsverhältnisse und sehr besonders um den bürokratischen Kapitalismus, es orientiert sich auf die Reifung der Revolution und die Auswirkung des Volkskrieg in der Basis, sowie seine Aufmerksamkeit auf die ökonomischen Beziehungen des Imperialismus, ihre politischen Konsequenzen suchend ; im wissenschaftlichen Sozialismus, wie es auf den Volkskrieg und seiner Konkretisierung im Land zentriert, wie es immer die Frage der Macht und besonders ihre Verwirklichung und Entwicklung als neuer Staat präsent hat.

b. Über Inhalt. Das Wesentlichste und der meist entwickelte Teil des Gonzalodenken befindet sich in der Allgemeinen Politischen Linie der Partei; dieses Denken stützt direkt die Linie und ihre fünf Bestandteile, der Ausgangspunkt für diese Stützung ist, wie es den Kurs des Programms versteht und festhält.

c. Im Gonzalodenken müssen wir die bemerkenswerte Erfüllung der Forderungen, die vom Vorsitzenden Mao gestellt wurden, hervorheben: Theoretische Solidität, Verständnis der Geschichte und gute praktische Handhabung der Politik.

IV. WAS IST DAS FUNDAMENTALE

Das Fundamentale im Gonzalodenken ist die Frage der Macht; konkret, die Eroberung der Macht in Peru, total und vollständig im ganzen Land, als eine konsequente Anwendung der universellen Wahrheit des Marxismus-Leninismus-Maoismus auf unsere Revolution. Aber da es ein kommunistisches Denken ist, versteht es die Machteroberung in Peru als einen Teil der Machteroberung für das Proletariat auf Weltebene; und das die Eroberung der Macht im Land, heute verwirklicht in Volkskomitees, Stützpunktgebieten und der neudemokratischen Volksrepublik in Formierung mit der Perspektive die Volksrepublik Peru zu etablieren, dient die Errichtung der Diktatur des Proletariats in unserem Land, weil ohne diese man nicht

zum Kommunismus marschieren kann. Und mit dem Zweck fest und entschlossen der Etablierung von Volksrepubliken und hauptsächlich der Diktatur des Proletariats in der ganzen Welt, unter der Führung von kommunistischen Parteien, mit revolutionären Armeen neuen Typs, durch den Volkskrieg und die Entwicklung von Kulturrevolutionen, damit der Kommunismus über die ganze Welt erstrahle, zu dienen.

V. SCHMIEDUNG IM ZWEILINIENKAMPF

Es ist durch einen anhaltenden, festen und scharfsinnigen Zweilinienkampf, die proletarische Linie verteidigend und entgegenstehende Linien besiegend, wie das Gonzalodenken geschmiedet wurde. Unter den meist hervorstechendsten geführten Kämpfen verdienen hervorgehoben zu werden, der gegen den modernen Revisionismus, hier besonders repräsentiert durch del Prado¹³ und seinen Anhang; der gegen das rechte Liquidatorentum von Paredes¹⁴ und seiner Bande; der gegen das linke Liquidatorentum, mit dem, der Sergio war, an der Spitze und seiner selbsternannten „Bolschewiken“; der gegen die rechtsopportunistische Linie, die gegen die Einleitung des bewaffneten Kampfes war. Ohne Kampf hätte das Gonzalodenken sich nicht entwickeln können; und seine bemerkenswerte Handhabung des Zweilinienkampfes in der Partei ist eine fundamentale Frage, die wir studieren und lernen müssen.

Studieren und hauptsächlich das Gonzalodenken anwenden ist entscheidend um der Partei, der Entwicklung des Volkskriegs und der proletarischen Weltrevolution mehr und besser zu dienen; so wie vom Vorsitzenden Gonzalo zu lernen entscheidend ist, um mit ganzem Herzen dem Volk zu dienen.

III. PROGRAMM UND STATUTEN

PROGRAMM

Die Kommunistische Partei Perus gründet sich auf und ist weggeleitet vom Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus, und spezifisch, vom Gonzalodenken, als schaffende Anwendung der universellen Wahrheit auf die konkreten Bedingungen der peruanischen Revolution, gemacht vom Vorsitzenden Gonzalo, dem Führer unserer Partei.

Die Kommunistische Partei Perus, organisierte Vorhut des peruanischen Proletariats, das ein Bestandteil des internationalen Proletariats ist, nimmt sehr besonders die folgenden Grundprinzipien an:

- Der Widerspruch, das einzige Grundgesetz von der unaufhörlichen Verwandlung der ewigen Materie;
- Die Massen machen die Geschichte und „Die Rebellion ist gerechtfertigt“;
- Klassenkampf, Diktatur des Proletariats und Proletarischer Internationalismus;
- Notwendigkeit der marxistisch-leninistisch-maoistischen Kommunistischen Partei, die mit Festigkeit die Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und Selbstversorgung anwendet;
- Bekämpft den Imperialismus, den Revisionismus und die Reaktion unversöhnlich;
- Die Macht mit dem Volkskrieg zu erobern und zu verteidigen;
- Militarisierung der Partei und konzentrischer Aufbau der drei Instrumente der Revolution;
- Zweilinienkampf als Triebkraft der Parteientwicklung;
- Konstante ideologische Umwandlung und setzt immer die Politik als Befehl;
- Dem Volke und der proletarischen Weltrevolution dienen; und
- Absolute Uneigennützigkeit und richtiger und korrekter Arbeitsstil.

Die Kommunistische Partei Perus hat den Kommunismus als Endziel; deswegen; gegeben, dass die aktuelle peruanische Gesellschaft unterdrückt und ausgebeutet ist vom Imperialismus, dem bürokratischen Kapitalismus und der Halbfeudalität, hat die Revolution eine erste demokratische Etappe, eine zweite sozialistische, um später sukzessive Kulturrevolutionen zu entfalten. Gegenwärtig entwickelt die Partei die demokratische Revolution mit dem Volkskrieg, mit dem unmittelbaren Ziel sie mit der Machteroberung im ganzen Land zu kulminieren; dafür halten wir die folgenden Ziele hoch:

Allgemeines Programm der demokratischen Revolution

1. Zerstörung des peruanischen Staates, der Diktatur der Ausbeuter, geführt von der Großbourgeoisie, der bewaffneten und repressiven Kräfte, die ihn aufrecht erhalten, und seines gesamten bürokratischen Apparates.
2. Die imperialistische Unterdrückung, hauptsächlich Yankee, des sowjetischen Sozialimperialismus und jeder imperialistischen Macht oder Land hinwegfegen; im Allgemeinen seine Monopole, Unternehmen, Banken und jede Form seines Eigentums, die Auslandsschuld inklusive, zu konfiszieren.
3. Den bürokratischen Kapitalismus, privat sowie staatlich, zu zerstören; konfisziert all sein Eigentum, Güter und ökonomische Rechte zum Wohle des neuen Staates, ebenso mit allem, das zum Imperialismus gehört.
4. Liquidierung des halbfeudalen Eigentums und jeder fortbestehenden Modalität desselben, konfisziert es, um das Land den Bauern, hauptsächlich den armen, zu übergeben, wendet das Prinzip „Jedem Pflüger sein Feld“ an.
5. Respekt vor dem Eigentum der nationalen Bourgeoisie oder der mittleren Bourgeoisie, auf dem Land, sowie in der Stadt.
6. Kämpft für die Errichtung der Volksrepublik Peru, als Klassenfront, basierend auf dem Arbeiter und Bauern Bündnis, geleitet vom Proletariat, mit seiner Kommunistischen Partei an der Spitze; als Verwirklichung der Neuen Demokratie, die eine neue Ökonomie, eine neue Politik und eine neue Kultur vorwärts führt.
7. Entwickelt den Volkskrieg, der durch eine revolutionäre Armee neuen Typs, unter der absoluten Führung der Partei, Stück für Stück die alte Macht zerstört, hauptsächlich seine bewaffneten und repressiven Kräfte, und dient dem Aufbau der Neuen Macht für das Proletariat und das Volk.
8. Kulminiert die Formierung der peruanischen Nation, vereint das Land wirklich, um es gegen jede imperialistische und reaktionäre Aggression zu verteidigen, schützt die Rechte der Minderheiten.
9. Dient der Entwicklung des peruanischen Proletariats, als Teil der internationalen Arbeiterklasse, zur

Bildung und Stärkung von wahren Kommunistischen Parteien und ihre Vereinigung in einer wiederbelebten Internationalen Kommunistischen Bewegung, weggeleitet vom Marxismus-Leninismus-Maoismus; alles im Dienst dafür, dass das Proletariat seine große historische Mission als letzte Klasse erfüllt.

10. Verteidigt die Freiheiten, Rechte, Vorteile und Eroberungen, die die Arbeiterklasse und die Massen für den Preis ihres eigenen Bluts erreicht haben, erkennt sie an und garantiert ihre authentische Gültigkeit in einer „Erklärung der Rechte des Volkes“. Respektiert besonders die Freiheit der religiösen Überzeugung, aber in ihrem vollen Umfang, zu glauben, sowie nicht zu glauben. Bekämpft ebenso jede Maßnahme, die den Volksinteressen schadet, um so mehr, wenn es um jede Form der Gratisarbeit oder persönliche Bürde und die belastenden Steuern, die auf die Massen fallen, geht.
11. Wahre Gleichheit für die Frau; eine bessere Zukunft für die Jugend; Schutz für die Mutter und die Kindheit; Respekt und Unterstützung für die Älteren.
12. Eine neue Kultur, als eine Waffe des Kampfes, um die Nationalität zu konkretisieren, das dient den Volksmassen und ist weggeleitet von der wissenschaftlichen Ideologie des Proletariats. Gebt der Bildung ein spezielles Gewicht.
13. Unterstützt die Kämpfe des internationalen Proletariats, der unterdrückten Nationen und der Völker der Welt; kämpfend gegen die Supermächte, Vereinigte Staaten und die Sowjetunion, den Imperialismus im Allgemeinen, die internationale Reaktion und Revisionismus jeden Typs; die peruanische Revolution als Teil der proletarischen Weltrevolution verstehend.
14. Ringt hartnäckig und heldenhaft um den vollen und kompletten Sieg der demokratischen Revolution im ganzen Land und, wenn die Etappe ihre Kulmination erreicht hat, geht unmittelbar, ohne jede Zwischenstufe, zur sozialistischen Revolution über, um zusammen mit dem internationalen Proletariat, den unterdrückten Nationen und den Völkern der Welt, durch Kulturrevolutionen, den Marsch der Menschheit bis zu ihrem Endziel, dem Kommunismus, fort zu setzen.

Aber erwägt, dass die demokratische Revolution im Land eine Periode durchgeht, die charakterisiert ist von:

1. Vertiefung der allgemeinen Krise der peruanischen Gesellschaft, hauptsächlich des bürokratischen Kapitalismus;
2. Größere Reaktarisierung des Staats, heute mit einer faschistischen und korporativistischen Apra-Regierung, mit dem Völkermörder García Pérez an der Spitze;¹⁵
3. Verschärfung des Klassenkampfes, die Massen nehmen mehr die Notwendigkeit zu kämpfen und Widerstand zu leisten an;
4. Der Volkskrieg entwickelt sich kraftvoll und wachsend; und
5. Das Volk braucht eine Volksrepublik, aufgebaut laut den Prinzipien der Neuen Demokratie.

Auf diese Periode müssen wir daher ein konkretes Programm mit folgenden speziellen Zielen anwenden:

Konkretes Programm¹⁶

.....
.....

Statuten¹⁷

.....
.....

ALLGEMEINE POLITISCHE LINIE

I. INTERNATIONALE LINIE

EINLEITUNG

Der Vorsitzende Gonzalo hat die internationale Linie der Kommunistischen Partei Perus (KPP) festgelegt und lehrt uns, dass wir als proletarische Internationalisten davon ausgehen die peruanische Revolution als Teil und im Dienst der proletarischen Weltrevolution zu entfalten, mittels des Volkskriegs, auf unser unabänderliches Ziel, den Kommunismus, zu marschierend. Beachtend, dass jede Revolution sich innerhalb der Zickzackbewegung der Weltpolitik entfaltet.

Der Vorsitzende Gonzalo geht von der These Lenins aus, um die Weltsituation zu beurteilen: „Die wirtschaftlichen Beziehungen des Imperialismus bilden die Basis für die derartige internationale Lage. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich dieses neue Stadium des Kapitalismus, sein höchstes und letztes Stadium, vollständig herausgebildet“, und die Unterscheidung zwischen unterdrückenden Ländern und unterdrückten Ländern ist ein Merkmal des Imperialismus. Deswegen, um die aktuelle Lage sehen zu können können wir nicht vom Grundwiderspruch des Kapitalismus ausgehen, denn wir befinden uns in seinem höchsten und letzten Stadium, dem Imperialismus.

Außerdem hält er hoch, was der Vorsitzende Mao uns gelehrt hat, dass der Imperialismus und alle Reaktionäre Papiertiger sind und das Volk die wirkliche Macht ist und: „der Sowjetrevisionismus und der amerikanische Imperialismus haben als Spießgesellen so viele Schlechtigkeiten angerichtet, Übeltaten begangen und Skandale angezettelt, dass ihnen die revolutionären Völker der Welt nicht vergeben können. Die Völker aller Länder erheben sich. Eine neue historische Periode des Widerstandes gegen den amerikanischen Imperialismus und den Sowjetrevisionismus hat bereits begonnen“.¹⁸ Er erklärt uns, dass die Zerstörung des Imperialismus und der Weltreaktion durch die kommunistischen Parteien, die das Proletariat und die Völker der Welt führen, eine unumkehrbare Realität sein wird. Er ruft uns auf gegen die beiden imperialistischen Supermächte, den Yankee-Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus, zu kämpfen, sowie gegen die imperialistischen Mächte und die Weltreaktion. Dabei soll man die Bedingungen einer jeden Revolution spezifizieren, um den Hauptfeind zu bestimmen und die Aktion der übrigen imperialistischen Mächte zu unterbinden.

1. DIE NEUE ÄRA

Der Sieg der Oktoberrevolution von 1917 setzte einen außerordentlichen Meilenstein in der Weltgeschichte. Er markiert das Ende der bürgerlichen Revolution und den Beginn der proletarischen Weltrevolution. Diese neue Ära, die durch die Potenzierung der Gewalt gekennzeichnet ist, drückt die Hinfälligkeit der Bourgeoisie als Führungsrolle der Revolution aus und die Reife des Proletariats die Macht der Diktatur des Proletariats zu ergreifen, zu führen und zu erhalten. Auch die Revolutionen in den unterdrückten Nationen bewegen sich innerhalb dieser.

Inmitten eines komplexen Systems von Kriegen aller Art werden der Imperialismus und die Weltreaktion untergehen und der Sozialismus wird entstehen. Folglich, dem sich sowohl die Revolution als auch die Konterrevolution bewusst sind, dass die politischen Veränderungen durch den Krieg bestimmt werden. Da der Krieg Klassencharakter hat, gibt es imperialistische Kriege: wie der 1. und der 2. Weltkrieg, die Raubkriege für eine Neuaufteilung der Welt waren; imperialistische Aggressionskriege gegen unterdrückte Nationen, wie der Krieg Englands auf den Malwinen¹⁹, der des Yankee-Imperialismus gegen Vietnam, der des Sozialimperialismus gegen Afghanistan; nationale Befreiungskriege: wie in Asien, Afrika und Lateinamerika. Da der Volkskrieg in Peru marxistisch-leninistisch-maoistisch, Gonzalodenken ist, der durch seinen gerechtfertigten Charakter und seine korrekte Führung, ohne dass er sich den imperialistischen Mächte oder den Supermächten unterwirft, der Vortrupp ist. Das ist eine Tatsache, die uns zeigt, dass die Kommunisten den Akzent setzen auf den Hauptaspekt, der ist den Volkskrieg zu entwickeln als Hauptform des Kampfes in der Welt, um der Revolution zu dienen.

In Anbetracht dieser Situation, dass man nur mit dem Krieg die Welt verändern kann, **erheben wir die Allmacht des revolutionären Krieges, d.h. den Volkskrieg, als die höchste militärische Theorie, die des Proletariats**, die der Vorsitzende Mao festgelegt hat und die spezifiziert werden muss für jeden Typ von

Land, ob sie imperialistische oder rückständige sind. So ist der Weltvolkskrieg die angemessene Antwort, die dazu dient, den imperialistischen Krieg zu verhindern, oder, falls dieser kommt, ihn in Volkskrieg umzuwandeln. Aber als Kommunisten führen wir Krieg, um den Krieg durch den Krieg zu zerstören und den dauerhaften Frieden zu etablieren; wir sind die Einzigen, die für den Frieden kämpfen, nicht wie die Reagan und Gorbatschow, die um so mehr sie vom Frieden reden, um so mehr Krieg führen sie, sie sind die Kriegstreiber.

Wenn wir die Welt **in dieser Ära einschätzen sehen wir, dass sich vier Grundwidersprüche ausdrücken:** 1) Der Widerspruch zwischen Kapitalismus und Sozialismus, das ist der Widerspruch zwischen zwei radikal unterschiedlichen Systemen; er besteht in dieser gesamten Epoche; er wird einer der letzten sein, der gelöst wird, er wird auch nach der Machtergreifung weiter bestehen; 2) Der Widerspruch zwischen Bourgeoisie und Proletariat, das ist der Widerspruch zwischen zwei gegensätzlichen Klassen, er wird ebenfalls nach der Machtübernahme fortbestehen und sich ideologisch, politisch und ökonomisch auf vielfache Weise äußern, bis er mit dem Eintritt in den Kommunismus gelöst wird; 3) Die interimperialistischen Widersprüche, das ist der Widerspruch zwischen den Imperialisten im Kampf um die Welthegeemonie; sie bestehen zwischen den Supermächten und zwischen Supermächten und den imperialistischen Mächten und zwischen den imperialistischen Mächten, diese Widersprüche werden in der Epoche der 50 bis 100²⁰ Jahre gelöst; 4) Der Widerspruch zwischen den unterdrückten Nationen und dem Imperialismus, das ist der Befreiungskampf der unterdrückten Nationen, um den Imperialismus und die Reaktion zu zerstören, und seine Lösung wird ebenfalls innerhalb der 50 bis 100 Jahren erfolgen. Er ist in dieser Zeit der Hauptwiderspruch, wobei allerdings je nach den besonderen Umständen des Klassenkampfes zeitweise oder in bestimmten Ländern jeder der vier Grundwidersprüche der Hauptwiderspruch sein kann.

Um unser Endziel, den Kommunismus, zu erreichen, **müssen wir Marxisten-Leninisten-Maoisten in Perspektive drei Typen von Revolutionen durchführen:** 1) Die demokratische Revolution, das ist die bürgerliche Revolution neuen Typs in den rückständigen Ländern, unter der Führung des Proletariats, in deren Verlauf eine gemeinsame Diktatur des Proletariats, der Bauern, des Kleinbürgertums und unter bestimmten Bedingungen der Mittelbourgeoisie unter der Führung des Proletariats errichtet wird; 2) Die sozialistische Revolution in den imperialistischen und kapitalistischen Ländern, die die Diktatur des Proletariats errichtet; 3) Kulturrevolutionen, sie werden gemacht um die Revolution unter der Diktatur des Proletariats fortzusetzen, um jede Generierung des Kapitalismus zu unterwerfen und zu eliminieren und auch mit den Waffen gegen jedes streben nach Restauration des Kapitalismus zu kämpfen, sie dienen der Stärkung der Diktatur des Proletariats und dazu, zum Kommunismus zu marschieren.

Es ist eine Tatsache, dass es bisher in der Geschichte noch keiner Klasse gelungen ist die Macht auf Anhieb zu übernehmen, sondern durch einen Prozess von **Restauration und Gegenrestauration**. Mit der Machtübernahme des Proletariats und der Errichtung seiner Diktatur verstärken sich auch die Anstrengungen der Bourgeoisie den Kapitalismus zu restaurieren und es beginnt ein historischer Prozess des Kampfes zwischen dem Proletariat, das seine Diktatur erhalten und verteidigen, sowie eine Restauration des Kapitalismus verhindern will und der Bourgeoisie, die die Macht wiedergewinnen will. Dieser Kampf zwischen Restauration und Gegenrestauration ist ein historisches unleugbares Gesetz bis sich die Diktatur des Proletariats endgültig etabliert hat. Als die feudale Klasse in China fortgeschritten war, noch 250 Jahre brauchte, um die Restauration des Sklavenhaltertums zu zerschlagen; als die westliche Bourgeoisie im Kampf gegen den Feudalismus und seine Versuche der Restauration oder tatsächlichen Restaurationen des Feudalismus 300 Jahre benötigte, bis sie ihre Macht definitiv etablieren konnte. Desgleichen wird die Revolution, durch die das Proletariat sich definitiv an der Macht halten wird, der Kampf zwischen Restauration und Gegenrestauration, ausgesprochen hart und erbittert sein und rund 200 Jahre dauern, mit der Pariser Kommune von 1871 als Anfangspunkt. Die Erfahrungen der Restauration in der UdSSR und China haben uns große Lehren, sowohl positiver als auch negativer Art hinterlassen. Hervorzuheben sind besonders die gigantischen Fortschritte in der Verwirklichung des neuen Staates und wie die Große Proletarische Kulturrevolution die Lösung ist, um die Restauration zu verhindern.

Wir Marxisten-Leninisten-Maoisten, Gonzalodenken **wiederbestätigen uns in der revolutionären Gewalt als allgemeingültiges Gesetz, um die Macht zu ergreifen** und darin dass sie die Kernfrage ist, um eine Klasse mit einer anderen zu ersetzen. Die demokratische Revolution ist mit revolutionärer Gewalt; die sozialistische Revolution ist mit revolutionärer Gewalt; und in Fällen der Restaurationen wird die Macht mit revolutionärer Gewalt zurückerobert und wir erhalten die Fortsetzung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats mit revolutionärer Gewalt durch die Kulturrevolution und zum Kommunismus gelangen wir

nur mit revolutionärer Gewalt. Und solange es auf der Erde einen Platz gibt, wo Ausbeutung besteht, werden wir sie mit revolutionärer Gewalt beenden.

So bewaffnet uns die neue Ära reichhaltig und wir, die Kommunisten müssen uns ideologisch, politisch und organisatorisch rüsten, um sie richtig in Angriff zu nehmen.

2. DER PROZESS DER WELTREVOLUTION

Innerhalb der Internationalen Kommunistischen Bewegung gibt es zwei Strömungen die wirken: die internationale proletarische Bewegung und die nationale Befreiungsbewegung, wobei die erste die führende Kraft und die zweite die Basis bildet.

Die nationale Befreiungsbewegung. Sie wird geführt in den unterdrückten Nationen gegen den Imperialismus und die Reaktion. Lenin verfolgte in den zehner Jahren mit großer Aufmerksamkeit die Kämpfe in Indien, China, Persien und stellte fest, dass die sozialistische Revolution nicht einzig und allein ein Kampf des Proletariats gegen die Bourgeoisie ist, sondern auch aller Kolonien gegen ihre Unterdrücker. Er sagt, dass es eine Fusion von zwei Kräften gibt, die internationale proletarische Bewegung und die nationale Befreiungsbewegung und dass das Gewicht der Massen in den unterdrückten Nationen, die die Mehrheit der Erdbevölkerung bilden, entscheidend für die Weltrevolution sein werde. Er kommt zu dem Schluss, dass sich die Revolution in die unterdrückten Nationen umsiedelt, wobei er allerdings nicht die Revolution in Europa leugnete, sondern er zeigt, dass ein sozialistischer Staat, wie es die UdSSR war, sich inmitten der imperialistischen Einkreisung entfalten konnte. Marx entwickelnd, schuf er die Grundlagen für die Strategie der Weltrevolution, um den Imperialismus zu unterminieren, den Kampf der nationalen Befreiungsbewegungen mit dem der internationalen proletarischen Bewegung zu vereinen und die Revolution zu entwickeln und auch wenn die Parole der Kommunisten ist „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“ stellt er fest, dass die Parole die den Kampf der beiden Kräfte wegleiten muss „Proletarier aller Länder und Völker der Welt, vereinigt euch!“ ist. Der Vorsitzende Mao Tse-Tung entwickelt die Strategie Lenins weiter, indem er den Schwerpunkt auf die große Bedeutung legt, welche die nationalen Befreiungsbewegungen für die Weltrevolution haben, denn der Imperialismus presst die unterdrückten Nationen mehr und mehr aus, welche sich in mächtigen revolutionären Stürmen erheben, die ihre Kommunistischen Parteien führen sollen. Auf diese Art verschmelzen die nationalen Befreiungsbewegungen mit der internationalen proletarischen Bewegung und diese beiden Kräfte treiben die Weltgeschichte voran. Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns, dass die Strategie der Kommunisten von den Grundlagen ausgehen sollte, die Lenin schuf und der Vorsitzende Mao weiterentwickelte.

Die internationale proletarische Bewegung ist die Theorie und Praxis des internationalen Proletariats. Das Proletariat kämpft auf drei Ebenen: der theoretischen, der politischen und der ökonomischen. Seit es als letzte Klasse in die Geschichte eintritt, seit dem steht es im Kampf und es heben sich folgende Meilensteine hervor: 1848, als im Kommunistischen Manifest, ausgearbeitet von Marx und Engels, die Grundlagen und das Programm des Proletariats etabliert; 1871, die Pariser Kommune, als zum ersten Mal das Proletariat die Macht ergreift; 1905, die Generalprobe der Revolution; 1917, Sieg der Oktoberrevolution in Russland, die Klasse etabliert die Diktatur des Proletariats und eröffnet eine neue Ära; 1949, Sieg der chinesischen Revolution, man etabliert die gemeinsame Diktatur geführt vom Proletariat und man löst den Übergang zur sozialistischen Revolution, dieser ändert das Kräfteverhältnis in der Welt; und in den 1960ern die Große Proletarische Kulturrevolution geleitet vom Vorsitzenden Mao Tse-Tung, man setzt die Revolution unter der Diktatur des Proletariats im scharfen Kampf zwischen Restauration und Gegenrestauration fort.

Das Proletariat schafft in seinem Kampf um die Tagesforderungen die Gewerkschaft und den Streik, die nicht nur Werkzeuge für den ökonomischen Kampf sind, sondern die die Klasse schmieden für „die großen kommenden Schlachten“. Der Streik ist das Hauptinstrument für den ökonomischen Kampf und der Generalstreik ist ein Komplement zum Aufstand, aber es ist falsch was Sorel, die Anarchisten und andere sagen, dass man die Macht durch den Generalstreik ergreift. **Wir entwickeln den Kampf um die Tagesforderungen im Dienst der Macht.**

Das Proletariat schafft seinen politischen Apparat: die Kommunistische Partei, total entgegen und anders als die übrigen Parteien, mit dem Ziel die politische Macht zu ergreifen, so definierte Marx es. Lenin etablierte die Merkmale der Partei des neuen Typs, indem er den untergrabenden Einfluss des alten Revisionismus bekämpfte, der bürgerliche Arbeiterparteien schuf, die sich auf der Arbeiteraristokratie, der

Gewerkschaftsbürokratie, dem parlamentarischen Kretinismus basieren und angepasst an die Ordnung sind. Der Vorsitzende Mao Tse-Tung entwickelte den Aufbau der Partei um die Gewehre und legte den Aufbau der drei Instrumente fest. Der Vorsitzende Gonzalo legte die These von der Militarisierung der Kommunistischen Parteien und des konzentrischen Aufbaus der drei Instrumente fest.

Das Proletariat schafft Ideologie: den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus für die Weltrevolution und den Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, hauptsächlich Gonzalodenken für die peruanische Revolution.

Der Marxismus wurde von Marx begründet. Marx und Engels nehmen das Beste das die Menschheit produziert hat: die klassische deutsche Philosophie, die englische politische Ökonomie und den französischen Sozialismus, um die Ideologie des Proletariats zu begründen. Der Marxismus hat nicht einen Schritt in seinem Leben ohne den Kampf gegen falsche Positionen gemacht, er bekämpfte Proudhon und den Anarchismus, gegen Rechtsabweichungen und die vermeintliche schöpferische Weiterentwicklung von Dühring, opportunistische Positionen, die in der deutschen sozialdemokratischen Partei auftauchten. Später entwickelt sich der alte Revisionismus nach dem Tod von Engels mit Bernstein und Kautsky und Lenin wird ihn besiegen. In Synthese, der Marxismus in seiner ersten Etappe etabliert die marxistische Philosophie oder den dialektischen Materialismus, die marxistische politische Ökonomie und den wissenschaftlichen Sozialismus.

Lenin entwickelt den Marxismus und erhebt ihn auf eine zweite Etappe, den Marxismus-Leninismus. Er machte das im harten Kampf gegen den alten Revisionismus, der die marxistische Philosophie negierte und sagte dass man sich auf Neo-Kantismus basieren muss, was Idealismus ist und nicht dialektischer Materialismus. In der politischen Ökonomie negierte er die wachsende Pauperisierung, weil der Imperialismus, der Kapitalismus, befriedigte Forderungen des Proletariats; er negierte den Mehrwert und den Imperialismus. Beim wissenschaftlichen Sozialismus zielten sie gegen den Klassenkampf, gegen die revolutionäre Gewalt und verbreiteten den Pazifismus.

Der Revisionismus ist es die marxistischen Prinzipien zu revidieren, auf die neuen Umstände berufend. Lenin sagte, dass der Revisionismus die Agentur der Bourgeoisie in den Reihen des Proletariats ist und um gegen Imperialismus zu kämpfen muss man gegen den Revisionismus kämpfen, denn sie sind zwei Seiten der selben Medaille. Lenin hebt hervor, dass der Revisionismus darauf zielt die gewerkschaftliche und politische Bewegung des Proletariats zu teilen und er schuf die Spaltung des Sozialismus. In diesem richtigen und schonungslosen Kampf gegen den Revisionismus vertrat Lenin zur Zeit des 1. Weltkriegs außerdem, dass der imperialistische Krieg in einen revolutionären Krieg verwandelt werden müsse und entlarvte die Revisionisten als Sozialpatrioten; er sagt uns, dass in Revolutionszeiten neue Organisationen geschaffen werden müssen, da die Reaktion die legalen Organisationen zerschlägt und wir klandestine Apparate aufbauen müssen, auch für die Massenarbeit. Nachher verwirklicht er die Oktoberrevolution mit Kommunistischer Partei und durch den Aufstand.

Stalin setzte das Werk Lenins fort. Während des Aufbauprozesses des Sozialismus in der UdSSR führte er den Kampf gegen die Abweichungen von Trotzki, Sinowjew und Kamenew, der bis 1937 dauerte. Es handelte sich um einen 13-jährigen Kampf und es ist falsch, dass er die Probleme auf eine administrative Art löste. Wir nehmen die Position des Vorsitzenden Mao über Genosse Stalin an, die 70% positiv ist. Wir Kommunisten haben heute die Aufgabe, eine angemessene Analyse des 2. Weltkriegs, sowie eine Bilanz der Kommunistischen Internationale und insbesondere ihres 7. Kongresses und im Zusammenhang damit der Rolle des Genossen Stalin, sowie des Vorgehens des Revisionismus in Frankreich, Italien usw. zu erarbeiten.

Dadurch dass er den Marxismus-Leninismus entwickelte erhebt der Vorsitzende Mao Tse-tung den Marxismus auf seinen höchsten Gipfel, so wurde die Theorie des Proletariats zum Marxismus-Leninismus-Maoismus. Diese Aufgabe erfüllte er inmitten eines hartnäckigen und beständigen Kampfes gegen rechtsopportunistischen Linien innerhalb der Kommunistischen Partei Chinas, hier heben wir die Zerschlagung der revisionistischen Linie von Liu Tscho Tschi und Teng Hsiao-ping hervor; und auf internationaler Ebene führte er den Kampf gegen den zeitgenössischen Revisionismus von Chruschtschow und besiegte ihn. Er verwirklichte die demokratische Revolution in China, den Übergang zur sozialistischen Revolution und die Große Proletarische Kulturrevolution. Das Grundlegende des Maoismus ist die Macht, die Macht für das Proletariat, die Macht für die Diktatur des Proletariats, basiert auf einer bewaffneten Kraft, geführt von der Partei. Der Maoismus ist die Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die rückständigen

Länder, in der strategischen Offensive der Weltrevolution und der Fortsetzung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats.

So, haben wir, die Kommunisten, drei große Schwerter: unseren Gründer Marx, den großen Lenin und den Vorsitzenden Mao Tse-Tung, unsere grandiose Aufgabe ist es den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus hochzuhalten, zu verteidigen und anzuwenden, ihn als Befehl und Wegleiter der Weltrevolution zu stellen.

Die Entwicklung des Marxismus-Leninismus-Maoismus fortsetzend, hochhaltend, verteidigend und anwendend der Vorsitzende Gonzalo unsere unbesiegte und unvergängliche Ideologie, der Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken macht unsere Parteieinheitsbasis aus, er entwickelt die peruanische Revolution und macht Beiträge zur Weltrevolution. Das Gonzalodenken ist das hauptsächlichliche das wir verkörpern müssen, denn es ist die Siegggarantie, die uns zur demokratischen Revolution, sozialistischen Revolution und die Kulturrevolutionen führt, bis zum Kommunismus.

Auf der anderen Seite sagt uns Vorsitzender Gonzalo, dass **in dem Prozess, in der die Weltrevolution den Imperialismus und die Reaktion von der Erdoberfläche wegfegt, es drei Momente gibt**: 1. strategische Defensive, 2. strategisches Gleichgewicht und 3. strategische Offensive der Weltrevolution. Dabei wendet er das Gesetz des Widerspruchs auf die Revolution an, weil der Widerspruch in allem gilt und jeder Widerspruch zwei Seiten hat, die im Kampf miteinander liegen, in diesem Fall die Revolution und die Konterrevolution. Die strategische Defensive der Weltrevolution, deren Gegenseite die Offensive der Konterrevolution ist, hat 1871 mit der Pariser Kommune begonnen und endete mit dem 2. Weltkrieg; das strategische Gleichgewicht trat etwa um die Zeit des Sieges der chinesischen Revolution ein und umfasst die Große Proletarische Kulturrevolution und die Entwicklung der mächtigen nationalen Befreiungsbewegungen. Später trat die Revolution in die strategische Offensive ein, dieser Moment kann in etwa auf 1980 festgesetzt werden, er ist gekennzeichnet durch den Krieg zwischen Iran und Irak, Afghanistan, Nicaragua, dem Beginn des Volkskrieges in Peru, eine Epoche die eingeschrieben ist in die „Epoche der 50 bis 100 Jahre“; von da an und vorwärts wird der Widerspruch zwischen Kapitalismus und Sozialismus sich entwickeln, seine Lösung wird uns zum Kommunismus führen. Wir verstehen das als einen langen und nicht kurzen Prozess, mit der Überzeugung, um in den Kommunismus einzutreten auch wenn man über eine Folge von Windungen und Rückschlägen, die sich notwendigerweise begeben werden, durchgeht. Außerdem ist es nicht komisch, dass wir die drei Momente auf die Weltrevolution anwenden, weil der Vorsitzende Mao benutzt sie auf den Prozess des langwierigen Volkskrieges. Und als Kommunisten müssen wir nicht nur den Augenblick sehen, sondern die kommenden langen Jahre.

3. AKTUELLE LAGE UND PERSPEKTIVE

In der aktuellen Lage und in Perspektive **sind wir eingetreten in die strategische Offensive der Weltrevolution**, innerhalb der „50 bis 100 Jahre“, in denen der Imperialismus und die Weltreaktion untergehen werden und wir treten in sie ein, da das Proletariat sich definitiv in der Macht befestigt und seine Diktatur etabliert, von da an vorwärts wird der Widerspruch zwischen Sozialismus und Kapitalismus sein, in Bewegung bis zum Kommunismus. Dass die Restaurationen in der UdSSR und China stattgefunden haben negiert nicht die kraftvolle Entwicklung des Proletariats, sondern zeigt wie der Kampf zwischen Restauration und Gegenrestauration stattfindet, von welchem wir Kommunisten Lehren ziehen, um Restauration zu verhindern und die Diktatur des Proletariats definitiv zu etablieren.

Wir wiederbestätigen uns in der These des Vorsitzenden Mao Tse-Tung, dass sich **eine Kampfperiode gegen den nordamerikanischen Imperialismus und den russischen Sozialimperialismus eröffnet hat**; so sind die zwei Hauptfeinde auf Weltebene definiert, sowohl für diejenigen, die die demokratische Revolution machen, sowie für die sozialistische Revolution, einschließlich derer die nationalistische Bewegungen machen und was gemacht werden muss ist, dass jede Revolution oder Bewegung ihren Hauptfeind spezifiziert und die Dominanz von der anderen Supermacht oder der übrigen Mächte verhindert. In Peru dominiert uns der Yankee-Imperialismus, verschworen mit der Großbourgeoisie und den Grundbesitzern. Trotzdem gibt es auf Weltebene einen Wettbewerb zwischen den beiden Supermächten um die Welthegegonie, wir kämpfen gegen den nordamerikanischen Imperialismus, gegen den Feudalismus und den bürokratischen Kapitalismus, aber wir können nicht erlauben, dass er ersetzt wird mit der Herrschaft des Sozialimperialismus oder irgendeiner Macht. In Afghanistan ist die direkte Aggression die des russischen Sozialimperialismus, das Ringen um die Hegemonie mit dem Yankee-Imperialismus und anderen Westmächten und China, dort

muss der Kampf geführt werden gegen den Sozialimperialismus als den Hauptfeind und der Eintritt der Dominanz des nordamerikanischen Imperialismus oder von anderen Mächten nicht erlaubt werden; das Problem ist, dass der Kampf nicht korrekt entwickelt wird, aufgrund der fehlenden politischen Führung, von der Kommunistischen Partei. In Synthese gibt es zwei Supermächte die die Hauptfeinde sind, von denen eine der Hauptfeind in jedem Fall ist und wir übersehen nicht die Tätigkeit der anderen Mächte.

Wir erwägen, dass die These des Vorsitzenden Mao Tse-Tung von den **drei Welten, die sich ausformen** richtig und korrekt ist und sie ist verbunden mit der These Lenins über die Kräfteverteilung in der Welt, basierend auf der Analyse der Klassen und der Widersprüche. Wir lehnen die opportunistische und revisionistische Verdrehung von Teng Hsiao-ping von den drei Welten ab, die dazu führt dass man der USA nachtrabt und die Revolution verkauft. Damit als Ausgangspunkt analysiert der Vorsitzende Gonzalo die aktuelle Lage der drei Welten, die sich ausformen und zeigt, dass sie eine Wirklichkeit sind, was die erste Welt anbelangt ist sie die beiden Supermächte, USA und UdSSR, die diejenigen sind die um die Welthegeemonie ringen und einen imperialistischen Krieg loslassen können, sie sind Supermächte weil sie ökonomisch, politisch und militärisch mächtiger sind als die übrigen Mächte; die USA haben eine Ökonomie, die zentriert ist auf das nichtstaatliche Monopoleigentum, politisch entfalten sie eine bürgerliche Demokratie mit einer zunehmenden Begrenzung der Rechte, es ist ein reaktionärer Liberalismus, militärisch sind sie der Mächtigste im Westen und sie haben einen länger dauernden Entwicklungsprozess. Die UdSSR ist ökonomisch zentriert auf das staatliche Monopol, politisch ist sie eine faschistische Diktatur von einer bürokratischen Bourgeoisie und militärisch ist sie eine Macht auf höchster Ebene, obwohl ihr Entwicklungsprozess kürzer ist. USA streben nach der Erhaltung ihrer Domänen und auch danach sie zu erweitern. Die UdSSR zielt mehr auf die Erweiterung, weil sie eine neue Supermacht ist und ökonomisch ist sie interessiert Europa zu vereinnahmen, um bessere Bedingungen zu haben. In Synthese sind sie zwei Supermächte, die nicht einen Block ausmachen, sondern ihre Widersprüche haben, klare Unterschiede unter sich haben und sich innerhalb des Gesetzes von Verschwörung und Streit um die Umverteilung der Welt bewegen. Die zweite Welt sind die imperialistischen Mächte die keine Supermächte sind, das heißt von kleinerer ökonomischer, politischer und militärischer Macht, so wie Japan, Deutschland, Frankreich, Italien usw. Die Widersprüche mit den Supermächten haben, weil sie zum Beispiel die Entwertung des Dollars ausstehen, die militärischen Begrenzungen und die politischen Diktate; diese imperialistischen Mächte wollen den Wettbewerb zwischen den Supermächten benutzen, so dass sie selber als neue Supermächte hervorgehen können, sie entfalten auch Aggressionskriege gegen die unterdrückten Nationen und außerdem gibt es auch unter ihnen scharfe Widersprüche. Die dritte Welt ist zusammengesetzt aus den unterdrückten Nationen von Asien, Afrika und Lateinamerika, sie sind Kolonien oder Halbkolonien, wo der Feudalismus nicht zerstört wurde und auf dieser Grundlage entfaltet sich ein bürokratischer Kapitalismus, sie befinden sich der einen oder der anderen imperialistischen Supermacht oder Macht unterworfen, sie haben Widersprüche mit dem Imperialismus, außerdem kämpfen sie gegen ihre eigene Großbourgeoisie und Grundbesitzer, die beide im Dienst stehen und verschworen sind mit dem Imperialismus, insbesondere mit den Supermächten.

All das gibt uns Gründe dazu, dass wir Kommunisten die Strategie und Taktik der Weltrevolution festlegen. Dem Vorsitzenden Mao Tse-Tung ist es gelungen, die Strategie und Taktik der Weltrevolution festzulegen, aber die chinesische Revisionisten halten sie unter Verschluss, deswegen ist es unsere Aufgabe aus seinen eigenen Ideen abzuleiten, besonders wenn es neue Situation gibt, vor allem in Perspektive.

Unsere Partei begründet, dass es in der heutigen Welt drei Grundwidersprüche gibt: 1) Widerspruch der unterdrückten Nationen auf einer Seite gegen die imperialistischen Supermächte und Mächte auf der anderen Seite, innerhalb dieser ist die These beinhaltet, dass drei Welten sich ausformen und wir formulieren es so weil der Kern dieses Widerspruchs mit den imperialistischen Supermächten ist, aber der Widerspruch ergibt sich auch mit den imperialistischen Mächten. **Dieser ist der Hauptwiderspruch** und seine Lösung ist die Entwicklung und der Sieg der neudemokratischen Revolutionen. 2) Widerspruch Proletariat-Bourgeoisie, er hat als Lösung die sozialistische Revolution und in Perspektive die proletarische Kulturrevolution. 3) Der interimperialistische Widerspruch: zwischen den Supermächten, den Supermächten und den imperialistischen Mächten und unter den imperialistischen Mächten selbst, was zum Krieg um die Welthegeemonie führt und den imperialistischen Kriegen, Raubkriege, gegen welche das Proletariat den Volkskrieg und in Perspektive den Weltvolkskrieg stellen muss. Den Widerspruch Sozialismus-Kapitalismus nennen wir heute nicht, da er sich nur auf ideologischen und politischen Niveau ergibt, weil er nicht als Staat existiert, heute gibt es kein sozialistisches System, es gab eins und zu behaupten dass es heute existiert bedeutet im Wesen zu sagen dass die UdSSR sozialistisch ist, was Revisionismus ist.

Die Notwendigkeit die Widersprüche zu sehen dient dazu die Weltsituation zu analysieren und ihre Strategie und Taktik zu definieren und innerhalb dieser die strategischen Zonen und Konfliktzonen. Heute sind die meist brennenden Konfliktpunkte wo der Kampf in Vietnam, Laos und Kampuchea ist, ein Fokus in der immensen strategischen Region Asien, eine Region mit großer Konzentration von Massen, z.B. Indien, das falls sie genug entwickelte Kommunistische Parteien hätten kraftvoll dem Fortschritt der Revolution dienen würde. Mittlerer Osten, ein großes Ölzentrum, wo es auch einen scharfen Kampf zwischen den Supermächten und Mächten gibt, verbunden mit der Frage des Nahen Osten und mit nationalistischen Bewegungen bis zu reaktionären Bewegungen. Südafrika, wo es Guerillabewegungen gibt, die usurpiert sind von den Supermächten oder Mächten, um sie umzuwandeln in Besatzungskräfte und sie zu beherrschen. Lateinamerika, wichtig sind die Kämpfe in Zentralamerika (Nicaragua und El Salvador) und die Explosivität der Antillen (Haiti usw.). Und der marxistisch-leninistisch-maoistische, Gonzalodenken Volkskrieg in Peru, der für eine echte demokratische Revolution kämpft ohne sich einer Supermacht oder irgendwelcher Macht zu unterwerfen. Und Europa, wo sich beharrliche antiimperialistische Aktionen entwickeln, während es notwendig ist die Ideologie und Politik die ihnen zugrunde liegen, die Klasse welcher sie dienen, ihre Verbindung mit der Ideologie des Proletariats und ihre Rolle innerhalb der proletarischen Weltrevolution, so wie ihre Position gegenüber dem gegenwärtigen Revisionismus zu studieren; Bewegungen, die Ausdruck sind für die Existenz einer revolutionären Situation in ungleicher Entwicklung auf dem alten Kontinent. In irgendwelchen von diesen Konfliktpunkten kann der Funke überspringen und den imperialistischen Weltkrieg zum aufflammen bringen, eine Situation die sich ergeben wird wenn die strategische Überlegenheit von einer der Supermächte definiert werden wird, deswegen ist es jedes Mal notwendiger und anstehend mit Kommunistischen Parteien, die sich auf den Marxismus-Leninismus-Maoismus basieren und die gestählt sind in und für den Volkskrieg durch ihre Militarisierung. Die hauptsächlichen und sekundären Zonen von Gewicht strategisch zu definieren, um die Weltrevolution zu machen ist der Schlüssel, um festzulegen was jede Region und jede Partei in der Weltrevolution erfüllen muss.

Für die Kommunistischen Parteien ist **das Problem nicht die Aufmerksamkeit auf den imperialistischen Weltkrieg zu zentrieren, sondern auf den Volkskrieg**, weil nur durch ihn entsteht die Macht unter der Führung des Proletariats. Wir ziehen in Betracht, dass solange es Imperialismus gibt, gibt es Raum dafür, dass sich imperialistischer Weltkrieg ergibt und es ist treffend was der Vorsitzende Mao Tse-Tung sagte, entweder verhindert die Revolution den Krieg oder spornt der Weltkrieg die Revolution an; damit, dass der imperialistische Weltkrieg sich ergeben wird muss die strategische Überlegenheit einer der Supermächte sich ergeben und laut den reaktionären Militärtheoretikern würde dieser sich entfalten mit einem ersten Moment von Anwendung der Atomwaffen, ein kraftvolles Atombombardement von beiden Seiten und ein zweiter Moment in welchem große Heerscharen von Millionen teilnehmen und man übergeht zu einem konventionellen Krieg, um Territorium zu besetzen, weil der Zweck ist die Verteilung der Beute, besonders die unterdrückten Nationen; und man wird übergehen zu einer wilden und großen Abschlachtung, was Imperialisten entgegenwirken wird und die Gründe dafür, dass die unterdrückten Nationen, die Völker und die Klasse sich im Volkskrieg erheben wären größer. So, falls sich der imperialistische Weltkrieg ergibt, erstens sind wir dagegen, zweitens fürchten wir ihn nicht und wir zentrieren auf die Revolution; drittens, auf die Revolution zu zentrieren ist Volkskrieg zu machen, geführt von seinen Kommunistischen Parteien; und viertens, dieser Volkskrieg muss sich spezifizieren in jedem Typ von Land laut dem Typ der Revolution. Der Weltvolkskrieg steht auf der Tagesordnung.

4. DIE INTERNATIONALE KOMMUNISTISCHE BEWEGUNG

DIE INTERNATIONALISTISCHE REVOLUTIONÄRE BEWEGUNG

Die Geschichte der internationalen kommunistischen Bewegung ist ein glorreicher Kampfprozess, durch welchen die Kommunisten in der Welt sich bemüht haben und sich bemühen, im Dienst des Erreichens ihres unveränderlichen Ziels, die kommunistische Gesellschaft, um sich zu vereinen. **In dieser heldenhaften Bemühung haben sich drei Internationalen konkretisiert.**

Die Internationale Arbeiter-Assoziation oder die 1. Internationale wurde 1864 gegründet von Marx und Engels, im harten Kampf und die anarchistischen Positionen von Bakunin zerschlagend wird festgelegt, dass die Doktrin des Proletariats eine einzige ist, der Marxismus. Lenin sagt, dass die Rolle, die die 1. Internationale erfüllte die ideologische Grundlage, die Doktrin des Proletariats, zu legen ist. Die Internationale teilte sich und warf Marx und Engels vor, dass sie sie gespaltet hätten, sie antworteten, dass wenn diese Teilung nicht stattgefunden hätte, die Internationale in jedem Fall gestorben wäre, ermordet von der Einheit, die

die Prinzipien auf die Seite schiebt. Die 2. Internationale wurde gegründet von Engels 1889, sie diente der Vervielfachung der Organisationen und Parteien; als Engels stirbt wird der alte Revisionismus ungezügelt und er wird bekämpft und zerschlagen von Lenin; diese Internationale ging im 1. Weltkrieg bankrott, als ihre Führer, wie Kautsky, Bernstein, statt den imperialistischen Krieg zu bekämpfen und ihn in Revolution umzuwandeln, sie diesen Raubkrieg und ihre Bourgeoisien unterstützen und sie zu Sozialpatrioten werden. 1919 bildet Lenin die 3. Internationale, die Kommunistische Internationale, und er konzipierte sie als eine Kriegsmaschine, die sich der Weltrevolution und dem Aufbau der Diktatur des Proletariats annehmen. In der KI entstehen in den 1920er Jahren zwei Probleme mit großen Auswirkungen, die Frage des Deutschlands, das heißt die Revolution in einem fortgeschrittenen Land und die Frage von China, das heißt die Revolution in einem rückständigen Land. Nachher verschärft sich die Situation mit der Entstehung und dem Sieg des Faschismus und darüber wie die Front zu konzipieren ist; es gab revisionistische Kriterien von Togliatti und Thorez, die versuchten die Ordnung aufrecht zu halten und sie nicht zu stürzen und sie zentrierten nur auf den Kampf gegen den Faschismus. Für die Kommunisten und für unsere Partei ist die Auswertung der Kommunistischen Internationale, besonders ihr siebter Kongress, verbunden mit dem Weltkrieg und der Rolle des Genossen Stalin eine dringende Aufgabe. 1943 wurde die Internationale aufgelöst und es blieb ein Informationskomitee.

Der Kampf der Kommunisten, um sich auf Weltebene zu vereinen ist hart und kompliziert und dieser ist nach dem zweiten Weltkrieg gegen den gegenwärtigen Revisionismus. 1948 wird Tito verurteilt. Die Ideen von Browder verursachten auch eine schwarze Rolle. 1957 und 1960 trafen sich die Kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau, dieses Treffen wurde durchgeführt nach dem 20. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Jahre 1956, auf welchem Chruschtschow die Diktatur des Proletariats usurpierte und sie mit dem Vorwand attackierte, Genosse Stalin zu bekämpfen. Das Gewicht von der UdSSR war sehr groß in der Welt und unter diesen Umständen beschließt das Treffen von 1957 und 1960 zwei deutliche Positionen, trotz der festen Prinzipienposition, die die Kommunistische Partei Chinas, besonders der Vorsitzende Mao Tse-Tung, und die Partei der Arbeit Albaniens aufrecht halten. Die Position von Vorsitzendem Mao Tse-Tung sorgte dafür, dass gewisse Positionen von der KPdSU sich änderten. 1961 wird der 22. Parteitag der KPdSU durchgeführt, dort werden die Positionen von dem gegenwärtigen Revisionismus systematisiert.

Der Vorsitzende Mao Tse-Tung an der Spitze der KPCh legte die Quintessenz des neuen Revisionismus offen, die in den „drei Friedlichen“ und den „zwei Ganzen“²¹ zu systematisieren sind. Was die „friedliche Koexistenz“ angeht, so verdreht Chruschtschow die These Lenins, der zwischen den Beziehungen unter Staaten und den Beziehungen innerhalb der Staaten differenziert, während Chruschtschow die „friedliche Koexistenz“ zur politischen Generallinie der Internationalen Kommunistischen Bewegung erklärt. Für ihn liegt das Problem darin einen Krieg zu vermeiden, denn laut ihm unterscheiden Atomwaffen nicht zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten und folglich sollten die Menschen sich verbrüdern, um die Auslöschung der Menschheit zu verhindern. Der „friedliche Übergang“ beinhaltet, dass für die Revolution keine revolutionäre Gewalt mehr notwendig ist, sondern ein Gesellschaftssystem „auf friedlichem Weg“ über Wahlen, den Parlamentarismus, in ein anderes umgewandelt werden kann. Der These des „friedlichen Wettbewerbs“ liegt die Behauptung zugrunde, dass das imperialistische System zerstört werden könne, indem das sozialistische System mit ihm in Wettbewerb tritt, um zu beweisen, dass es überlegen sei, und die Imperialisten würden zum Sozialismus übergehen. Der „Staat des ganzen Volkes“ ist eine revisionistische These, mit der Chruschtschow den Klassencharakter des Staates leugnen will und die sich konkret gegen die Diktatur des Proletariats richtet. Und die „Partei des ganzen Volkes“ ist ein anderes Gebilde, das den Klassencharakter als Partei des Proletariat negiert. Somit vertrat Chruschtschow, dass die Beschlüsse des 22. Parteitages der KPdSU das neue Programm der Kommunisten seien und ersetzte so das Kommunistische Manifest durch die bürgerliche Losung „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Doch das Programm der Kommunisten ist und bleibt das Kommunistische Manifest und seine Verleugnung fachte den Kampf zwischen Marxismus und Revisionismus an und verschärfte ihn.

Am 14. Juni 1963 wurde der „Vorschlag zur politischen Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung“ veröffentlicht – bekannt auch als „der chinesische Brief“ – auf die kurz darauf die Verbreitung der „Neun Kommentare“ folgte. Darin demaskierten und zerschlugen der Vorsitzende Mao Tse-Tung und die KPCh in brillanter Weise den zeitgenössischen Revisionismus in all seinen Facetten.

Wir begreifen, dass der Vorsitzende Mao und die KPCh der Ansicht waren, dass unter derartigen Umständen die Bildung einer neuen Kommunistischen Internationale nicht angebracht sei, da die ideologisch-politischen Grundlagen nicht definiert waren. Diese hätten der Marxismus-Leninismus, Mao-Tse-Tung-Denken sein

sollen, aber besonders die Partei der Arbeit Albaniens unter der Führung von Hoxha hat das Mao-Tse-Tung-Denken nicht akzeptiert und strebte eine Internationale an, die sich nur auf den Marxismus-Leninismus berief, ohne die neue Entwicklung in Betracht zu ziehen, denn im Wesen war Hoxha gegen das Mao-Tse-Tung-Denken.

Mit der Großen Proletarischen Kulturrevolution entfaltete sich der wachsende Einfluss des Vorsitzenden Mao in der Welt. Die KPCh konzentrierte sich auf die Lösung dringender Probleme wie die Zurückeroberung der Macht in der Volksrepublik China, die von den Revisionisten Liu Tscho-Tschi und Teng Hsiao-ping usurpiert worden war und die Fortsetzung der Revolution unter der Diktatur des Proletariats. In der Folge wurde der Vorsitzende Mao im nationalen und internationalen Klassenkampf gegen den Revisionismus zum großen Lehrmeister des Proletariats und zum Führer der Weltrevolution und sein Denken wurden zur dritten Etappe des Marxismus. In dieser Epoche sagten wir Kommunisten Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken.

Die Kommunistische Partei Perus nahm auf der 6. Nationalen Konferenz im Januar 1969 als Parteieinheitsbasis den Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken an, als Produkt es Kampfes des Vorsitzenden Gonzalo und der roten Fraktion der Partei, welche sich bereits seit 1966 auf den Marxismus-Leninismus- Mao-Tse-Tung-Denken berief, wobei der Vorsitzende Gonzalo bereits seit 1962 die Positionen des Vorsitzenden Mao vertrat und in dieser Konzeption schmiedet er die rote Fraktion. Die wahren Kommunisten erwarteten von der KPCh, dass sie den Maoismus als dritte Etappe des Marxismus definieren würde, aber nach dem Tode des Vorsitzenden Mao, im September 1976, zielten die chinesischen Revisionisten, die einen konterrevolutionären Putsch machten, gegen den Vorsitzenden Mao und sein Denken. So treten in die Einheit der Marxisten schwere und komplexe Probleme ein, aber die Kommunistische Partei Perus hielt standhaft und unbeweglich an der Verteidigung des Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken fest und demaskierte den konterrevolutionären Putsch und die revisionistische Usurpation in China. Zu jener Zeit verabschiedete die Erweiterte Sitzung des Politbüros von Oktober 1976 die Losung „Marxist sein heißt am Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken festzuhalten“.

Mit dem Tod des Vorsitzenden Mao und der revisionistischen Usurpation in China durch Teng und seine Kumpane wurden wir Kommunisten zerstreut in der Welt, weder mit einem Zentrum noch mit einem Stützpunkt für die Weltrevolution; die Konterrevolution fuhr ihre Krallen aus, um den Vorsitzenden Mao und die Gültigkeit des Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken zu leugnen und es setzte ein dreifacher revisionistischer Angriff ein, von Teng Hsiao-ping (dem chinesischen Revisionismus), von Hoxha (dem albanischen Revisionismus) und von Breschnew (dem russischen Revisionismus). **Angesichts dessen rief der Vorsitzende Gonzalo auf der 1. Nationalen Konferenz im November 1979 die ganze Partei auf gegenüber dem dreifachen revisionistischen Angriff den Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken hochzuhalten, zu verteidigen und anzuwenden.** An diesen Positionen war die Partei standfest und sie vertrat einen unwiderruflichen Standpunkt der Prinzipien. 1980 begann die Kommunistische Partei Perus den Volkskrieg, gestützt auf den Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken und durch die Anwendung und Weiterentwicklung des Volkskriegs gelangte sie zu einem weiterführenden Verständnis des Maoismus als dritte Etappe des Marxismus, woraufhin sie auf der 2. Nationalen Konferenz im Mai 1982 beschloss, dass der Marxismus-Leninismus-Maoismus die dritte Etappe des Marxismus war, so war die KPP die einzige Partei auf der Welt, die die Vorhut war in der Verteidigung des Maoismus und beschloss für die Einheit der Marxisten-Leninisten-Maoisten auf der Welt zu kämpfen, damit diese Ideologie zum Befehl und Wegleiter der peruanischen Revolution und der Weltrevolution wird.

Die Anwendung des Marxismus-Leninismus-Maoismus muss spezifiziert werden für jede Revolution, damit man nicht in eine mechanische Anwendung verfällt und das ist die Ursache warum **die peruanische Revolution den Vorsitzenden Gonzalo und das Gonzalodenken, das die Hauptsache in der Parteieinheitsbasis ist,** erschaffen hat. Jede Revolution muss gleichermaßen ihre spezifischen Leitgedanken hervorbringen, denn andernfalls wird der Marxismus-Leninismus-Maoismus nicht angewendet und die Revolution entwickelt sich nicht.

Im Herbst 1980 unterzeichneten dreizehn kommunistische Parteien und Organisationen eine Erklärung: „An die Marxisten-Leninisten, die Arbeiter und Unterdrückten aller Länder“. Mit welcher sie die Kommunisten aufrufen sich um den Marxismus-Leninismus zu vereinen und sie nehmen sich den Vorsitzend Mao aber ohne ihn als eine neue Etappe zu betrachten und so als ob er nicht allgemeine Gültigkeit hätte, eine Arbeit hauptsächlich gleitet von der Revolutionären Kommunistischen Partei der USA. Im Jahre 1983 setzte sich die

RKP USA mit der KPP in Verbindung und lädt sie ein die Erklärung von 1980 zu unterschreiben, die KPP war nicht einverstanden damit, weil in ihr das Mao-Tse-Tung-Denken nicht beachtet war und noch mehr weil wir uns schon auf dem Marxismus-Leninismus-Maoismus basierten. Im März 1984 wurde die 2. Konferenz von diesen Organisationen durchgeführt, wo man die Bildung der Revolutionären Internationalistischen Bewegung (RIB²²) beschloss und sie beschlossen eine gemeinsame Deklaration in welcher man darüber spricht sich um den Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken zu vereinen. Unsere Position über die Inkorporation der KPP in die RIB ist kondensiert in einem Brief, geschrieben an das Komitee der Revolutionären Internationalistischen Bewegung von Oktober 1986: „Zwei Fragen wollen wir wiederholen über diesen Punkt. Erstens, seit dem Anfang unserer Verbindungen war der Ausgangspunkt für unsere Meinungsunterschiede das grundlegende und ausschlaggebende Problem der Marxismus-Leninismus-Maoismus, als die einzige wahre und neue Stufe der Entwicklung der Ideologie des Proletariats, mit allgemeiner Gültigkeit und hauptsächlich den Maoismus als die Schlüsselfrage und folgend unsere Uneinigkeit mit der Benennung Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken. Trotzdem, haben wir gedacht und denken wir diesen für uns unverzichtbaren Ausgangspunkt zu lösen ist kompliziert, fordert Zeit und besonders die Entwicklung der Revolution.

Zweitens, als wir die Erklärung, die beim 2. Treffen der RIB heraus kam, kreierte, machten wir das mit Anmerkungen und bis zu deutlichen Gegenpositionen, die ausdrücklich in Kurzform vorgelegt wurden, so wie sie wiederholt wurden auf Treffen, Berichten und Mitteilungen die offensichtlich unsere Meinungsunterschiede zeigen über den Hauptwiderspruch, die revolutionäre Situation in ungleicher Entwicklung, Weltkrieg und gewisse Kriterien über die Rolle der Bewegung und noch wichtigere Punkte, so wie die allgemeine Gültigkeit des Volkskrieges die Militärtheorie des Proletariats ausdrückt, die die Klasse erst mit Vorsitzendem Mao Tse-Tung in vollem und ganzen verwirklicht hat, sowie unser Beharren darauf, die große Losung „Proletarier alle Länder, vereinigt euch!“ immer zu erheben. Trotzdem haben wir gedacht und denken wir, dass die Erklärung noch eine relative Einheitsbasis enthielt und enthält, welche Entwicklung und Überwindung die selben Fortschritte der Bewegung fordern werden, so wie die Tatsachen schon mit aller Deutlichkeit zeigen.“

Heute wird die Erklärung von Einigen als opportunistisch abgetan, Andere meinen, sie taue nicht dazu, die drängenden Probleme zu lösen, vor denen die Revolution steht und folglich müsse eine neue Erklärung angestrebt werden. **Die KPP meint, dass die RIB vor Problemen auf unterschiedlichen Ebenen steht:** Auf ideologischer Ebene ist es notwendig Fortschritte beim Verständnis des Marxismus-Leninismus-Maoismus zu machen; diese Fortschritte sind die Hauptsache und von ihnen hängt einschließlich die politische Entwicklung ab. Auf politischer Ebene Fortschritte zu machen darin die Grundwidersprüche und Hauptwidersprüche zu definieren, die Frage des 3. Weltkriegs und dass die Revolution die Haupttendenz auf der Welt ist und falls sich ein imperialistischer Krieg ergibt, ihn umzuwandeln in Volkskrieg; über den Aufbau, welchen Richtlinien wir folgen müssen, um die Internationale, die wir brauchen und sie sein muss die Fortsetzung der glorreichen Internationalen Kommunistischen Bewegungen zu bilden; über die Massenarbeit gehen wir von unseren Devisen aus „Die Massen machen die Geschichte“ und „Die Rebellion ist gerechtfertigt“ und den „Kolossalen Berg von Abfall“ und dass die Massenarbeit ist, um den Volkskrieg einzuleiten und zu entwickeln; über die Führung, die der Schlüssel ist und sie braucht Zeit um sich zu formieren, zu entwickeln und anerkannte Autorität zu erlangen; und über den Zweilinienkampf, er wird nicht gehandhabt es wie es gehört. Diese sind Entwicklungsprobleme aber falls sie nicht richtig und korrekt gehandhabt werden können sie zu Auflösungsphänomenen werden und diese negativen Möglichkeiten können nicht anders als uns Sorgen zu machen. Wir meinen, dass das Komitee der RIB darauf zielt die Benennung Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken durchzusetzen, uns innerhalb des Rahmens der Erklärung zu begrenzen und die Probleme der Führung des Komitees zu lösen, was Raum gibt dafür zu denken es existieren hegemonistische Tendenzen.

In Anbetracht dieser Tatsachen bekräftigen wir den Beschluss der 4. Nationalen Konferenz der KPP von Oktober 1986, **uns als Fraktion innerhalb der Internationalen Kommunistischen Bewegung zu betätigen, um zu bewirken, dass der Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich der Maoismus zum Befehl und Wegleiter der Weltrevolution wird** und wir rufen dazu auf den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus hochzuhalten, zu verteidigen und anzuwenden!, weil nur so wird das internationale Proletariat durch seine Kommunistischen Parteien fähig sein die Machteroberung zu führen und die Unterdrückten zu emanzipieren, um sich selbst als Klasse zu emanzipieren.

Wir sind für die Rekonstitution der Kommunistischen Internationale und betrachten die Revolutionäre

Internationalistische Bewegung als einen Schritt in diese Richtung, dem sie dienlich sein wird, sofern sie eine richtige und korrekte ideologische und politische Linie vertritt und folgt.

Der Kampf um die Durchsetzung des Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich des Maoismus als Befehl und Wegleiter der Weltrevolution wird lang, komplex und hart sein, doch am Ende werden die Marxisten-Leninisten-Maoisten der Welt ihn durchsetzen, weil der Marxismus hat in seinem Leben nie einen Schritt ohne Kampf gemacht.

RUHM DEM INTERNATIONALEN PROLETARIAT!

ES LEBE DIE PROLETARISCHE WELTREVOLUTION!

**DEN MARXISMUS-LENINISMUS-MAOISMUS, GONZALODENKEN HOCHHALTEN,
VERTEIDIGEN UND ANWENDEN!**

II. DEMOKRATISCHE REVOLUTION

EINLEITUNG

Den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus hochhaltend, verteidigend und anwendend etabliert der Vorsitzende Gonzalo, dass die peruanische Revolution auf ihrem historischen Kurs erstens eine demokratische, nachher eine sozialistische Revolution sein muss und dass sie Kulturrevolutionen entwickeln muss, mit dem Ziel in den Kommunismus überzugehen, alles in einem ununterbrochenen Prozess, durch die Anwendung und Spezifizierung des Volkskriegs. Um zu dieser Schlussfolgerung zu kommen nimmt er als Anfangspunkt was Marx lehrte, dass in Deutschland die Bauernkriege des 16. Jahrhunderts wiederholt werden müssten, dass die demokratische Energie der Bauernschaft kanalisiert werden musste. Woraus Lenin später entwickelt, dass während die Bourgeoisie eine heruntergekommene Klasse ist und die Bauernschaft die Zerstörung des Feudalismus erhoben hat, konnte sie es nur unter der Führung des Proletariats verwirklichen; und wovon der Vorsitzende Mao in „Über die Neue Demokratie“ festlegt, welche Teil der proletarischen Weltrevolution ist, dass eine gemeinsame Diktatur der revolutionären Klassen gegen die bürgerliche Diktatur vorstellt, was eine Übergangsstufe ist und nur unter der Führung des Proletariats erfüllt werden kann.

Und berücksichtigt die besonderen Bedingungen Perus, dass in seinem historischen Prozess keine bürgerliche Revolution stattgefunden hat, weil keine Bourgeoisie vorhanden war, die fähig war sie durchzuführen. Und deswegen die Bodenfrage und die nationale Frage zwei Fragen sind die es noch benötigen gelöst zu werden; dass wir uns in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Weltrevolution, befinden, deswegen ist das Proletariat die Klasse, die die Zerstörung des Imperialismus, des bürokratischen Kapitalismus und des Halbfeudalismus übernimmt, nicht im Dienste der Bourgeoisie, sondern des Proletariats, der Bauernschaft, hauptsächlich arme, der Kleinbourgeoisie und der Mittelbourgeoisie; das peruanische Proletariat ist herangereift als Kommunistische Partei neuen Typs, fähig die Revolution zu führen; dass es keinen Platz mehr gibt für demokratische Revolutionen alten Typs, sondern für die bürgerliche Revolution neuen Typs; dass dieser Typ und jede Revolution heutzutage nur durch den Volkskrieg, die Hauptform des Kampfes und durch die revolutionären bewaffneten Streitkräfte, die Hauptform der Organisation, erfüllt werden kann.

So stellt er den Charakter der peruanischen Gesellschaft fest, als halbfeudal und halbkolonial, über welche sich ein bürokratischer Kapitalismus entfaltet. Er legt die Zielscheiben der Revolution fest, die Aufgaben die auszuführen sind, er definiert die sozialen Klassen und stellt das Wesen der demokratischen Revolution dar und wie sie heute konkretisiert wird und ihre Perspektiven.

1. CHARAKTER DER GEGENWÄRTIGEN PERUANISCHEN GESELLSCHAFT

Dadurch, dass er sich auf dem historischen Materialismus basiert, analysiert er den historischen Prozess und zeigt, dass in der alten Gesellschaft sich eine Agrarordnung basierend auf den Ayllu²³ entfaltete, sie war eine kommunale Agrarordnung und innerhalb dieser fing sich eine Form der Sklaverei an zu entwickeln, das Inka-Imperium, errichtet durch Vorherrschaftskriege. Später im 16. Jahrhundert brachten die Spanier ein heruntergekommenes feudales System und sie setzten es mit den Waffen gegen den Widerstand der Einheimischen durch und Peru wurde feudal und kolonial; später, mit der Unabhängigkeit, wird mit der spanischen Herrschaft gebrochen, aber nicht mit dem Feudalsystem. Die Führer der Unabhängigkeitsbewegung waren Grundbesitzer und die Bauern schafften es nicht den Boden zu erobern. Das 19. Jahrhundert ist Ausdruck für einen intensiven Streit zwischen England und Frankreich um die Vorherrschaft über uns; und in der Mitte des Jahrhunderts gibt es es Sprossen des Kapitalismus, die sich über die existierende feudale Basis entfalten; und dieser ganze Prozess bedeutet in Peru einen Veränderung: Den Übergang vom Feudalismus zum Halbfeudalismus und vom Kolonialismus zum Halbkolonialismus.

Später charakterisiert er die peruanische Gesellschaft, der Vorsitzende Gonzalo sagt: „... das gegenwärtige Peru ist eine **halbfeudale und halbkoloniale Gesellschaft in der sich ein bürokratischer Kapitalismus entfaltet**“; Obwohl Mariátegui diesen Charakter definierte, in dem dritten Punkt des Gründungsprogramms der Partei, ist es in dem Licht des Marxismus-Leninismus-Maoismus, dass der Vorsitzende Gonzalo gezeigt hat, wie der halbfeudale und halbkoloniale Charakter behalten wird und neue Modalitäten entwickelt und besonders wie der bürokratische Kapitalismus sich auf diesem Grund der gegenwärtigen Gesellschaft entwickelt hat, das ist eine weitreichende Frage zu verstehen, den Charakter der peruanischen Gesellschaft und Revolution.

Der bürokratische Kapitalismus ist eine Grundthese des Vorsitzenden Mao, die bis jetzt weder von allen Marxisten der Welt verstanden, noch akzeptiert wird und offenbar aus geschichtlichen Ursachen war sie Mariátegui nicht bekannt und der Vorsitzende Gonzalo wendet sie auf die konkreten Bedingungen in unserem Land an. Er begründet, wie man, um den gegenwärtigen sozialen Prozess zu analysieren, man als Anfangspunkt drei miteinander engstens verbundenen Fragen nehmen muss: **die Momente, die der bürokratische Kapitalismus durchschreitet**; der Prozess des Proletariats verwirklicht in seinem höchsten Ausdruck: die Kommunistische Partei; und den Weg, dem die Revolution folgen muss. So lehrt er uns, dass **man in der gegenwärtigen peruanischen Gesellschaft drei Momente aufzeigen kann**, mit dem Anfang von 1895: **I. Moment:** Entwicklung des bürokratischen Kapitalismus. Gründung der KPP. Anweisung und Skizze des Weges die Städte vom Land einzukreisen; **II. Moment:** Vertiefung des bürokratischen Kapitalismus. Rekonstitution der KPP. Festlegung des Weges die Städte vom Land einzukreisen; und **III. Moment:** Allgemeine Krise des bürokratischen Kapitalismus. KPP führt den Volkskrieg. Anwendung und Entwicklung des Weges die Städte vom Land einzukreisen.

Gleichzeitig legt er vor, dass die gegenwärtige peruanische Gesellschaft in einer **allgemeinen Krise** ist, schwer und unheilbar krank ist, und es das einzig richtige ist sie durch den bewaffneten Kampf umzuwandeln, wie es die Kommunistische Partei Perus, das Volk führend, tut und es gibt keine andere Lösung.

Warum ist es halbfeudal? Der Vorsitzende Gonzalo legt vor: „Das heruntergekommene halbfeudale System dauert fort und prägt das Land von seinen tiefsten Gründen bis zu seinen am weitesten entwickelten Ideen. Und in Essenz behält es die Bodenfrage dauerhaft als Motor des Klassenkampfes der Bauernschaft, besonders der armen, die die immense Mehrheit bildet.“ Er merkt für uns an, dass die Bodenfrage weiter andauert, weil die halbfeudalen Ausbeutungsverhältnisse aufrecht gehalten werden, durch die Evolution des Halbfeudalismus, das Grundproblem der Gesellschaft, das zum Ausdruck kommt in Boden, Leibeigenschaft und Gamonalismo²⁴; Bedingung, die wir in all ihren Aspekten sehen müssen ökonomisch, politisch und ideologisch, sowohl in der Basis, als auch im Überbau. Er zeigt wie die Bauernschaft etwa 60% der Bevölkerung ausmacht, die über Jahrhunderte das Land bestellte, jedoch an das Grundeigentum und die Leibeigenschaft gefesselt ist; er lehrt uns, dass eine große Konzentration des Bodens in wenigen Händen vorhanden ist in assoziativen und nicht-assoziativen Formen und dass die immense Mehrheit der Bauernschaft die arme Bauernschaft ist, die keinen Boden hat und wenn sie ihn haben ist es sehr wenig, was Raum für das **Minifundium**²⁵ gibt, das der Gefräßigkeit des **Latifundium**²⁶ unterworfen ist.

Diese Bedingung zerquetscht die Bauernschaft in einem System der **Leibeigenschaft**, die, wie Lenin lehrte, in tausenderlei Form auftritt und deren Essenz die persönliche Unterwerfung ist. So sehen wir Formen zentriert auf Unterwerfungsformen, so wie die Gratisarbeit in den SAIS²⁷, CAPS²⁸, „Grupos campesinos“, „Cooperacion Popular“²⁹, PAIT, PROEM³⁰ usw.; Außerdem ist bekannt, dass von drei Bauern, die arbeiten können, nur einer arbeitet und der Staat versucht die unbeschäftigte Arbeitskraft zum Vorteil der Gratisarbeit zu kanalisieren; wir können auch, vor allem im Hochland, eine autarke Wirtschaft, außerhalb der nationalen Wirtschaft beobachten.

Der Vorsitzende Gonzalo erhebt, sich im Marxismus-Leninismus-Maoismus wiederbestätigend, das Prinzip, dass die Agrarreform darin besteht das feudale Eigentum der Großgrundbesitzer zu zerstören; in der individuellen Übergabe an die Bauern unter der Losung „Jedem Pflüger sein Feld“ und das wird erreicht mit Volkskrieg und Neuer Macht, geführt durch die Kommunistische Partei; ebenso die These von Lenin, dass, es in der Landwirtschaft zwei Wege gibt: Den Weg der Großgrundbesitzer, der reaktionär ist, den Feudalismus evolutioniert und zu dem alten Staat führt und den Weg der Bauern, der fortgeschritten ist, den Feudalismus zerstört und zum neuen Staat führt.

Nachher legt er genau den Charakter und das Resultat der Agrargesetze fest, die der alte Staat gegeben hat und beweist das Andauern der Halbfeudalität, die man heute versucht zu negieren; er charakterisiert das Basisgesetz von Pérez Godoy³¹ von 1962, das Gesetz 15037 von 1964 und das Gesetz 17716 von 1969 (im wesentlichen korporativ, das großes Assoziativeigentum fördert), das sind drei Gesetze über den Ankauf und Verkauf, ausgeführt durch den bürokratischen Apparat des Staates für die Entwicklung des bürokratischen Kapitalismus; er warnt, dass das Gesetz für die Förderung der Viehzucht von 1980 die Bodenfrage für abgeschlossen erklärt und gleichzeitig Assoziativeigentum und die Rückkehr der Gamonalen fördert, um den bürokratischen Kapitalismus vorwärts zu bringen, der auch unter der Kontrolle der großen Banker und mit direkter Teilnahme des Yankee-Imperialismus. Ein Weg dem die faschistische und korporativistische Apra-

Regierung folgt, die faschistische und korporativistische „Agrarreform“ von Velasco wieder aufnehmend, dadurch, dass sie nach der „Revolutionierung der Landwirtschaft“ rufen, so den Gamonalismo stärkt, die die Bodenfrage als erledigt erklärt und auf die Produktivität zentriert, sie verabschieden das Gemeindengesetz, das Gesetz über Bauern-Rondas³², mit dem Zweck der Vertiefung des bürokratischen Kapitalismus, und ihn in jede Ecke des Landes zu führen, dadurch dass sie die Massen zur Korporativisierung mit der Absicht die Bauerngemeinde als Basis für ihre korporative Anstrengung zu nehmen, dem gleichen Zweck dienen die Schaffung der Mikroregionen, der Regionen, CORDES³³ und anderer faschistischer und korporativer Bruten dient. All das bedeutet nichts anderes, als neue Formen von Konzentration des alten Großgrundbesitz, der nicht zerstört wurde und es ist der alte Grundbesitzerweg, dem im gegenwärtigen Peru gefolgt wird, der vorwärts getrieben wurde in den 20er Jahren, vertieft wurde in den 50er und besonders den 60er Jahren und der bis heute weiter geht, unter neuen Bedingungen.

Dieser Grundbesitzerweg kommt politisch zum Ausdruck im alten Staat durch den **Gamonalismo**; wie Mariátegui sagt, der Gamonalismo beschreibt nicht nur eine soziale und ökonomische Kategorie, sondern ein ganzes Phänomen, das nicht nur durch die Gomonalen repräsentiert wird, im eigentlichen Sinne, sondern eine lange Hierarchie von Funktionären, Zwischenhändlern, Agenten, Parasiten usw. **und der zentrale Faktor des Phänomens ist die Hegemonie des halbfeudalen Großigentums in der Politik und im Mechanismus des Staates, welche man an der Wurzel angreifen muss.** Und der Vorsitzende Gonzalo hebt besonders die Manifestation des Halbfeudalismus in der Politik und im Mechanismus des Staates hervor, dadurch dass er versteht wie der Gamonalismo die politische Manifestation des Halbfeudalismus ist, auf welche dieses Regime der Leibeigenschaft, in dem Bosse und Lakaien, Repräsentanten des alten Staates in den fernsten Dörfern des Landes sind, auch wenn sie ihre Kleidung ändern, je nach dem welche Regierung es gibt. Faktor gegen welchen die Speerspitze gerichtet wird in der demokratischen Revolution, wenn es zum Agrarkrieg kommt.

Warum ist es halbkolonial? Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns, die moderne peruanische Ökonomie ist unterjocht vom Imperialismus geboren, der letzten Phase des Kapitalismus, meisterhaft charakterisiert als monopolistisch, parasitär und sterbend; Imperialismus, der auch wenn er unsere politische Unabhängigkeit zulässt, solange es seinen Interessen dient, den gesamten peruanischen ökonomischen Prozess kontrolliert: unsere Naturreichtümer, Exportgüter, Industrie, Banken und Finanzen; in Synthese: er saugt das Blut unseres Volkes, verschlingt unsere Energie als Nation in Bildung und heute quetscht er uns dazu sprunghaft aus, durch die Auslandsschuld, so wie er das mit anderen unterdrückten Nationen macht.

In erster Stelle wiederbestätigt er sich in der These von Lenin, die Vorsitzender Mao treffend entwickelte, um den halbkolonialen Charakter unserer Gesellschaft zu definieren. In Synthese legte Lenin vor, dass es eine Vielzahl von Formen der imperialistischen Dominanz gibt, aber zwei sind die typischen: die **Kolonie**, das heißt die komplette Dominanz des imperialistischen Landes über die unterdrückte Nation oder Nationen und eine Zwischenform: die **Halbkolonie**, das heißt politisch unabhängig aber ökonomisch unterworfen, eine unabhängige Republik die sich aber unterworfen befindet im ideologischen, politischen, ökonomischen und militärischen Gewirr des Imperialismus, egal ob sie eine eigene Regierung hat. Verwerft so was der Revisionismus in den 1960er Jahren benutzte: „Neokolonie“, deren Hintergrund die Auffassung ist, dass der Imperialismus eine weichere Form der Dominanz benutzt und sie zu der Charakterisierung als „abhängiges Land“ führte. Nachher wendete er die These des Vorsitzenden Mao an, dass sich eine Periode des Kampfes der beiden Supermächte, die um die Aufteilung der Welt streiten eröffnete und dass man den Hauptfeind des Moments spezifizieren muss, definiert er, dass der Hauptimperialismus, der uns dominiert der Yankee-Imperialismus ist aber er bestätigt, dass man den russischen Sozialimperialismus verhindern muss, der jeden Tag mehr in das Land eindringt, sowie auch die Handlungen der imperialistischen Mächte, die keine Supermächte sind; so bindet sich das Proletariat wenn es die demokratische Revolution führt nicht an irgendeine Supermacht oder imperialistische Macht und hält seine ideologische, politische und organisatorische Unabhängigkeit aufrecht. Schlussfolgernd sagt er, dass die peruanische Gesellschaft eine Nation in Bildung bleibt und dass ihr halbkolonialer Charakter andauert und das kann auf allen Gebieten und in neuen Bedingungen gesehen werden.

Was den **bürokratischen Kapitalismus** anbelangt legt der Vorsitzende Gonzalo uns vor, sein Verständnis ist der Schlüssel von größtem Gewicht, um die peruanische Gesellschaft zu verstehen. Er greift die These des Vorsitzenden Mao auf und lehrt uns, dass er diese fünf Charakteristika hat: 1) dass der bürokratische Kapitalismus der Kapitalismus ist den der Imperialismus in den rückständigen Ländern entfaltet, er umfasst Kapital von den Großgrundbesitzern, den großen Banken und den Magnaten der Großbourgeoisie;

2) er übt Ausbeutung über das Proletariat, die Bauernschaft und die Kleinbourgeoisie aus und begrenzt die Mittelbourgeoisie; 3) er durchläuft einen Prozess, in dem der bürokratische Kapitalismus sich mit der Staatsmacht kombiniert und komprador und feudaler staatlicher Monopolkapitalismus wird, darauf folgt, dass er sich in einem ersten Moment als monopolistisches nicht-staatliches Großkapital entfaltet und im zweiten, wenn er sich mit der Macht des Staates kombiniert er sich als staatlicher Monopolkapitalismus entfaltet; 4) es reifen die Bedingungen für die bürokratische Revolution zu dem Höhepunkt ihrer Entwicklung; und 5) den bürokratischen Kapitalismus konfiszieren ist der Schlüssel, um den Gipfel der demokratischen Revolution zu erreichen und zur sozialistischen Revolution überzugehen.

Mit der Anwendung dessen kommt er zu dem Schluss, dass **der bürokratische Kapitalismus Kapitalismus ist, den der Imperialismus in den rückschrittlichen Ländern erzeugt, verbunden mit dem Feudalismus, der marode ist, und dem Imperialismus unterworfen, der letzten Etappe des Kapitalismus.** Dass er nicht der Mehrheit dient, sondern den Imperialisten der Großbourgeoisie und den Grundbesitzern. Schon Mariátegui sagte, dass die Bourgeoisie, z.B. wenn sie die Schaffung von Banken, ein Kapital, hervorbringt, das belehnt ist vom Imperialismus und verbunden mit dem Feudalismus; der Vorsitzende Gonzalo legt meisterhaft fest, dass der Kapitalismus, der sich in Peru entfaltet, ein bürokratischer Kapitalismus ist, der gefesselt ist an die weiter existierenden Fesseln des Halbfeudalismus, der ihn zum einen festhält und auf der anderen Seite dem Imperialismus unterworfen, der die Entwicklung der nationalen Ökonomie nicht erlaubt, **er ist ein bürokratischer Kapitalismus, der das Proletariat, die Bauernschaft und die Kleinbourgeoisie unterdrückt und ausbeutet und die Mittelbourgeoisie begrenzt.** Warum? Weil der Kapitalismus den er entwickelt, ein verspäteter Prozess ist und er erlaubt nicht mehr als eine Ökonomie für seine imperialistischen Interessen. Er ist ein Kapitalismus, der die Großbourgeoisie, die Grundbesitzer und die reichen Bauern alten Typs, Klassen die eine Minderheit ausmachen, und die die große Mehrheit der Massen ausbeuten und unterdrücken, repräsentiert.

Er analysiert den **Prozess** dem der bürokratische Kapitalismus in Peru folgte, von 1895 bis zum Zweiten Weltkrieg, ein erster Moment in dem er sich entwickelt, innerhalb der 1920er Jahre die Kompradorenbourgeoisie die Kontrolle über den Staat übernimmt, die Grundbesitzer verdrängt, aber ihre Interessen respektiert. Der zweite Moment vom Zweiten Weltkrieg bis 1980, in dem er sich vertieft, innerhalb welcher ein Flügel der Großbourgeoisie zur bürokratischen Bourgeoisie, welche zurück gehen auf 1939 mit der ersten Regierung von Prado³⁴, mit welcher die Teilnahme des Staates am ökonomischen Prozess anfängt. Diese Teilnahme wächst später mehr und mehr, sie ist verursacht durch den Kapitalmangel der Großbourgeoisie, durch den sie nicht fähig ist den bürokratischen Kapitalismus zu vertiefen. So fängt ein Streit zwischen den beiden Fraktionen an, die bürokratische und den kompradore zu erzeugen. 1968 übernahm die bürokratische Bourgeoisie die Führung des Staates durch die Streitkräfte mittels des Militärputsches des Velasco und ein großes Wachstum der Staatsökonomie erzeugt sich, z.B. steigt die Zahl der staatlichen Unternehmen von 18 auf 180; so geht der Staat dazu über der Motor der Ökonomie zu sein, geführt von der bürokratische Bourgeoisie, aber innerhalb dieses Moments fällt die Ökonomie in eine große Krise. Und ein dritter Moment, von 1980 und danach, in dem der bürokratische Kapitalismus in seiner allgemeinen Krise in unendliche Zerstörung eintritt, ein Moment, der eingeleitet ist durch den Volkskrieg. Weil es sich um einen Kapitalismus handelt, der bereits in kritischem Zustand, krank, verrottend, an den Feudalismus gebunden und dem Imperialismus unterworfen geboren wird, ist es dieser Moment, in dem er in eine allgemeine Krise, zu seiner endgültigen Zerstörung, eintritt und keine Maßnahme ihn retten kann, gleich wie lange sein Todeskampf dauert und als eine tödlich verwundete Bestie will er sich verteidigen, danach strebend die Revolution zu zerschlagen.

Betrachten wir diesen Prozess vom Wege des Volkes aus, so wird im ersten Moment die KPP durch Mariátegui 1928 gegründet wurde und die Geschichte des Landes wurde in zwei geteilt; im zweiten Moment wurde die KPP rekonstituiert als Partei neuen Typs mit dem Vorsitzenden Gonzalo und sie säubert sich vom Revisionismus; und im dritten Moment macht die KPP den Schritt um den Volkskrieg zu führen, ein weitreichender Meilenstein, der die Geschichte radikal verändert, indem er einen höheren qualitativen Sprung der Konkretisierung der Machtergreifung, mittels der Streitkräfte und dem Volkskrieg, macht. All das zeigt nicht weniger als den **politischen Aspekt** des bürokratischen Kapitalismus, den man fast nie hervor hebt und den der Vorsitzende Gonzalo als eine Schlüsselfrage ansieht: der bürokratische Kapitalismus lässt die Bedingungen für die Revolution reifen und heute, wo er in seine letzte Phase eintritt, sind die Bedingungen für die Entwicklung und den Sieg der Revolution reif.

Es ist auch sehr wichtig, wie er sieht, dass der bürokratische Kapitalismus **zusammengesetzt ist aus dem nicht-staatlichen Monopolkapitalismus und dem staatlichen Monopolkapitalismus** und dazu dient die

Differenzierung die er macht zwischen den beiden Fraktionen der Großbourgeoisie, der bürokratischen und der kompradoren, so dass man nicht der einen, nicht der anderen nach tragt, was ein Problem war, das unsere Partei zu 30 Jahren der falschen Taktik führte. Es ist wichtig es so zu verstehen, weil von der Konfiszierung des bürokratischen Kapitalismus von der Neuen Macht ist die Kulmination der demokratischen Revolution hergeleitet und dass man weiter geht zur sozialistischen Revolution. Wege das wenn man nur gegen das staatliche Monopolkapital zielt und den anderen Teil frei lässt, das heißt den nicht-staatlichen Monopolkapitalismus, und die kompradore Bourgeoisie ökonomisch aufrecht gehalten würde, könnte er seinen Kopf erheben, um die Führung der Revolution an sich zu reißen und ihren Übergang zur sozialistischen Revolution zu verhindern.

Darüber hinaus verallgemeinert der Vorsitzende Gonzalo, dass der bürokratische Kapitalismus kein besonderer Prozess von China oder Peru ist, sondern dass **er den rückständigen Bedingungen, in welchen der Imperialismus die unterdrückten Nationen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas unterjocht** und wie diese noch nicht den weiter existierenden Feudalismus zerstören und noch weniger den Kapitalismus entwickelt haben, gehorcht.

In Synthese ist diese marxistisch-leninistisch-maoistische, Gonzalodenken These über den bürokratischen Kapitalismus ein Beitrag zur Weltrevolution, den wir Marxisten-Leninisten-Maoisten, Gonzalodenken annehmen, ist eine Schlüsselfrage für das Verständnis des Prozess der gegenwärtigen peruanischen Gesellschaft und den Charakter der Revolution.

Welchen **Typ von Staat** hält diese halbfeudale und halbkoloniale Gesellschaft, über der sich ein bürokratischer Kapitalismus entfaltet, aufrecht? Nachdem er die gegenwärtige peruanische Gesellschaft analysiert hat, indem er sich auf die meisterhafte maoistische These „Über die Neue Demokratie“ basiert – die festlegt, dass die Vielzahl der Staatssysteme auf der Welt, auf drei Grundtypen reduziert werden können, laut ihres Klassencharakters:

Republik unter der Diktatur der Bourgeoisie, die auch die Staaten der alten Demokratie ausmachen und die Republik der gemeinsamen Diktatur der Grundbesitzer und Großbourgeoisie; Republiken unter der Diktatur des Proletariats; und Republik unter der gemeinsamen Diktatur der revolutionären Klassen – legt der Vorsitzende Gonzalo fest, dass der Charakter des alten reaktionären Staats in Peru vom ersten Typ ist, von gemeinsamer Diktatur der Grundbesitzer und der Großbourgeoisie, bürokratische Bourgeoisie oder kompradorisch, welche in Verschwörung und Streit um die Führung des Staates kämpfen. In Peru ist die geschichtliche Tendenz, dass die bürokratische Bourgeoisie sich durchsetzt, was notwendigerweise einen sehr scharfen und langen Kampf bedeutet; heute hat die bürokratische Bourgeoisie den Befehl des alten Grundbesitzer-bürokratischen Staates.

Gleichzeitig unterscheidet er zwischen Staatssystem und Regierungssystem, welche Teil von einer Einheit sind; das erste ist der Platz welchen die Klassen innerhalb des Staates besetzen und das zweite die Form in welcher sich die Macht organisiert, wie Vorsitzender Mao es lehrt, hervorhebend dass es die Hauptsache ist den Klassencharakter eines Staates zu definieren, weil die Regierungsformen die sie einführen zivile oder militärische sein können, mit Wahlen oder de-facto-Regime, demoliberal oder faschistisch, und sie repräsentiert die Diktatur der reaktionären Klassen. Wenn man den alten Staat nicht so sieht verfällt man in den Fehler Diktatur mit Militärregime zu identifizieren und zu denken, dass eine zivile Regierung nicht eine Diktatur ist und so tragt man einer der Fraktionen der Großbourgeoisie nach, durch die Märchen über „Verteidigung der Demokratie“ oder „Verhütung der Militärputsche“, Standpunkte die statt den alten Staat zu zerstören ihn aufrecht erhalten und verteidigen, so wie es der Fall ist mit den Revisionisten und Opportunisten der Vereinigten Linken.

Ein alter Staat der dem Imperialismus unterworfen ist, hauptsächlich dem Yankee-Imperialismus in unserem Fall, aufrecht gehalten von seinem Rückgrat, das die reaktionären Streitkräfte sind und das mit einer immer wechselnden Bürokratie rechnet, die Streitkräfte haben den gleichen Charakter wie der Staat den sie aufrecht halten und verteidigen.

Vorsitzender Gonzalo sagt uns deutlich: „Es ist dieses Gesellschaftssystem, das die herrschenden Klassen und seine Yankee-imperialistischen Herren durch seinen Grundbesitzer-bürokratischen Staat aufrecht hält, mit seiner reaktionären Streitkraft mit Blut und Feuer; konstant ihre Klassendiktatur (der Großbourgeoisie und der Großgrundbesitzer) ausübend, sei es durch ein militärisches de-facto-Regime ... oder durch Regierungen, die durch Wahlen entstehen und konstitutionell genannt werden ...“ und „... das herrschende,

marode Ausbeutungssystem zerstört und hält die mächtige Schöpferkräfte des Volkes zurück, die einzigen Kräfte die zu den tiefsten revolutionären Umwälzungen fähig sind.“

2. ZIELSCHEIBEN DER DEMOKRATISCHEN REVOLUTION

Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns, dass es drei Zielscheiben in der demokratischen Revolution gibt: Imperialismus, bürokratischer Kapitalismus und Halbfeudalismus, eine von ihnen ist die hauptsächlich laut der Periode durch die die Revolution geht; heute in der Periode des Agrarkrieges ist die hauptsächlich Zielscheibe der Halbfeudalismus.

Der Imperialismus, für uns hauptsächlich der Yankee-Imperialismus, weil er ist der Hauptimperialismus der uns beherrscht und der mehr seine Herrschaft sicher stellt und unsere Situation als halbkoloniales Land annietet; aber verhindert auch das Eindringen des russischen Sozialimperialismus und anderer imperialistischer Mächte; benutzt die verschiedenen Fraktionen des alten Staates, um seine Widersprüche zu verschärfen und isoliert den Hauptfeind, mit dem Zweck ihn zu schlagen. Der bürokratische Kapitalismus ist ein konstanter Berg der demokratischen Revolution, der aufrechterhaltend für den Halbfeudalismus und Halbkolonialismus agiert, im Dienste des Imperialismus. Und der Halbfeudalismus, der weiter existiert unter neuen Formen aber das Grundproblem des Landes ausmacht.

3. AUFGABEN DER DEMOKRATISCHEN REVOLUTION

1) Zerstört die imperialistische Herrschaft, hauptsächlich der Yankees für uns, verhindert die Handlung der anderen Supermacht, des russischen Sozialimperialismus, und die der anderen imperialistischen Mächte. 2) Zerstört das bürokratische Kapital durch die Konfiszierung des staatlichen und nicht-staatlichen Großkapitals. 3) Zerstört den feudalen Grundbesitz durch die Konfiszierung des assoziativen und nicht-assoziativen Eigentums, individuelle Übergabe des Bodens unter der Parole „Das Eigentum der feudalen Großgrundbesitzer zerstören“, Konfiszierung sowohl des assoziativen wie des nicht-assoziativen Eigentums, mit individueller Verteilung des Landes unter der Parole „Jedem Pflüger sein Feld“, an erster Stelle und hauptsächlich an die armen Bauern. 4) Unterstützt das mittlere Kapital, welchem unter vorgeschriebenen Bedingungen es erlaubt ist zu arbeiten. All dies bedeutet den Sturz des alten Staates durch den Volkskrieg mit revolutionären Streitkräften und der Führung der Kommunistischen Partei, einen neuen Staat aufbauend.

4. SOZIALE KLASSEN IN DER DEMOKRATISCHEN REVOLUTION

Der Vorsitzende Gonzalo definiert die sozialen Klassen welche zu vereinen sind: Proletariat, die Bauernschaft (hauptsächlich die armen Bauern), Kleinbourgeoisie und Mittelbourgeoisie, laut den Bedingungen der Revolution. Und die Klassen auf welchen die Zielscheiben sind, Grundbesitzer des alten und neuen Typs und bürokratische und kompradore Großbourgeoisie.

Der Vorsitzende Gonzalo sagt uns: „... die Bauernschaft die Hauptantriebskraft ... mit einer viele Jahrhunderte alten Grundforderung „Jedem Pflüger sein Feld“, welche sie trotz ihres unermüdlichem Kampfes noch nicht geschafft haben zu befriedigen“; „... das Proletariat ... die führende Klasse in unserer Revolution ... das im kraftvollen, langen Kampf Lohnkrümel und Eroberungen von seinen Ausbeutern an sich riss und diese zu verlieren durch jede ökonomische Krise an der die Gesellschaft leidet; ein Proletariat, das sich so innerhalb eines Eisenkreises bewegt...“; „eine Kleinbourgeoisie, mit sehr breiten Schichten, da sie zu einem rückschrittlichen Land gehören, die ihre Träume zerstört sehen im Rhythmus der unvermeidlichen Verarmung, die die herrschende soziale Ordnung ihnen aufzwingt “; und „eine Mittelbourgeoisie, eine nationale Bourgeoisie die schwach und mangels Kapital, sich wankend und dual entfaltet zwischen Revolution und Konterrevolution...“. „Vier Klassen die geschichtlich das Volk und die Antriebskräfte der Revolution ausmachen, aber von diesen ist die Bauernschaft, hauptsächlich die arme, die Hauptantriebskraft.“

Er legt besonderes Gewicht auf die wissenschaftliche Organisierung der Armut, eine These die von Marx kommt und für uns bedeutet organisiert die Bauernschaft, hauptsächlich die arme, und die armen Massen in den Städten, in der Kommunistischen Partei, der Volksguerillaarmee und dem neuen Staat, der sich in Volkskomitees konkretisiert. Er etabliert eine Beziehung, das über die Bauernfrage zu sprechen, ist über die

Bodenfrage und das über die Bodenfrage zu sprechen ist über die militärische Frage zu sprechen und über die militärische Frage zu sprechen bedeutet über die Machtfrage zu sprechen, über den neuen Staat zu dem wir mit der demokratischen Revolution kommen unter der Führung des Proletariats durch seine Partei, die Kommunistische Partei. Er legt fest, dass im Volkskrieg die Bauernfrage die Basis ist und die Militärfrage ist das führende. Dazu, ohne die Bauernschaft in Waffen gibt es keine Hegemonie in der Front. Es ist so von großer Bedeutung zu verstehen, dass die Bauernfrage grundlegend und Stütze für jede Aktion in der demokratischen Revolution ist, auch in der sozialistischen Revolution ist sie wichtig.

Das Proletariat ist die führende Klasse und er lehrt uns, dass sie die Klasse ist, die den kommunistischen Kurs der Revolution garantiert, die vereint mit der Bauernschaft das Arbeiter-Bauern-Bündnis bildet, das Grundlage der Front ist, Ein Proletariat, das in seiner Mehrheit in der Hauptstadt konzentriert ist und verhältnismäßig größer ist als in China, aber das für jeden Tag prozentual weniger wird in Peru, eine spezifische Situation die vor uns steht, wenn wir die demokratische Revolution anwenden, Grund dafür, dass wir den Volkskrieg als Komplement in den Städten machen. Die Klasse die heute dazu gekommen ist, ihre marxistisch-leninistisch-maoistische, Gonzalodenken Partei zu verwirklichen, eine Partei die eine Volksguerillaarmee hervorgebracht hat, welche sie absolut führt und einen neuen Staat welchen sie führt in gemeinsamer Diktatur, die unter fast zwanzig Jahren Rekonstitution und sieben Jahren der Führung des Volkskrieges einen großen geschichtlichen Sprung im Volk geprägt hat, es ist lebenswichtig ihre führende Rolle in der demokratischen Revolution zu verstehen, weil es den korrekten Kurs Richtung Kommunismus garantiert und ohne die Führung des Proletariats würde die demokratische Revolution abtreiben in eine bewaffnete Aktion unter der Führung der Bourgeoisie und sie würde unter die Vormundschaft einer Supermacht oder imperialistischen Macht fallen.

Zu diesen beiden Klassen kommt die Kleinbourgeoisie und gemeinsam sind sie der konstante Stamm der revolutionären Front, die nichts anderes ist als eine Front für den Volkskrieg und das Klassengerüst, das den neuen Staat ausmacht, die Volkskomitees auf dem Land und die Revolutionäre Bewegung zur Verteidigung des Volkes in den Städten.

Über die Mittelbourgeoisie, heute nimmt sie nicht in der Revolution teil, aber ihre Interessen werden respektiert und sie ist keine Zielscheibe der Revolution; sie ist eine Klasse die unter immer größeren Beschränkungen durch die Reaktion leidet, aber ihr Charakter ist dual und im Prozess der demokratischen Revolution kann sie in einigen Momenten auf der Seite der Revolution stehen. Falls man die Interessen der Mittelbourgeoisie nicht beachtet, dann ändert sich der Charakter der Revolution, dann würde sie nicht demokratisch, sondern sozialistisch.

Aus all dem leitet es sich ab, dass der neue Staat, den wir in der demokratischen Revolution bilden, eine gemeinsame Diktatur ist, ein Bündnis von vier Klassen, geführt vom Proletariat durch seine Partei, die Kommunistische Partei: eine Diktatur der Arbeiter, Bauern, der Kleinbürger und unter bestimmten Bedingungen der nationalen oder Mittelbourgeoisie; eine Diktatur die heute aus drei Klassen besteht, weil die Mittelbourgeoisie nicht in der Revolution teilnimmt, aber ihre Interessen werden respektiert. Klassen die sich zusammen setzen als eine Diktatur der Neuen Demokratie wenn es zum Staatssystem kommt, als Volksversammlung wenn es zum Regierungssystem kommt.

5. GRUNDWIDERSPRÜCHE IN DER DEMOKRATISCHEN REVOLUTION

Er legt fest, dass in der demokratischen Revolution drei Grundwidersprüche bestehen: Widerspruch zwischen Nation und Imperialismus, der Widerspruch zwischen dem Volk und dem bürokratischen Kapitalismus und der Widerspruch zwischen den Massen und dem Feudalismus; von diesem kann jeder der Hauptwiderspruch sein laut den Perioden der Revolution. Da wir uns heute in einem Agrarkrieg entfalten, auch wenn wir auf die drei zielen, ist der Hauptwiderspruch der zwischen Massen und dem Feudalismus, welcher einen Entwicklungsprozess hat in den verschiedenen Phasen des Krieges, so hat sich der Hauptwiderspruch zwischen Massen und dem Feudalismus entfaltet als zwischen Massen und Regierung, später zwischen neuem und alten Staat und seine Perspektive ist zwischen Kommunistischer Partei und reaktionären Streitkräften.

6. ETAPPEN DER REVOLUTION

Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns, dass die demokratische Revolution die unausweichliche erste Etappe ist in den unterdrückten Nationen, welche verschiedene Perioden durchschreitet, entsprechend wie die Widersprüche sich lösen. Er versteht eine unauflösbare Beziehung und einen ununterbrochenen Weg zwischen der demokratischen Revolution und der zweiten Etappe, die die sozialistische Revolution ist und ihre Perspektive ist eine Reihe von Kulturrevolutionen, um zum Kommunismus zu kommen, der Weltrevolution dienend. Deswegen erfüllen wir ein Maximal- und ein Minimalprogramm, ein Minimalprogramm das die demokratische Revolution ist, das in jeder Periode spezifiziert wird und das eine neue Politik bedeutet: gemeinsame Diktatur der vier Klassen; neue Ökonomie: Konfiszierung des imperialistischen Großkapitals, des bürokratischen Kapitalismus und das feudale Grundbesitzer Großeigentum und die individuelle Übergabe des Bodens hauptsächlich an die armen Bauern; neue Kultur: national, das heißt antiimperialistisch, demokratisch, das heißt für das Volk und wissenschaftlich, das ist aufgrund der Ideologie des Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken. Das Maximalprogramm bedeutet zu beachten dass wir, als Kommunisten darauf zielen die drei Ungleichheiten, zwischen Stadt und Land, zwischen Kopf- und Handarbeit und zwischen Arbeitern und Bauern, zu eliminieren. Zwei Programme für die wir unser Leben geben, gegen jede Form von Beschimpfung, Spott und Niederträchtigkeit. Und nur wir Kommunisten können dafür kämpfen, dass die Revolution ihren Kurs hält.

So, der Vorsitzende Gonzalo sagt uns: „**Diese demokratische Revolution, was ist sie im Wesen?** Sie ist ein Bauernkrieg, unter Führung der Kommunistischen Partei, sie hat die Absicht einen neuen Staat, zusammengesetzt aus vier Klassen, zu schaffen, um so den Imperialismus, die Großbourgeoisie und die Grundbesitzer zu zerschlagen und auf diese Art ihre vier Aufgaben zu erfüllen. So, die demokratische Revolution hat eine Hauptform des Kampfes: den Volkskrieg, und eine Hauptform der Organisation: die Streitkräfte, sie ist die Lösung der Bodenfrage, der nationalen Frage, der Zerstörung des Grundbesitzer-bürokratischen Staates, die Zerstörung der reaktionären Streitkräfte, das Rückgrat das ihn aufrecht hält, um das politische Ziel des Aufbaus eines neuen Staates zu erfüllen, eines neudemokratischen Staates und die neudemokratische Volksrepublik zu schaffen unmittelbar weitergehend zu der sozialistischen Revolution. In Synthese wird die demokratische Revolution konkretisiert als Bauernkrieg, geführt von der Kommunistischen Partei, jede andere Modalität ist nichts anderes als ein Dienst an dem Grundbesitzer-bürokratischen Staat.“

In Synthese zeigt der Vorsitzende Gonzalo die Gültigkeit der zwei Etappen der Revolution in den unterdrückten Nationen und legt fest, dass die proletarische Weltrevolution drei Typen der Revolution hat, deswegen durch die Verwirklichung der demokratischen Revolution dient die Kommunistische Partei Perus der Weltrevolution und der Vorsitzende Gonzalo trägt zu der Weltrevolution bei.

Wir Marxisten-Leninisten-Maoisten, Gonzalodenkende, nehmen die Linie der demokratischen Revolution, festgelegt vom Vorsitzenden Gonzalo, an.

7. WIE WIRD DIE DEMOKRATISCHE REVOLUTION HEUTE ANGEWENDET?

In über sieben Jahren Volkskrieg in Peru zeigt sie die Richtigkeit und Korrektheit der Gonzalo Gedanken und wir sehen, dass die Kommunistische Partei Perus, mit der Führerschaft des Vorsitzenden Gonzalo, die Bauernschaft, hauptsächlich die arme, in Waffen führend, eine gemeinsame Diktatur von Arbeitern, Bauern und der Kleinbürgern unter der Hegemonie des Proletariats verwirklicht, die Interessen der mittleren Bourgeoisie respektierend, dreizehn Jahrhunderte des reaktionären Staates zerstörend; eine Diktatur die funktioniert in den Volkskomitees, die heute klandestin sind, Ausdruck des Neuen Staates, die die Macht durch die Volksversammlungen ausübt, in welchen jeder seine Meinung ausdrückt, wählt, richtet oder sanktioniert, die wahre Demokratie anwendend und man zögert nicht die Diktatur zu nutzen, den Zwang für die Aufrechterhaltung ihrer Macht und um sie zur Verteidigung gegen ausbeutende, unterdrückende Gamonalen und ihre Lakaien; spezifizieren sich so eine **neue Politik** und ein Schritt vorwärts in der Machtergreifung von unten. Die selbe Basis der Gesellschaft wird zerstört, der Halbfeudalismus und neue gesellschaftliche Produktionsverhältnisse werden eingeführt durch die Anwendung einer **neuen Ökonomie**, die Agrartaktik beachtend, die Evolution des Halbfeudalismus zu bekämpfen, dadurch dass man auf das assoziative Eigentum zielt, die reichen Bauern neutralisieren, die Mittelbauern gewinnen und sich auf die armen Bauern zu stützen; das Agrarprogramm „Jedem Pflüger sein Feld“ durch die Konfiszierung und die individuelle Übergabe durch einen Prozess: mit Abrissplänen, deren konkretes Ziel es ist die Zerstörung

der halbfeudalen Verhältnisse, um den Produktionsprozess zu disartikulieren, die Speerspitze ausrichten, um die gamonale Macht auseinander zu nehmen, mit bewaffneten Aktionen; kollektive Saat und Ernte anwendend, wenn wir noch nicht die Macht haben und während die Volksguerillaarmee noch nicht genug entwickelt ist, alle die Bauern bearbeiten den Boden von allen und machen das kollektiv, die armen Bauern immer hauptsächlich bevorzugend und im Falle eines Überschusses wird ein Typ von Tribut festgestellt und Produkte oder Saatgut werden an die ärmsten und an die mittleren verteilt. Die Felder der reichen Bauern werden nicht angefasst, außer es mangelt an etwas, aber es werden ihnen Bedingungen vorgeschrieben; diese Politik hat sehr positive Resultate gehabt, es bevorzugt die ärmsten, es erhebt die Qualität der Produkte und vor allem verteidigt man sich besser, die Perspektive dieser Politik ist die Landinvasionen und die individuelle Verteilung. Auch in den neuen Bauernzonen, vor allem, haben wir Landinvasionen und individuelle Verteilung angewendet und so den Kampf auf dem Land entzündet und die Pläne des alten Staates, der Regierung an der Reihe, gestört, in einer bestimmten Lage, die bewaffnete Verteidigung organisierend. Heute haben wir die Landinvasionen im ganzen Land verallgemeinert. Außerdem erreicht man die Organisierung der Produktion im ganzen Dorf, Austausch von Produkten und Saatgut, Sammlung von Feuerholz oder Schildläusen zum Beispiel, kommunale Läden, Handel und Multi-Transport. Ein Prozess zu welchem die Aktionen in den Städten dienen, Sabotage gegen die demoliberalen oder faschistisch korporativ staatliche Organisationen, staatliche, private oder imperialistische Banken, imperialistische Zentren der Supermächte oder Mächte, sei es Fabriken oder „untersuchende Institution“, Unternehmen des bürokratischen Kapitalismus, wie z.B. Centromin Perú³⁵; so auch die selektive Vernichtung und die Kampagnen von bewaffneter Agitation und Propaganda.

Und über dieser neuen politischen Ökonomie erhebt sich eine **neue Kultur**, die hauptsächlich in den armen Bauern pulsiert; die Grunderziehung ist eine Frage, die eine fundamentale Aufmerksamkeit verdient und die sich unter der gemeinsamen Erziehung, Erziehung und Arbeit und einem Grundprogramm für Kinder entfaltet, Erwachsene und Massen im allgemeinen; es ist wirklich wichtig. Das Problem der Gesundheit und Rekreation der Massen sind auch von lebenswichtiger Bedeutung. So sind die die Massen organisiert, es verwirklicht sich ihre Mobilisierung, Politisierung, Organisierung und Bewaffnung, auf das Meer bewaffneter Massen zielend, basierend auf der Ideologie: Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, unter der Führung der Partei, mit der Erfahrung des Volkskriegs und vor allem und hauptsächlich in der Neuen Macht, sie ausübend, sie erobernd, sie verteidigend und sie entwickelnd, als Volkskomitees, Stützpunktgebiete und fortschreitend in die neudemokratische Volksrepublik.

Diese ist die demokratische Revolution, die die Partei spezifiziert in der peruanischen Gesellschaft den Imperialismus, bürokratischen Kapitalismus und Halbfeudalismus im Land stürzend durch einen einheitlichen Volkskrieg, in dem das Land die Hauptsache ist und die Stadt Komplement und nicht die „demokratische Revolution“, die falscher weise durch das aktuelle faschistische und korporativistische APRA-Regierung ausposaunt, welche den Charakter der peruanischen Gesellschaft, die Klassen und den Klassenkampf, besonders den Charakter der Diktatur des Grundbesitzer-bürokratischen alten Staates, sowie die Notwendigkeit der Gewalt um ihn zu stürzen negiert. Es ist eine marxistisch-leninistisch-maoistische, Gonzalodenken, demokratische Revolution, welche eine brennende und wachsende Flamme ist, die der proletarischen Weltrevolution dient und die durch die meisterhafte Führung durch den Vorsitzenden Gonzalo garantiert wird.

**NIEDER MIT DEM GRUNDBESITZER-BÜROKRATISCHEN STAAT!
FÜR DIE NEUEDEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK!
ES LEBE DIE PERUANISCHE REVOLUTION!**

III. MILITÄRLINIE

EINLEITUNG

Den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus hochhaltend, verteidigend und anwendend, hat der Vorsitzende Gonzalo die Militärlinie der Partei festgelegt. Auf der I. Erweiterten Nationalen Konferenz vom November 1979 wurde diese als Zentrum der Allgemeinen Politischen Linie bestimmt und wird von ihm während des Volkskriegs weiterentwickelt.

Der Vorsitzende Gonzalo hat entschlossen die universelle Wahrheit des Marxismus-Leninismus-Maoismus in die konkrete Praxis der peruanischen Revolution integriert und den Revisionismus, sowie die rechtsopportunistischen Linien bekämpft und zerschlagen. Er hat das gemacht, indem er den dialektischen Materialismus auf die Frage des Krieges anwendet, deshalb ist die Militärlinie auch ein Ausdruck des philosophischen Gedanken des Vorsitzenden Gonzalo und fasst die Gesetze des Krieges, des revolutionären Krieges und der spezifischen Gesetze des revolutionären Kriegs in Peru zusammen. Die militärische Linie ist für unsere ideologische, politische, militärische, ökonomische und kulturelle Arbeit vital, sie erlaubt uns die proletarische militärische Linie von der bürgerlichen militärischen Linie zu unterscheiden.

Die Militärlinie sind die Gesetze, die den Volkskrieg für die Machtübernahme und die Erhaltung der Macht bestimmen. Sie besteht aus drei Elementen: 1) dem Volkskrieg, der in unserem spezifischen Fall ein einheitlicher Volkskrieg ist, der hauptsächlich auf dem Land geführt wird und komplementierend in den Städten; 2) der Aufbau der revolutionären bewaffneten Kräfte, die in unserem spezifischen Fall eine Volksguerillaarmee stellen, die als Besonderheit die Inkorporation der Milizen hat, um zum Meer bewaffneter Massen fortzuschreiten; 3) Strategie und Taktik, die sich in Einkreisungs- und Vernichtungsfeldzügen und Gegenoperationen von Einkreisung und Vernichtung äußern, die in unserem Fall mit der Anwendung politischer und militärischer Pläne spezifizieren. Diese haben politische Strategie und militärische Strategie, sie konkretisieren sich in Feldzügen mit spezifischen Inhalten.

I. DER VOLKSKRIEG

1. ÜBER DEN VOLKSKRIEG IN PERU.

Der Vorsitzende Gonzalo wiederbestätigt sich im Gesetz revolutionären Gewalt, als ein universales Gesetz, und übernimmt die höchste militärische Theorie des Proletariats, die der Vorsitzende Mao festgelegt hat: den Volkskrieg. Dieser hat universelle Gültigkeit und gilt für jeden Typ der Länder, er muss für die Bedingungen jeder Revolution spezifiziert werden. Somit ist der weltweite Volkskrieg die Hauptkampfform des Proletariats und der unterdrückten Völker der Welt, sie müssen ihn gegen den imperialistischen Weltkrieg hochhalten. Er geht davon aus, dass der Volkskrieg ein Krieg der Massen ist und sich nur durch die Mobilisierung der Massen und auf sie stützend verwirklichen kann. Er sagt: „Die Massen geben uns alles, von den letzten Brotkrumen, die sie sich am Mund absparen, bis zu ihrem wertvollen Blut, das mit dem der Kombattanten und Militanten pulsiert, es bewässert den Weg des Volkskrieges für die Neue Macht.“ Die Massen müssen bewaffnet organisiert sein in der Volksguerillaarmee. Alle Frauen und Männer der Volkskomitees in Stützpunktgebieten sind militärisch organisiert, auch in den Städten agiert die Volksguerillaarmee und mobilisiert zunehmend die Massen in verschiedenen neuen Organisationen, im und für den Volkskrieg. Die Revolutionäre Bewegung zur Verteidigung des Volkes ist die Verwirklichung der Front in den Städten und ihr Ziel ist es die Massen zum Widerstand zu führen, dem Krieg zu dienen in Funktion des zukünftigen Aufstands.

Er besteht darauf, dass man vier Grundprobleme vor Augen haben muss, um den Volkskrieg zu führen: 1) die Ideologie des Proletariats, den Marxismus-Leninismus-Maoismus, welcher spezifiziert werden muss in einem leitenden Gedanken. Deshalb stützen wir uns auf den Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, hauptsächlich auf das Letztere; 2) die Notwendigkeit der Kommunistischen Partei Perus, die den Volkskrieg führt; 3) den Volkskrieg, der als Bauernkrieg spezifiziert ist, der dem Weg folgt die Städte vom Land einzukreisen; 4) Stützpunktgebiete oder Neue Macht, der Aufbau der Stützpunktgebiete ist die Essenz des Weges der Einkreisung der Städte vom Land.

Er analysiert den geschichtlichen Prozess unseres Volkes und beweist, dass dieses immer gekämpft hat. „Es wurde formiert und ist fortgeschritten in der revolutionären Gewalt, es ist durch diese, in ihren diversen

Formen und Abstufungen, dass unser Volk Forderungen, Rechte und Freiheiten eroberte. Denn nichts ist vom Himmel gefallen oder wurde geschenkt – verdammt sei das was die Verräter sagen – alles wurde definitiv mit revolutionärer Gewalt erobert, im brennenden Kampf gegen die reaktionäre Gewalt; so wurde der 8-Stunden-Tag erobert, so wurde Boden erobert und behalten, so wurden Rechte an sich gerissen und Tyrannen gestürzt. Die revolutionäre Gewalt ist die eigene Essenz unseres geschichtlichen Prozesses ... es ist einfach zu verstehen, dass die Entwicklung und der Sieg der peruanischen Revolution, unserer demokratischen Revolution, die Emanzipation des Volkes und der Klasse nur durch den großartigsten revolutionären Krieg unseres Volkes erreicht werden wird, durch die bewaffnete Erhebung der Massen durch den Volkskrieg.“

Er zieht Lehren aus den politischen und militärischen Ereignissen, die dem Land große Veränderungen gebracht haben. Er sagt uns, dass **immer erst die militärische Tatsache da war, dann erst die politische Veränderung einsetzte und bestätigt damit, dass der Krieg die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist.** Er lehrt uns, dass die Massen unseres Volkes immer gegen ihre Ausbeuter gekämpft haben, seit dem 7. Jahrhundert, als sich in Peru der Staat entwickelte, haben die Massen gegen Ausbeutung und Unterdrückung gekämpft. Die Herrschaft des Inkareiches basierte auf Eroberungskriegen, es etablierte seine Vorherrschaft durch die Schlacht von Yahuarpampa gegen die Chancas³⁶. Danach expandierte es mittels neuer Kriege, dies war ein politisches und militärisches Ereignis.

Die Eroberung durch die spanische Krone war ebenfalls ein politisches und militärisches Ereignis, sie setzten sich durch, durch die Zerschlagung des indigenen Widerstands und die Ausnutzung interner Streitigkeiten der Eroberten. Trotzdem muss neben anderen Kämpfen der Widerstand des Manco Inca³⁷ hervorgehoben werden, der einen Aufstand gegen die Spanier führte.

Die Einrichtung des Vize-Königreichs war ein weiteres politisches und militärisches Ereignis, das sich schließlich gegen die Eroberer selbst richtete. Diese mussten, um sich an der Macht halten zu können, gegen große Bauernerhebungen, wie die von Juan Santos Atahualpa³⁸, vorgehen. 1780 gelang es der mächtigen Bewegung von Tupac Amaru³⁹, die sich mit hunderttausend Menschen von Cuzco und Puno bis Bolivien erstreckte, dem Vize-Königreich einen schweren Schlag zuzufügen, der seine Auswirkungen auch in Argentinien, Kolumbien und Mexiko zeigte und ganz Amerika in Bewegung brachte. Die Aufstandsbewegung wurde schließlich geschlagen, sie bewirkte jedoch, dass das Vize-Königreich in seinen Grundfesten erschüttert wurde und somit wurden die Bedingungen für die Emanzipation geschaffen. Aber erinnern wir, dass Tupac Amaru ein „Kazique“⁴⁰ war, was seinen Klassencharakter zeigt.

Die Emanzipation ist ein weiteres politisches und militärisches Ereignis, sie umfasst drei Momente: Erstens die Bauernerhebung im 18. Jahrhundert, z.B. Tupac Amaru; zweitens die Erhebungen in den Städten, etwa wie die von Zela in Tacna⁴¹ und die Guerillas, hervorgehoben die von Cangallo⁴² und Yauyos⁴³ unter vielen anderen; drittens die Zusammenstöße großer Armeen, die mit San Martin und Bolivar das Streben nach Freiheit auf einen Höhepunkt brachten, dieser wird 1824 mit der Schlacht von Ayacucho⁴⁴ besiegt. Auch wenn die Emanzipation von den Kreolen angeführt wurde, kommt ihr der Verdienst zu die Herrschaft der spanischen Krone gebrochen zu haben. San Martin war ein großer Militärstratege und Bolivar zeichnete sich aus durch politische und militärische strategische Fähigkeiten. Beide kämpften für die Befreiung verschiedener amerikanischer Länder, ohne eigenen Vorteil zu suchen, das zeigt um einer großen Sache zu dienen soll man immer das allgemeine Interesse in den Vordergrund stellen und niemals das persönliche Interesse und das ohne Kommunisten zu sein.

In der Republik blieben die Grundbesitzer an der Macht, aber sie mussten die großen Bauernkämpfe mit Blut und Feuer niederschlagen, wie die von Atusparia und Uscho Pedro⁴⁵ oder von Llacolla⁴⁶ in Ocos. In diese Zeit fällt das schwarze Kapitel des Krieges mit Chile. Beide Länder kämpften für die Interessen der Engländer und Franzosen, die unsere Naturreichtümer, den Guano und Salpeter wollten. Dieser Krieg bremste die beginnende kapitalistische Entwicklung im Land und zeigte die schmutzige Rolle, die die herrschenden Klassen spielten. Diese kapitulierten teilweise vor Chile. Hier muss jedoch auch der heldenhafte Widerstand der Massen gegen den Eindringling hervorgehoben werden, sie verteidigten das Volk und die territoriale Integrität. Dieser Widerstand entwickelte eine besondere Stärke im Zentrum des südlichen Hochlandes, wo sich die Guerillas bildeten. Caceres war ein Grundbesitzer und Militär, er spielte unter diesen Bedingungen eine wichtige Rolle.

Der Krieg mit Chile, der von 1879 bis 1883 dauerte, bedeutete den Niedergang der peruanischen Wirtschaft. Anfang 1895 begann mit dem bürokratischen Kapitalismus erstmals die Entwicklung der heutigen

peruanischen Gesellschaft. Im 19. Jahrhundert verwandelt sich unser kolonialer und feudaler Status in einen Status der Halbkolonie und des Halbfeudalismus. Hier beginnt die Entwicklung des bürokratischen Kapitalismus, gebunden an den Yankee-Imperialismus, welcher die Engländer verdrängt. Ein modernes Proletariat entsteht, das die Bedingungen des politischen Kampfes verändert.

Von diesem geschichtlichen Prozess gehen die folgenden Lehren aus: das Volk hat immer schon gekämpft, es ist nicht friedlich, sondern wendet revolutionäre Gewalt an mit den Mitteln, die ihm zur Verfügung stehen; die Bauernkämpfe haben die Grundfesten der Gesellschaft am meisten erschüttert. Sie konnten jedoch nicht zu einem Sieg führen, weil ihnen die Führung des Proletariats, repräsentiert durch die Kommunistische Partei, fehlte; die politischen und militärischen Ereignisse definieren die großen gesellschaftlichen Veränderungen.

Vom Standpunkt der Militärlinie aus hat das moderne Peru drei Momente, die verbunden sind mit der Entstehung des Proletariats, das seine Partei gründet, um die Macht zu ergreifen, mittels revolutionärer Gewalt, damit spezifiziert es seinen Weg, was im Prozess der Militärlinie der Partei synthetisiert ist.

Im ersten Moment, von 1895 bis 1945, konstituierte sich die Kommunistische Partei Perus. Bezüglich der Militärlinie legte Mariátegui die „**Anleitung und Skizze des Wegs**“ fest. Die heldenhaften Arbeiterkämpfe um Löhne, um den 8-Stunden Tag und Arbeitsbedingungen, die Bauernkämpfe im südlichen Hochland um Boden und die Kämpfe des Agrarproletariats, die Kämpfe der Studenten um Bildungsreformen, trugen alle zu einer komplexen Zuspitzung des Klassenkampfes bei, in welchem das peruanische Proletariat reifer wurde. Am 7. Oktober 1928 gründete Mariátegui, unter dem Marxismus-Leninismus, die Kommunistische Partei Perus.

Er skizzierte und zeigte die fundamentalen Ideen über die revolutionäre Gewalt und sagt: „es gibt keine gemäßigte, ausgewogene, ruhige und gefällige Revolution“, „die Macht wird mit Gewalt erobert ... die Macht kann nur mit der Diktatur gehalten werden“. Er sieht den Krieg als einen langandauernden an: „Eine Revolution dauert viele Jahre. Sie durchläuft meistens Zeiten, in denen die revolutionären Kräfte die Oberhand gewinnen und andere, in denen die konterrevolutionären Kräfte überwiegen“. Er etabliert auch die Beziehung zwischen Politik und Krieg. Er hat verstanden, dass die Revolution eine Armee neuen Typs mit eigenen Aufgaben, die sich von denjenigen der Ausbeuter unterscheiden, erschafft. Ebenfalls hat er auch die Rolle der Bauernschaft verstanden und die vitale Teilnahme der Arbeiterklasse als Führung; dass die Revolution von den Anden kommen wird, denn „ist einmal der Feudalismus der Grundbesitzer zerschlagen, werden dem Kapitalismus in den Städten die Kräfte fehlen, um der wachsenden Arbeiterschaft zu widerstehen“. Damit es zu einer Revolution kommt, braucht es Gewehre, ein Programm und eine Doktrin. Er sieht die Revolution als einen totalen Krieg, in dem die politischen, sozialen, militärischen, wirtschaftlichen und moralischen Elemente zusammenspielen. Jedes Lager setzt alle Ressourcen die es hat in Span und Bewegung. Er weist den Weg der Wahlen entschieden zurück.

Nach dem Tod von Mariátegui im April 1930, usurpierte die Rechte mit Ravines⁴⁷ die Parteileitung und begann den Weg Mariáteguis zu hinterfragen und zu negieren. Zwar wird weiterhin von Aufstand gesprochen, jedoch der Weg der Wahlen begangen. Am sogenannten „Gründungsparteitag“ von 1942, wurde die Kapitulationstaktik der sogenannten „Nationalen Einheit“ beschlossen, sowohl innenpolitisch als auch in der internationalen Politik. Die Partei wird von browderistischen Ideen beeinflusst, ein moderner Vorgänger, mit klarer Ablehnung der revolutionären Gewalt, eine Taktik in Richtung der Wahlen und die Zentrierung auf die „Nationale demokratische Front“. Trotzdem kämpfte die rote Linie zur Verteidigung der marxistisch-leninistischen Positionen. Sie wurde jedoch hart bekämpft und die internen Kämpfe wurden mit Ausschluss aus der Partei gelöst.

Im zweiten Moment, von 1945 bis 1980, rekonstituierte sich die Kommunistische Partei Perus und in der Frage der Militärlinie legte der Vorsitzende Gonzalo die „**Definition und Grundlage des Weges**“ fest. Dieser zweite Moment hat zwei Teile: der Erste ist 1945 bis 1963 und bestand aus „Neuen Impulsen für die Entwicklung der Partei und den Beginn des Kampfes gegen den Revisionismus“ und der zweite ist 1963 bis 1980, das ist „die Festlegung der Allgemeinen Politischen Linie und der Rekonstitution der Partei“.

Im ersten Teil des zweiten Moments, in den 50er Jahren, begann der Kampf für die Reaktivierung der Partei, die nach dem Staatsstreich von Odría zerlegt war. Danach öffneten sich in der Partei die Wege zum Kampf gegen den Revisionismus. Dieser Prozess spielte sich in einer Zeit der Rückwirkungen der kubanischen Revolution ab und hauptsächlich, weil sich auf einem weltweitem Niveau der Kampf zwischen Marxismus

und Revisionismus zu entfalten begann. Der Weg der Revolution wurde neu diskutiert und es wurde wieder vom bewaffneten Kampf gesprochen. Auf dem 4. Parteitag der Partei 1962 wurde beschlossen, dass in Peru die sogenannten „zwei Wege“ möglich sind: „der friedliche Weg und der Weg der Gewalt“. Ebenfalls wurde festgelegt, dass „die Revolution sowohl die Städte vom Land her einkreisen kann, als auch von den Städten aufs Land getragen werden kann“. Jedoch trotz all dieses Unsinn blieb die alte Taktik der Wahlen, die sich damals in der sogenannten „Nationalen Befreiungsfront“ äußerte, bestehen, da war der Revisionismus von Chruschtschow. Hier begannen die politischen Standpunkte des Vorsitzenden Gonzalo hervorzustechen. Diese legen die Grundlage für die rote Linie und gehorchen den Standpunkten des Vorsitzenden Mao im Kampf zwischen Marxismus und Revisionismus.

Im zweiten Teil des zweiten Moments, 1963 bis 1980, haben wir die „Festlegung der Allgemeinen Politischen Linie und die Rekonstitution der Partei“. Diese Aufgabe trieb der Vorsitzende Gonzalo voran, indem er, dank intensiver Bemühungen während mehr als 15 Jahren, die rote Fraktion innerhalb der Partei aufbaute. Dies mittels dreier strategischer Politiken:

Von 1963 bis 1969 führte er die rote Fraktion unter der strategischen Politik **„Einkreisung der Städte vom Land her“**; von 1969 bis 1976 unter der strategischen Politik **„Rekonstitution der Partei für den Volkskrieg“** und von 1976 bis 1979 unter der strategischen Politik **„Kulmination der Rekonstitution und der Legung der Grundlagen“**, um den bewaffneten Kampf zu beginnen.

Während der **ersten strategischen Politik, der „Einkreisung der Städte vom Land her“** waren die Kommunisten in Peru zu tiefst bewegt durch den Kampf zwischen Marxismus und Revisionismus und die marxistischen Positionen wirkten in die Organisation. In den 60er Jahren mobilisierte sich eine große Bauernbewegung, 300.000 bis 500.000 Bauern kämpften für Boden, aber dieser Kampf der Bauern wurde wegen einer revisionistischen Führung nicht in den bewaffneten Kampf umgewandelt. In die selbe Zeit fällt auch eine große Streikbewegung der Arbeiter und auch der Kampf der Studenten entwickelt sich auf ein höheres Niveau. All dies wirkte auf die Partei und der Vorsitzende Gonzalo schmiedete die rote Fraktion in Ayacucho, mit der klaren Idee, dass die Partei dafür ist, die Macht zu ergreifen, dass sie sich auf die marxistische Theorie stützen muss. Er entfesselt einen frontalen Kampf gegen den Revisionismus, dessen Zentrum die Sowjetunion war, er gehorchte den Standpunkten der Kommunistischen Partei Chinas, hauptsächlich des Vorsitzenden Mao; er sagte, dass „das Land eine mächtige revolutionäre Hefe darstellt“, „das Land und die armen Bauern eine äußerste Aufmerksamkeit verdienen“ und dass „unsere Revolution vom Land in die Städte getragen wird“. Im Januar 1964, anlässlich der 4. Nationalen Konferenz, war er sich mit den verschiedenen Basen der Partei einig, den Revisionismus und seine gefestigten Vertreter Jorge del Prado, Acosta, Juan Barrio aus der Partei auszuschließen. So ist unsere Partei eine der ersten, die mit dem Revisionismus bricht und ihn aus ihren Reihen ausschließt.

Der Vorsitzende Gonzalo führte dazu, die Partei im Regionalkomitee von Ayacucho aus auf die Beine zu stellen. Das Zentrum der Parteiarbeit verlegte er aufs Land. In der Stadt organisierte er die armen Massen in Föderationen der Wohnviertel, er reorganisierte die revolutionäre Studentenfront. Am bedeutendsten ist, dass er trotz der Opposition der neuen zentralen Führung die „Sonderarbeit“ aufbaute, durch die Anwendung eines Parteibeschlusses; nämlich die militärische Arbeit des Regionalkomitees. Ihr gab er drei Funktionen: eine politische, militärische und logistische. Später bekämpfte er im scharfen Zweilinienkampf die Standpunkte der zentralen Führung, die die militärische Arbeit kontrollieren wollte, den Militarismus, das Söldnertum und den Fokismus. Unter diesen Umständen wird die Guerilla der MIR aktiv, ihre Position drückt den Kampf unseres Volkes mit einer kleinbürgerlichen Sichtweise aus, sie folgte einer militaristischen Linie und vernachlässigte die Partei. Obwohl sie nicht in Einklang mit der Bauernerhebung war, zeigte sie doch, dass der bewaffnete Kampf eine Perspektive hatte. Jedoch nur dann, wenn er durch die richtige Linie und die Partei geführt wird. Deshalb war der Vorsitzende Gonzalo dagegen, dass sich die Partei auflöste und hinter der MIR und ELN eine angebliche Front betrieb. 1967, anlässlich der Sitzung vom September, stellte er dem erweiterten Politbüro einen strategischen Plan vor, der alle Maßnahmen umfasste, die das Zentralkomitee zu ergreifen hatte, um die drei Instrumente aufzubauen; und das hatte als Hauptaufgabe die Bildung von bewaffneten Kräften, was auch auf der 5. Nationalen Konferenz 1965 beschlossen war. Dies geschah inmitten eines Fraktionskampfes, wo besonders die Fraktionen „Rotes Vaterland“ und des rechten Liquidatorentums von Paredes darum streiten die Führung der Partei in die Hand zu nehmen. Paredes versuchte eine Wiederholung der Taktik hinter einer Fraktion der Großbourgeoisie her zu traben und die von „Rotes Vaterland“ überschwellten an Rechtsopportunisten.

Während der **zweiten politischen Strategie, der „Rekonstitution der Partei für den Volkskrieg“** belegt der Vorsitzende Gonzalo, dass es Revisionismus in der Partei gibt und dass es notwendig ist die Partei auf der Grundlage der Parteieinheitsbasis zu rekonstituieren: dem Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken, dem Denken Mariáteguis und der Allgemeinen Politischen Linie. Diese Positionen wurden von den oben genannten Fraktionen bekämpft und wegen der schlechten Führung der Linienkämpfe durch Paredes, kommt es zur Sprengung der Partei. Der Vorsitzende Gonzalo verstand die Notwendigkeit der Rekonstitution der Partei und eines internen Kampfes, mit dem diese vorangetrieben und der Revisionismus hinweggefegt werden sollte. Davon zeugen die Leitartikel in „Bandera Roja“⁴⁸ „Entwickelt den internen Kampf tief“ im Dezember 1967; oder im April 1968 „Vertiefen und intensivieren wir den internen Kampf in der revolutionären Praxis“. Er setzte die Arbeit fort, die revolutionäre Gewalt im Volkskrieg zu konkretisieren, sowie für die Strategie der Einkreisung der Städte vom Land her, um so die Hauptaufgabe zu erfüllen die die Partei forderte: der Aufbau der revolutionären Streitkräfte, von denen er feststellte, dass die unersetzbare Grundlage für dieses die Entwicklung der revolutionären Bauernarbeit ist. Denn ohne eine gute Arbeit mit den bäuerlichen Massen, die durch den Marxismus-Leninismus-Mao-Tse-Tung-Denken geleitet ist und durch die Kommunistische Partei angeführt wird, kann sich weder eine revolutionäre Streitkraft, noch der Volkskrieg entwickeln. Danach sagte er, man muss nicht nur die Gültigkeit Mariáteguis wieder ergreifen, sondern ihn entwickeln. Er legt das Agrarprogramm der Partei fest und von Mai 1969 bis 1972 den strategischen Plan des Regionalkomitees von Ayacucho. Er besiegte das rechte Liquidatorentum und in der Partei blieben zwei Fraktionen: die Rote Fraktion, grundlegend in Ayacucho, sie wurde angeführt durch den Vorsitzenden Gonzalo und die „bolschewistische Fraktion“, die hauptsächlich in Lima agierte. Die sogenannten „Bolschewiken“ entwickelten eine linke Liquidatiorenlinie. Diese Form des Revisionismus isolierte die Partei von den Massen, sie behaupteten, dass unter dem Faschismus nicht gekämpft werden kann und nur Linie genug wäre und im Militärischen waren sie gegen den Volkskrieg. Sie wurden zerschlagen und ihre Köpfe flohen 1975.

In der dritten politischen Strategie von „Kulmination der Rekonstitution und der Legung der Grundlagen“ um den bewaffneten Kampf zu beginnen, war das Problem das Kulminieren, die Rekonstitution der Partei abzuschließen und die Legung der Grundlagen für die Einleitung des bewaffneten Kampfes. Dies wurde beim 7. Plenum im April 1977 definiert und die ganze Partei begann unter dem Slogan „Aufbau für den bewaffneten Kampf“ zu arbeiten. Sie bekämpfte dabei die Anfänge einer rechtsopportunistischen Linie, die sagte, Velasco habe eine Agrarreform gemacht, die Bauern müssten in der peruanischen Bauernkonföderation organisiert werden und der Volkskrieg müsse zur Erfüllung der ‚wichtigsten Forderungen der Massen‘ gemacht werden. Somit wurde das Problem des Bodens und der Macht vergessen. In den Städten entwickelte sie „Arbeiterismus“, die Klasse auf Gremialismus zentrierend und war dagegen, dass die Klasse ihre Führungsrolle spielt. Nachdem dieser Standpunkt zerschlagen worden war, begann der Vorsitzende Gonzalo im Juni 1977 mit einem „Nationalen Aufbauplan“. Mehrere Dutzend Kader wurden aufs Land verlegt, um den strategischen Bedürfnissen des Volkskrieges nachzukommen und die Regionalkomitees aufzubauen, mit den zukünftigen Stützpunktgebieten vor den Augen. Beim 8. Plenum, im Juli 1978 legte er das „Schema für den bewaffneten Kampf“ fest. Dieses legt im Wesentlichen fest, dass der Volkskrieg in Peru sich als eine Einheit entwickeln muss. Dabei ist das Land der Hauptschauplatz der bewaffneten Aktionen, dieses folgt dem Weg die Städte vom Land her einzukreisen, wobei der historische und soziale Prozess des Landes, im Militärischen besonders im Auge behalten werden muss, die Bedeutung des Hochlands, besonders vom Zentrum nach Süden, in unserer Geschichte, sowie die Bedeutung der Hauptstadt. Außerdem muss Peru innerhalb der Konstellation von Lateinamerika, in Südamerika besonders und innerhalb des internationalen Kontextes und der Weltrevolution betrachtet werden. Die ganze Partei ging eine allgemeine Reorganisation ein. Das Zentrum wurde auf dem Land festgelegt, dazu um die Hauptkampf- und Hauptorganisationsform zu entwickeln und Grundlagen wurden gelegt für den Aufbau der drei Instrumente der Revolution.

In Synthese: dieser ganze Prozesse der Rekonstitution lässt uns eine Partei des neuen Typs, darauf vorbereitet den Volkskrieg einzuleiten und bis zur Eroberung der Macht im ganzen Land zu führen. Ein Prozess in welchem das historische Kontingent geschmiedet wurde, mit der Ideologie des Proletariats und unter der Führung des Vorsitzenden Gonzalo, das bereit war die Eroberung der Macht durch den Volkskrieg anzunehmen.

Im dritten Moment der Partei, ab 1980 und danach, beginnt die Partei den Volkskrieg anzuführen und in der Militärlinie drückt sich die „**Anwendung und Weiterentwicklung des Wegs**“ aus. Diese dritte Periode hat vier Meilensteine: 1) die Definition; 2) die Vorbereitung; 3) der Beginn; 4) die Entwicklung des Guerillakrieges.

1) **Die Definition.** im Wesentlichen fasste die Partei beim 9. Erweiterten Plenum im Juni 1979 den historischen und weitreichenden Beschluss, den Volkskrieg in Peru zu beginnen. Dieser Beschluss wurde inmitten von drei intensiven Kämpfen erkämpft: gegen die rechtsopportunistische Linie, die dagegen war den bewaffneten Kampf einzuleiten, die die revolutionäre Situation negierte, behauptete, dass die Bedingungen nicht vorhanden waren und es „Stabilität“ gab; sie wurden ausgeschlossen und die Partei beschloss eine neue Etappe und ein neues Ziel. Der zweite Kampf gegen eine neue rechte Linie, die davon ausging, dass es unmöglich sei, den bewaffneten Kampf zu beginnen, dieser sei nichts weiter als ein „Traum“ und es nicht nötig sei, einen solchen Beschluss zu fassen, da er eine Prinzipienfrage sei. Der dritte Kampf war über die Meinungsunterschiede innerhalb der Linken, in welcher beachtet wurde, die unterschiedlichen Nuancen über wie der Volkskrieg zu entwickeln war und es wurde festgelegt, dass die proletarische Nuance die des Vorsitzenden Gonzalo war und dass diese folgenderweise diejenige war, die durchgesetzt werden musste; die ganze Partei machte ein Versprechen, sich von der Führung des Vorsitzenden Gonzalo weggleiten zu lassen.

Über den Aufbau der Streitkräfte wurde die Maßnahme ergriffen, militärische Kader zu bilden, eigene Aktionsgruppen und für die Untergrabung der reaktionären Kräfte mit dem Schwergewicht auf den Soldaten zu bilden. In Strategie und Taktik wurde das organisatorische System neu festgelegt.

2) **Die Vorbereitung.** In diesem Meilenstein wurde das Parteiprogramm, die Allgemeine Politische Linie der peruanischen Revolution und die Parteistatuten verabschiedet, Probleme der politischen Strategie bezüglich der revolutionären Gewalt, des Volkskrieges und der Partei, der Armee und der Einheitsfront wurden gelöst und folgende Entscheidung getroffen: „Die erste Kompanie in Taten zu schmieden! Lass die Gewalt sich in der Einleitung und Entwicklung des bewaffneten Kampfes konkretisieren. Eröffnen wir mit Blei und bieten wir unser Blut an, um das neue Kapitel in der Geschichte der Partei und unseres Volkes zu schreiben und schmieden wir in Taten die 1. Kompanie. Peru 3. Dezember 1979.“

Die Partei bereitete den bewaffneten Kampf vor, indem sie zwei Punkte behandelte: 1) Die Frage der politischen Strategie, die den Inhalt bestimmt, in den langfristigen und unmittelbaren Zielen des Volkskrieges, sowie die Leitlinien des Volkskrieges, die militärischen Pläne und den Aufbau der drei Instrumente und ihre Verbindung mit der Neuen Macht. 2) Die Einleitung des bewaffneten Kampfes. Dieses entscheidende Hauptproblem musste ganz besonders vom Vorsitzenden Gonzalo ins Auge gefasst werden. Er legte einen „Einleitungsplan“ vor, der vom Slogan „Den bewaffneten Kampf beginnen!“ geleitet wurde und eine Zusammenfassung der Hauptpolitik, die militärisch verwirklicht werden musste, war. Sein Inhalt enthielt folgende Punkte: erstens: die politischen Aufgaben auszuführen, d.h. den bewaffneten Kampf einleiten, die Wahlen zu boykottieren, den bewaffneten Kampf um Boden voranzutreiben und die Grundlagen für das Neue, insbesondere der Macht zu schaffen; Zweitens: Kampfformen: Guerilla, Sabotage, bewaffnete Agitation und Propaganda und selektive Vernichtung; Drittens: die organisatorischen und militärischen Formen: bewaffnete Kampfabteilungen, mit oder ohne moderne Bewaffnung; Viertens ein Zeitplan, wo der Beginn und die Dauer des Plans festgehalten sind und Aktionen, die gleichzeitig an speziellen Daten durchgeführt werden; Fünftens Parolen: „Bewaffneter Kampf!“, „Arbeiter und Bauernregierung!“ und „Nieder mit der neuen reaktionären Regierung!“.

Die Vorbereitung ergab sich in Auseinandersetzung mit den rechten Positionen, die sagten, weder die Bedingungen noch die Partei seien bereit für den bewaffneten Kampf und die Massen würden uns nicht unterstützen. Der Kopf dieser Positionen desertierte und diese wurden zerschlagen.

3) **Einleitung.** Am 17. Mai 1980 begann der Volkskrieg in Peru. „Dies war unweigerlich ein politischer Schlag von großer Reichweite als die Kämpfenden rote Fahnen mit Hammer und Sichel hissten und proklamierten ‚Die Rebellion ist gerechtfertigt‘ und ‚Die politische Macht kommt aus den Gewehrläufen‘. Sie riefen das Volk, besonders die armen Bauern auf, sich bewaffnet zu erheben und das Leuchtfeuer zu entzünden und die Anden zu erschüttern um in allen Regionen unserer vielseitigen Geografie die neue Geschichte zu schreiben. Die alten maroden Mauern der Ordnung der Unterdrückung niederstürzen, die Gipfel zu erobern, die Himmel mit den Gewehren zu stürmen um die neue Morgenröte zu eröffnen. Die Anfänge waren bescheiden, fast ohne moderne Waffen, man kämpfte, man machte Fortschritte und baute auf vom Kleinen zum Großen und das schwache Material, das erste Feuer, wurde der große umwerfende und donnernde Brand der sich ausbreitet, Revolution säht und den Volkskrieg weiter vorwärtsdrängt.“

Dieser dritte Moment dauerte von Mai bis Dezember 1980 und löste die Frage, wie der bewaffnete Kampf zu beginnen sei und wie von Soldaten des Friedens zu Soldaten des Krieges überzugehen sei. Dabei

spielte die Militarisierung der Partei durch Aktionen und den meisterhaften Plan für die Einleitung eine Schlüsselrolle. So wurde neues geboren: die Hauptform des Kampfes, der bewaffnete Kampf, die Hauptform der Organisation, die Kampfabteilungen und die Züge. Die meist hervorgehobenen Aktionen auf dem Land waren die Guerillaaktionen von Ayrabamba und Aysarca und in der Stadt, die Inbrandsetzung des Rathauses von San Martin, während im Dorf Chuschi der Volkskrieg mit dem Wahlboykott begann. Dieser Plan wurde durchgeführt, indem man die rechten Positionen, die sagten, dass er „hoxhaistisch“ war, die Aktionen in Städten konzentriert wurden, besiegte. Diese Positionen verstärkten die Erscheinung und verwechselte ihr Wesen, da die reaktionäre Propaganda große Schlagzeilen zu Sabotagen in den Städten gab und die Aktionen auf dem Land verringerten. **Es ist eine Spezifizierung des Volkskriegs in Peru, dass das Land der Hauptschauplatz der Aktionen ist und die Städte eine notwendige Komplementierung.**

4) **Entwicklung des Guerillakriegs.** Er wurde durch drei Militärische Pläne erfüllt: Guerillakrieg zu entfalten, Basen zu erobern und Basen zu entwickeln.

Bezüglich der Entfaltung des Guerillakriegs. Dieser wurde durch einen Plan, der vom Mai 1981 bis Dezember 1982 andauerte und einen Pilotplan im Januar 1981 abgeschlossen. „Guerillazonen eröffnen, die als Stützpunktgebiete dienen“ bedeutete einen ideologisch-politischen Sprung durch das Setzen des Marxismus-Leninismus-Maoismus, das leitende Denken des Vorsitzenden Gonzalo als Parteieinheitsbasis. Militärisch entfalteteten sich die Guerillas wie ein Fächer im ganzen Land. „Waffen und Mittel erobern, das ganze Land mit bewaffneten Aktionen bewegen und wegschleudern, um vorwärts zu den Stützpunktgebieten gehen“. Diese Teilpläne wurden erfüllt und der letzte war „Wegschleudern“, der Übergang mit dem darauffolgenden Plan. Er schritt voran durch die Vernichtung der Feudalbeziehungen der Produktion, gezielt auf den Gamonalismo als Speerspitze und Kampf gegen die vereinten Polizeioperationen. Eine Vielzahl von Angriffen auf Polizeiposten und gezielte Vernichtung der gamonalen Macht wurden ausgeführt, eine Massenmobilisierung von Bauern wurde generiert, die sich in die Miliz inkorporierten, was Platz für ein Vakuum der reaktionären Macht machte. So entstehen und vervielfältigen sich die Volkskomitees. So erscheinen die Volkskomitees und die Stützpunktgebiete werden spezifiziert.

Wir sollten Aktionen wie den Angriff auf das Stadtgefängnis von Ayacucho, wo die Kompanie zum ersten Mal handelte, die Stadt in Schach hielt und dutzende von Kriegsgefangenen befreite; die Angriffe auf die Polizeiposten von Vilcashuamán, Totos, San José de Secce; die Sabotagen am Stromnetz und der Kommunikationsleitungen; die Auslöschungen, wie unter anderen die von Pincos, Toxama, Allpachaca, Huayllampampa, hervorheben. In den Städten gab es Sabotagen am bürokratischen Kapitalismus und Imperialismus ebenso wie durch bewaffnete Aktionen unterstützte Streiks. Hier waren die persönliche Macht und Feudo⁴⁹ und der Rückgang in Taten die rechten Positionen, die bekämpft wurden. Den Guerillakrieg zu entfalten gab uns die wichtigste Eroberung: Die Neue Macht, die klandestinen Volkskomitees, die die Stütze der Stützpunktgebiete sind. Im Anbetracht des Fortschritts des Volkskriegs begann die reaktionäre Regierung Belaúndes⁵⁰ von Anfang an die Verfolgung, Repression, Folter, die Inhaftierung und Tod der Militanten, Kombattanten und der Massen; errichteten einzelne und gemeinsame Polizeioperationen, von den Polizeikräften Zivile Garde⁵¹, Republikanische Garde, Ermittlungspolizei, wie auch die Corps der Aufstandsbekämpfung, bekannt als die „sinchis“. Sie verkündeten das D.L.⁵² Nr. 046, ein wirklich terroristisches Gesetz, das die elementarsten Prinzipien des bürgerlichen Strafrechts verletzt. Aber das Resultat aller ihrer Pläne war die kategoriale Niederlage, die Massen verweigerten und widerstanden ihrer Aggression. Das Auftauchen der Neuen Macht brach das Schweigen der Regierung Belaúndes, welche das Problem von Beginn an minimierte, um ihre betrügerische demokratische Fassade zu erhalten und die Klassenbedürfnisse der Ausbeuter, der Großbourgeoisie und Gutsherren unter dem Schutz des Imperialismus, hauptsächlich des Yankee-Imperialismus wurde durchgesetzt. Den Streitkräften (Armee, Kriegsmarine und Luftwaffe), dem Rückgrat des Staates, wurde befohlen, um die öffentliche Ordnung mit Unterstützung der Polizeikräfte wiederherzustellen, einen Notstand unter politisch-militärischer Kontrolle in den Regionen Ayacucho, Apurimac und Huancavelica von Dezember 1982 bis heute zu verhängen.

Der Vorsitzende Gonzalo legte vor, die Entwicklung des Volkskriegs und der konterrevolutionären Antwort beachtend, die einen qualitativen Sprung bedeutete, dass im großen Plan der Eroberung von Stützpunkten im erweiterten Zentralkomitee von Januar bis März 1983 vier politische Aufgaben definiert wurden: eine allgemeine Reorganisation der Partei, die Bildung der Volksguerillaarmee und die Revolutionäre Verteidigungsfront des Volks und ihre Konkretisierung als Volkskomitees auf dem Land und als revolutionäre Verteidigungsbewegung des Volks in den Städten und den Militärplan zur Eroberung von Stützpunkten. Politisch, öffnete sich dem Widerspruch neuer Staat-alter Staat der Weg und unter der Parole

„Verteidigen, Entwickeln und Aufbauen“ entwickeln sich die Stützpunktgebiete in einer harten bewaffneten Auseinandersetzung, in welcher die Reaktion kämpft die alte Macht wiederherzustellen und die Revolution kämpft um die Neue Macht erneut wiederherzustellen. Das ist was wir den Kampf zwischen Restauration und Gegenrestauration, der die Jahre 1983 und 1984 umfasste, nennen. Militärische Pläne wurden spezifiziert für die Zonenkomitees, betreffend der Taktik der Umkreisung und Schläge auf die Schwachpunkte des Feindes. Zwei erfolgreiche Kampagnen, in welchen die neue Macht gehärtet wurde durch das Bestehen ihres ersten Feuertests; die Partei wurde abgehärtet und die Volksguerillaarmee entwickelt sich.

Die reaktionären Streitkräfte fuhren mit dem konterrevolutionären Krieg fort, den Konzepten ihrer yankeeimperialistischen Herren folgend, die von ihnen festgelegte Theorie nach ihren Erfahrungen im konterrevolutionären Krieg, hauptsächlich aus Vietnam entnommen und gezielt auf den Kampf gegen den bewaffneten Aufstand in Lateinamerika, speziell in Zentralamerika gezeichnet. Das ist die grundlegende theoretische Quelle kombiniert mit den „antiterroristischen“ Erfahrungen Israels und seinem Gegenstück in Argentinien, zusammen mit den Beratern der Bundesrepublik Deutschland, Taiwan, Spanien, usw. Dies reiht sich ein in ihre Erfahrung von wenigen Monaten anti-Guerilla Kampf in 1965 und die begrenztere Erfahrung von Kämpfen in La Convención.⁵³ Die Operationen sind unter der Direktion des vereinten Kommandos der Streitkräfte das dem Willen des Nationalen Verteidigungsrats folgt, welches vom Präsidenten, heute Alan Garcia, der direkte Verantwortung trägt, geleitet wird. Diese konterrevolutionäre Strategie wurde viele Male besiegt. Sie wurde zerschlagen und vollständig und durchgehend durch den Volkskrieg besiegt, er zeigte der Welt wieder und wieder die Überlegenheit der Strategie des Proletariats über die des Imperialismus.

Besondere Politiken die sie anwandten: Massen gegen Massen; Völkermord; Massengräber; Verschwinden ganzer Dörfer. In Synthese haben sie den weißen Terror auf dem Land losgelassen, vor allem in Ayacucho, Huancavelica und Apurimac. Die Folge dieses Völkermords sind achttausend siebenhundert tote Peruaner. Von diesen Ermordeten waren viertausend siebenhundert die Ärmsten und am meisten Ausgebeuteten, hauptsächlich Bauern und in den Vierteln und Armenvierteln in den Städten und viertausend „Verschwundene“. Dieser Völkermord hat nicht das gewünschte Ergebnis erzielt; er hat den Volkskrieg nicht niedergeworfen. Im Gegenteil, „der Volkskrieg wächst stärker, sich entwickelnd und kraftvolle Hiebe schlagend“, Beweis für die Lehre des Vorsitzenden Mao, dass was Repression schafft ist, die Revolution anzuspornen.

Enthalten im Plan zur Eroberung von Stützpunkten ist der „Plan des Großen Sprungs“ dessen Inhalt die spezifische politische Strategie der „Zwei Republiken sind ausgedrückt, zwei Wege, zwei Achsen“ und der militärischen Strategie „Den Guerillakrieg verallgemeinern“. Vier erfolgreiche Kampagnen wurden unter den politischen Leitlinien: „Öffnet unseren politischen Raum“, „Gegen die Wahlen von 1985, erschwert sie, beschädigt sie und verhindert sie wo immer möglich“, „Gegen die Machtübernahme der neuen Aprista-Regierung“, „Untergrabt den faschistischen und korporativistischen Aprista-Zusammenbau“ ausgeführt. Der Volkskrieg entwickelt sich in der Region von Ayacucho, Huancavelica und Apurimac und wurde erweitert nach Pasco, Huánuco und San Martin, eine Fläche vom Departement Cajamarca an der Grenze mit Ecuador im Nordwesten, nach Puno an der Grenze mit Bolivien im Südosten des Landes, streikend und Städte aufrüttelnd, vor allem in der Hauptstadt. Der Volkskrieg findet grundsätzlich im Hochland statt, der historischen Achse der peruanischen Gesellschaft und ihr rückständigster und ärmster Teil, indem er ihn zum großen Theater des revolutionären Kriegs umwandelt. Er schritt fort zum ceja de Selva⁵⁴ und den Landzungen der Küste. Also war der Volkskrieg nicht in einer einzelnen Region erdacht, wurde gleichzeitig und in mehreren Regionen entwickelt, wenn auch in ungleicher Form, mit einer Hauptregion, welche variieren kann wenn nötig und alles innerhalb eines strategisch zentralisierten und taktisch dezentralisierten Plans.

Unter den hervorstechendsten Aktionen sehen wir die Schläge auf die anti-Guerilla Basen im Bezirk Ayacucho; die Zerstörung der konter-subversiven Siedlungen; Erschütterungen der Unternehmen der lokalen Mikroregionen; in Huancavelica die Sprengung der Strommasten und die Zerstörung des Straßennetzes; die Zerstörung der landwirtschaftlichen Kooperativen Cinto und Vichincha mit Viehneuverteilung und Aneignung von Ländereien; Durchbrüche in Apurimac. In der Zentralregion gab es Hinterhalte wie in Michivilca, Sabotage an der Nebenstelle der Centromin, Sabotage an der SAIS Túpac Amaru. Im Norden Landinvasionen unter der Parole „Erobert den Boden!“ die hundert sechzigtausend Bauern mobilisierte und dreihundert zwanzigtausend Hektar, hauptsächlich Weideland, und zwölftausend Stück Vieh konfiszierte; Sabotage an der nordperuanischen Ölpipeline, und der Hauptsitze der APRA in der Stadt Trujillo. Im Süden wurde das Bodenproblem bewegt durch die Mobilisierung von mehr als zehntausend

Bauern; in Huallaga eine Stürmung auf den Polizeiposten von Aucayacu, Zerstörung der großen Textilfirma, Hinterhalt auf die Republikanische Garde; in der Metropolregion Lima Sabotagen gegen die Botschaft der russischen Sozialimperialisten, gegen dutzende der örtlichen Büros der APRA Partei, gegen Banken und Fabriken, was dazu führte, dass im Februar 1986 Notstand und Ausgangssperre in der Hauptstadt unter der Verantwortlichkeit der Streitkräfte ausgerufen wurde.

Alan Garcia Pérez führte die konterrevolutionäre Politik seines Vorgängers weiter und suchte den Volkskrieg durch Völkermord wie die in Accomarca, Lloclapampa, Umaru und Bellavista auf dem Land niederzuwerfen. In der Hauptstadt der Republik entfesselte er zwei Völkermorde gegen die Kriegsgefangenen, den ersten am 4. Oktober 1985, an dem 30 Militanten und Kombattanten in den Leuchtenden Schützengräben von Lurigancho ermordet wurden. Das brach den heroischen Widerstand der Kriegsgefangenen nicht, die mit ihrem Blut den Tag der Kriegsgefangenen bildeten. Am 19. Juni 1986 wurde das abscheulichste und verachtenswerteste vorsätzliche Verbrechen entfesselt um den Volkskrieg zu zerschlagen und die Kriegsgefangenen zu ermorden, die mit einem heftigen Widerstand der völkermordenden Aprista-Regierung die beträchtlichste politische, militärische und moralische Niederlage beifügten. Dies zeigte und definierte ihr Dilemma, der bürokratischen Fraktion der Großbourgeoisie zu dienen, um den Faschismus und Korporativismus zu entwickeln, bleiben Garcia und die Aprista-Partei für immer im Blut des Völkermordes gebadet. Dadurch entstand der Tag des Heldentums mit der monumentalen Trilogie von 250 Toten in den Leuchtenden Schützengräben des Kampfes in El Fronton, Lurigancho und Callao.

Wir demaskieren und verdammen Opportunismus und Revisionismus in seinen verschiedenen Erscheinungen: Der Prorussische, der Prochinesische, die falschen Mariateguisten, all diese die als Informanten agiert haben und weiter agieren, die der Konterrevolution anhängen, den Volkskrieg verneinen und bekämpfen und ihn als Terrorismus benennen, wiederholen was Reagan und die peruanische und weltweite Reaktion sagen. Sie können niemals hoffen ihre Behauptungen zu beweisen und lediglich Adjektive schleudern und Gewalt verurteilen „egal von welcher Seite“ und fortfahren mit ihrer alten Wahlhaltung mit dem Ziel das Volk mit parlamentarischem Kretinismus zu täuschen, jeden Tag tiefer in die Umarmung der alten Ordnung, ihres maroden Parlaments, ihrer Wahlfarce, ihrer Verfassung und ihrer Gesetze sinkend, in zitternder Angst und ehrfurchtiger Furcht vor den reaktionären Streitkräften und dem Staatsstreich zu leben. Wir verurteilen die kriechende Haltung und Kapitulation von Barrantes Lingán⁵⁵, seinen Lakaien und Komplizen.

Seit 1983 wurde die politische Strategie des Großen Plans zur Eroberung von Stützpunkten durch zwei Kampagnen zur Verteidigung, Entwicklung und Bildung Teil I und II, und vom Plan für den Großen Sprung mit seinen vier Kampagnen bis zum Dezember 1986 abgeschlossen. Diese Pläne zeigen uns den Fortschritt des Volkskriegs, dass wir fest mit den Massen verbunden sind, ganz im Gegenteil zu allem was sie sagen, da die Fakten nicht zu leugnen sind. Der Volkskrieg hat ein Gebiet erobert das durch das Hochland, den Dschungel und die Küste erweitert wird, marschiert energisch und stark, errichtet was neu ist und die Zukunft eröffnet. Die Stützpunktgebiete, die den Kern für den Weg der Umzingelung der Städte vom Land her sind, sind schon etabliert.

Der Große Plan zur Entwicklung der Stützpunkte. Dieser hat eine spezielle Rolle im Volkskrieg, da das Wesen des Volkskriegs ist, Stützpunktgebiete zu entwickeln; daher hat der Große Plan zur Entwicklung der Stützpunkte mit dem Aufbau der Neuen Macht und ihrer Entwicklung zu tun, er hat zu tun mit der Perspektive die sich öffnet für die Machteroberung im ganzen Land. Die politische Strategie ist Stützpunktgebiete zu entwickeln und die militärische Strategie ist den Volkskrieg zu entwickeln um der Weltrevolution zu dienen, ein Plan der durch einen Pilotplan ausgeführt wird.

Für ihren Sieg zeugt und vernichtet die Revolution eine machtvolle Konterrevolution. Wir kommen in ausschlaggebende Jahre in denen die APRA fortfährt ohne einen strategischen Plan zu haben; sie sprechen von einer „neuen Strategie“ aber es gibt sie nicht. Das einzige was sie machen können ist größere Ressourcen einzusetzen: Politische, ökonomische, und soziale Gesetze zu erlassen, die Militärs stärken, um es den Streitkräften leichter zu machen uns mittels eines neuen Völkermordes unter neuen Bedingungen, sowohl für uns als auch für sie, zu bekämpfen. Für uns zeigt sich der Völkermord der im Gange ist unter neuen Umständen. Wir haben die Völkermorde von 1983 und 1984 überstanden, die die große Ablehnung des Volkes und die Stärkung der Revolution zeigten. Die Reaktion kann nur Völkermord anwenden, aber das wird den Volkskrieg stärken. Es mag anfänglich Rückzüge oder Beugung geben, aber wir werden widerstehen indem wir auf dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken bestehen, in unserer Politik der fünf Entwicklungen, in der Unbesiegbarkeit des Volkskriegs und in der Unterstützung des

Volks, das unter der Führung der Kommunistischen Partei die Geschichte macht und immer machen wird.

Bei den konkreten Situationen und Möglichkeiten die uns im neuen Großen Plan zur Entwicklung von Stützpunktgebieten präsentiert werden müssen wir uns darüber bewusst sein:

1. Bewaffnete Gruppen wie die MRTA⁵⁶ und die CRP⁵⁷ sind erschienen. Sie wurden neu gebildet und sie haben kein definiertes marxistisches Konzept. Also marschieren sie, um dem Imperialismus, dem Sozialimperialismus zu dienen und dem faschistischen sogenannten Dialog, für welchen sie bereits einseitige Waffenruhe zugesagt haben.

2. APRA hat schon begonnen Faschismus und Korporativismus zu entfalten. Sie blicken ernsthaften und zunehmenden Schwierigkeiten entgegen, wie ihre wachsende und biegsame Absprache und Wettbewerb mit der Kompradorenbourgeoisie, unter anderen Widersprüchen die noch wichtiger sind.

3. Der Klassenkampf verschärft sich, die Massen beginnen sich selbst zu verteidigen und zu widerstehen; wenn es zu städtischen Explosionen kommen würde, können sie vom Sozialimperialismus und der Reaktion allgemein durch ihre politischen Repräsentanten genutzt werden.

4. Ein Staatsstreich kann sich ergeben und zusätzlich mag derselbe Garcia Pérez einen Selbststurz fördern um sich die Zukunft zu wahren.

5. In Perspektive kann die Reaktion auch mit einer Allende-artigen Regierung spielen, die Aprista Barrantes oder jemand ähnliches nutzen; mit dieser Möglichkeit muss man sich die unheimliche Rolle der Vereinigten Linken vor Augen führen.

6. Der peruanische Staat hat Grenzkonflikte, die jederzeit entflammen können, wie die Erfahrung anderer lateinamerikanischer Länder gezeigt hat. Dieses Problem muss ernsthaft angegangen werden.

7. Die Entsendung von Yankee-Truppen ist schon ein realer Fakt und nicht nur eine Möglichkeit. Ihre Anwesenheit ist mit einer ähnlichen Anwesenheit in anderen Ländern verknüpft, vor allem in Nachbarländern und es muss im Kontext mit militärischen Maßnahmen in Brasilien gesehen werden.

8. Die imperialistischen Kriege und ihre Aggressionen nehmen weiter zu. Der Weltkrieg um Hegemonie zwischen der USA und der UdSSR wird weiter durch Absprache und Wettbewerb in einer globalen Dimension vorbereitet. Konsequenterweise ist der Volkskrieg eine dringende Notwendigkeit und der Weltvolkskrieg ist eine unausweichliche Aussicht.

All diese Möglichkeiten müssen ernsthaft in Betracht gezogen werden um den Volkskrieg mit der Politik als Befehl zu handhaben und speziell mit der Perspektive der Machteroberung im ganzen Land, die sich zeigen mag und aufgenommen werden muss. Aus all diesen Gründen müssen wir ideologisch, politisch und organisatorisch fest vorbereitet sein.

Die erste Kampagne des Pilotplans des Großen Plans zur Entwicklung von Stützpunkten erzeugte die größte Aufrüttlung mit nationalem und internationalem Nachklang. Sie zerbricht den alten Staat mehr und mehr, der niemals zuvor von jemanden in Peru auf diese Weise aufrüttelt wurde. Nun ist es an uns diese historische und politische Notwendigkeit des „Schließt durch brillante Schaffung eines historischen Meilensteins!“ in der zweiten Kampagne zu erfüllen. Versteht, dass der Pilotplan wie eine initiale Schlacht des Großen Plans zur Entwicklung von Stützpunkten ist.

Zusammenfassend, nachbeinahe acht Jahren Volkskrieg, haben wir mehr als fünfundvierzigtausend Aktionen, die ihre hohe Qualität zeigen, beendet; die militarisierte Partei wurde geschmiedet; die Volksguerillaarmee ist entwickelt worden und hat ihre Kampffähigkeit gesteigert; und wir haben hunderte von Organismen der Neuen Macht mit den ärmsten Massen zunehmend zu unserer Unterstützung. Der Volkskrieg hat den Klassenkampf unseres Volks zu seiner höchsten Form gehoben und das prallt auf den Kampf der Massen selbst, was sie dazu drängt sich durch Sprünge und progressiv im Volkskrieg zu inkorporieren. Der „Volkskrieg stellt das Land auf den Kopf, der ‚alte Maulwurf‘ weidet tief in den Eingeweiden der alten Gesellschaft. Niemand kann ihn stoppen, die Zukunft haust bereits in uns, die alte und marode Gesellschaft sinkt unwiderruflich, die Revolution wird siegen. Es lebe der Volkskrieg!“ Unsere Aufgabe ist es, den

Volkskrieg zu entwickeln, der Weltrevolution unter dem Banner des Marxismus-Leninismus-Maoismus, den Gonzalodenken zu dienen.

2. DER WEG DER UMKREISUNG DER STÄDTE VOM LAND UND DIE REVOLUTIONÄREN STÜTZPUNKTGEBIETE

Der Vorsitzende Mao legte den Weg der Umkreisung der Städte vom Land fest. In seinem Kern sind die Stützpunktgebiete, dabei wurde in Betracht gezogen, dass die mächtigen Imperialisten und ihre reaktionären chinesischen Verbündeten sich in den wichtigsten Städten verschanzt haben. Wenn die Revolution sich weigert zu kapitulieren und den Kampf aufrecht erhält, hatte sie die rückständigen ländlichen Zonen in fortschrittliche und solide Stützpunktgebiete umzuwandeln, in großartige militärisch, politisch, ökonomisch und kulturelle Bastionen der Revolution, um gegen den grimmigen Feind zu kämpfen, der die ländlichen Zonen mittels der Städte angriff und um die Revolution Schritt für Schritt zu einem vollständigen Sieg durch einen langwierigen Krieg zu führen.

Auf Grundlage dieser maoistischen These hat der Vorsitzende Gonzalo die Fortführung des einheitlichen Volkskriegs festgelegt, in dem das Land die Hauptbühne der bewaffneten Aktionen ist: Da wir in unserem Land eine immense Mehrheit von bäuerlichen Massen haben, ist dies wo wir die Stützpunktgebiete schaffen müssen. Wie der Vorsitzende Mao sagte: „daß der lange revolutionäre Kampf, der in solchen revolutionären Stützpunktgebieten geführt wird, in der Hauptsache ein Partisanenkrieg der Bauern unter Führung der Kommunistischen Partei Chinas ist. Daher ist es falsch, die Notwendigkeit der Einrichtung von ländlichen Gebieten als revolutionäre Stützpunktgebiete nicht zu beachten, eine beharrliche Arbeit unter den Bauern zu vernachlässigen und den Partisanenkrieg in den Wind zu schlagen.“⁵⁸ Weitergehend spezifiziert der Vorsitzende Gonzalo, dass in den Städten ergänzend bewaffnete Aktionen fortgeführt werden sollen, da sowohl internationale Erfahrungen als auch unsere eigenen demonstrieren, dass dies durchführbar ist. Er zieht Lehren zum Beispiel daraus, was mit den Guerillas in den Philippinen passiert ist, die sich auf dem Land umgestaltet haben und die Städte, vor allem die Hauptstadt, in Ruhe gelassen haben, was zur Isolation der Guerillas führte. In Brasilien führten die Revolutionäre ebenso bewaffnete Aktionen auf dem Land und in den Städten aus, sie vernachlässigten nur festzulegen, was die Hauptsache war. In Vietnam wurden wichtige bewaffnete Aktionen in den Städten ausgeführt. Wenn man die Besonderheit der lateinamerikanischen Städte betrachtet, in denen der Anteil des Proletariats und der armen Massen hoch ist, sind die Massen bereit Aktionen zu entwickeln, die die auf dem Land ergänzen. Allerdings werden in den Städten keine Neue Macht oder Stützpunktgebiete errichtet⁵⁹, die Front wird eher verkörpert durch die Revolutionäre Verteidigungsbewegung des Volks (RVV)⁶⁰ mit Widerstandszentren die den Volkskrieg ausführen und den zukünftigen Aufstand vorbereiten, welcher eintreten wird wenn die Kräfte auf dem Land die Städte in Kombination mit dem Aufstand im Inneren angreifen.

Die Stützpunktgebiete sind strategische Basen auf die die Guerillakräfte zurückgreifen, um ihre strategischen Aufgaben zu erfüllen und die Ziele der Erhaltung und Zunahme ihrer Kräfte zu erreichen sowie den Feind zu vernichten und zurückzuwerfen. Ohne solche strategische Basen würde dort nichts zur Unterstützung sein, um irgendeine unserer strategischen Aufgaben auszuführen um das Kriegsziel zu erreichen.

Der Vorsitzende Mao stellt drei Voraussetzungen für die Schaffung von Stützpunktgebieten fest: Bewaffnete Kräfte zu haben, den Feind zu besiegen und die Massen zu mobilisieren. Diese wurden in unserem Volkskrieg 1982 spezifiziert, als der Plan der Entfaltung des Guerillakriegs in seinem Teil „Wegschleudern“ des Feindes angewandt wurde, wir zielten darauf die alten Feudalbeziehungen der Produktion zu zerstören. Polizeiposten wurden attackiert, gezielte Vernichtung von gamonaler Macht wurde angewandt und die Polizeikräfte verließen das Land und zogen sich in die Provinzhauptstädte zurück. Die Autoritäten der alten Macht kündigten massiv ihren Dienst, was ein Machtvakuum erzeugte, während dutzende tausende Massen mobilisiert wurden. In diesen Umständen traten die Stützpunktgebiete auf und wurden in den klandestinen Volkskomitees spezifiziert. Deshalb ist es falsch die chinesischen Erfahrungen dogmatisch zu nehmen, da wenn die Bedingungen gegeben gewesen wären und die Prinzipien geherrscht hätten, wir genügend Grund gehabt hätten die Stützpunktgebiete zu schaffen. Diesen Beschluss zu fassen setzte ein Kampf gegen die Rechte voraus, die argumentierte dass wir keine großen feindlichen Kräfte besiegt hatten, als das Problem war, dass die feindlichen Kräfte das Land als eine Konsequenz der Niederlage ihres politischen und militärischen Plans verlassen hatten.

Der Vorsitzende Gonzalo etablierte ein **System von Stützpunktgebieten**, umgeben von Guerillazonen,

Operationszonen und Aktionspunkten, mit Rücksicht auf die politischen und sozialen Bedingungen, die Geschichte des Kampfes, die geographischen Charakteristiken und die Entwicklung der Partei, der Armee und der Massen.

Es ist fundamental, auf die Gültigkeit des Weges der Umkreisung der Städte vom Land, und seinen Kern, die Stützpunktgebiete, zu bestehen, weil mit herumstreunenden Guerillas die Volksguerillaarmee keine Stützpunktgebiete hätte, die die Nachhut sind, die sie unterstützt und auch keine Neue Macht aufgebaut werden würde. **Wir sind total gegen Fokismus.**

3. DER LANGWIERIGE KRIEG

Der Volkskrieg ist langwierig, weil er sich ableitet aus dem Verhältnis zwischen den Faktoren des Feindes und uns die von den folgenden vier fundamentalen Charakteristiken entschieden werden: Der erste ist, dass Peru eine halbfeudale und halbkoloniale Gesellschaft ist, in welcher sich ein bürokratischer Kapitalismus entfaltet. Der zweite ist, dass der Feind stark ist; der dritte, dass die Volksguerillaarmee schwach ist; und der vierte ist, dass die Kommunistische Partei den Volkskrieg anführt. Von der ersten und vierten Charakteristik können wir ableiten, dass die Volksguerillaarmee wachsen kann und ihren Gegner besiegen kann. Von der zweiten und dritten Charakteristik folgt, dass die Volksguerillaarmee weder sehr schnell wachsen kann noch den Feind schnell besiegen. **Diese Besonderheit bestimmt den langwierigen Charakter des Kriegs.**

Der Feind ist stark und wir sind schwach; in diesem Fakt befindet sich die Gefahr unserer Niederlage. Der Feind hat einen einzigen Vorteil – die zahlreichen Kontingente seiner Kräfte und die Bewaffnung mit denen er rechnen kann. Aber alle anderen Aspekte sind ihre Schwachpunkte. Ihr Ziel ist die alte und modernde Macht des Grundbesitzer-bürokratischen Staates zu verteidigen. Sie haben eine bürgerliche Militärlinie; sie sind eine Söldnerarmee. Sie haben keine bewusste Disziplin und ihre Moral ist niedrig. Sie haben starke Gegensätze zwischen Offizieren und Soldaten und sind vor den Massen diskreditiert. Weiterhin besteht die Grundlage der reaktionären Armee aus Arbeitern und Bauern, die sich wegen eines ungerechten Krieges auflösen kann. Davon abgesehen haben die peruanischen Streitkräfte nie einen Krieg gewonnen und sind Experten bei Niederlagen. Weiterhin haben sie wiederholt auf die Unterstützung der internationalen Reaktion gezählt und zählen weiter darauf, aber wir zählen auf die Unterstützung der unterdrückten Nationen, der Völker der Welt und das internationale Proletariat, welches die neuen Kräfte sind.

Die Volksguerillaarmee hat einen einzigen Schwachpunkt, ihre mangelhafte Entwicklung, aber die übrigen Aspekte zeichnen wertvolle Vorteile: Sie trägt einen Volkskrieg voran, um eine Neue Macht zu erschaffen; sie hat eine proletarische Militärlinie, absolut geführt von der Kommunistischen Partei; sie basiert auf der Tapferkeit der Klasse und revolutionärem Heldentum und deshalb hat sie eine bewusste Disziplin. Ihre Moral ist hoch und es gibt eine enge Verbindung zwischen Offizieren und Soldaten und es ist eine Armee zusammengesetzt aus dem Volk selbst, Arbeiter und Bauern, hauptsächlich arme Bauern.

Aber der objektive Fakt ist, dass es eine große Ungleichheit zwischen den Kräften des Feindes und unseren Kräften gibt und es eine Zeitspanne für uns benötigt, um von schwach zu stark zu gehen, in der die Mängel des Feindes aufgedeckt und unsere Überlegenheiten entwickelt sind. **Deshalb sagen wir, dass unsere Armee scheinbar schwach, aber im Wesen stark ist** und die Armee des Feindes scheinbar stark, aber im Wesen schwach ist. Um von schwach zu stark zu gehen müssen wir den langwierigen Krieg vorwärtstreiben und dies hat drei Phasen: Die erste ist die Periode der strategischen Offensive des Feindes und unserer strategischen Defensive. Die zweite wird die Periode der strategischen Konsolidierung des Feindes und unserer Vorbereitung für die Gegenoffensive. Die dritte wird die Periode unserer strategischen Gegenoffensive und der strategische Rückzug des Feindes sein.

Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns, dass der Volkskrieg langwierig, lang und erbittert, aber siegreich ist und er sagt uns, dass die Zeit die es dauern wird länger oder kürzer innerhalb seines langwierigen Charakters sein wird, abhängig davon, in welchem Grad wir fest der proletarischen Militärlinie folgend kämpfen, weil rechte Standpunkte die Hauptgefahr sind, die ernsthafte Fehltritte im Krieg verursachen kann.

Heute finden wir uns in der Periode der strategischen Offensive des Feindes und unserer eigenen strategischen Defensive. Wir müssen den Volkskrieg durch die Anwendung vom allgemeinen Guerillakrieg stärken, Grundlagen für die nächste Phase schaffen, jeden Preis zahlen, aber darum kämpfen, dass er so klein wie möglich wird.

II. AUFBAU DER VOLKSGUERILLAARMEE

Um den Volkskrieg zu führen müssen wir mit der Hauptform der Organisation rechnen, die die Volksguerillaarmee ist, da das Rückgrat des alten Staates die reaktionären bewaffneten Streitkräfte sind und um den alten Staat zu zerstören muss man seine reaktionären Streitkräfte zerstören. Die Partei muss auf eine kraftvolle Armee zählen: „Gibt es keine Volksarmee, dann gibt es nichts für das Volk“⁶¹, wie uns der Vorsitzende Mao lehrte.

Der Aufbau der Armee ist auf der Aufbaulinie basierend auf dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, zu sehen. In Synthese hat der Vorsitzende Gonzalo einen Beitrag zur Inkorporierung der Miliz in die Volksguerillaarmee geleistet. Ihre Erschaffung ist ein Schritt in die Richtung des Meeres von bewaffneten Massen und der Lösung, von unorganisierten Massen zu militärisch organisierten Massen zu gehen.

III. STRATEGIE UND TAKTIK

Der Vorsitzende Gonzalo betont sieben Punkte der Strategie und Taktik des Vorsitzenden Mao und spezifiziert einige von ihnen. Wir müssen gut auf diese achten, um den Volkskrieg zu leiten.

1. Über Strategie und Taktik. Er geht aus von der These des Vorsitzenden Mao, dass die Aufgabe der Strategie als eine Wissenschaft das Studium der Gesetze der Führung der militärischen Operationen, die die Situation des Krieges in ihrer Gesamtheit beeinflussen ist. Die Aufgabe der Wissenschaft von Kampagnen und Taktik ist das Studium der Gesetze von der Führung der militärischen Operationen anteiligen Charakters. Er macht eine strategische Entwicklung davon, wie der Krieg in jeder Zone und im Land als ganzes zu führen ist, wobei er die Verbindungen zur internationalen Situation berücksichtigt. **Er hob für uns die Achsen, Unterachsen, Bewegungsrichtungen und Bewegungslinien hervor, die uns erlauben den strategischen Kurs des Krieges unter allen Umständen und im Angesicht aller Arten von politischen und militärischen Operationen, die die Konterrevolution startet, beizubehalten.** Auf dieser Grundlage etablierte er den nationalen Militärplan, der strategisch zentralisiert und taktisch dezentralisiert ist, vom Ausgangspunkt ausgehend, dass jeder Plan eine Ideologie ist, der die Wirklichkeit und die Windungen und Wendungen die in ihr zum Ausdruck kommen, widerspiegeln muss. Auf Stalin ansetzend verknüpft er Strategie mit Taktik und etabliert die strategisch-operativen Pläne, die der konkrete Weg, der Strategie ist, mit taktischen Operationen verknüpft. Als Folge muss jedes Komitee seine strategisch-operativen Pläne innerhalb des allgemeinen strategischen Plans und spezifisch im strategisch-operativen Plans der gemeinsam ist für die ganze Partei ausarbeiten.

Die korrekte Anordnung entspringt der korrekten Entscheidung des Befehls; alle militärischen Pläne müssen auf der unverzichtbaren Anerkennung und dem sorgfältigen Studium der Situation des Feindes, der eigenen Situation und der Wechselbeziehung beider basieren. Das heißt, wir müssen immer „die zwei Hügel“⁶² im Kopf haben; sie müssen von einer politischen Strategie und einer militärischen Strategie geleitet sein.

Für die Ausarbeitung der Pläne haben wir immer die folgenden grundlegenden Eigenschaften vor Augen: 1. Der internationale Klassenkampf zwischen Revolution und Konterrevolution; die Ideologie; die internationale Kommunistische Bewegung; die Revolutionäre Internationalistische Bewegung. 2. Der Klassenkampf im Land; die Konterrevolution; die politische Konjunktur; der konter-subversive Krieg. 3. Entwicklung des Volkskriegs; Auswertung; Gesetze und Lehren. 4. Die Notwendigkeit der Untersuchung. 5. Der Volkskrieg und der Aufbau. 6. Der Volkskrieg und die Massen. 7. Der Zweilinienkampf. 8. Planung und Zeitplan. 9. Haltung und Parolen. „Seid den Schwierigkeiten überlegen und erobert höhere Siege!“

In fast acht Jahren des Volkskriegs haben wir vier Pläne gehabt: Plan der Einleitung; Plan der Entfaltung; Plan der Eroberung von Stützpunkten; und Plan der Entwicklung von Stützpunkten.

2. Das Grundprinzip des Krieges. Alle wegleitenden Prinzipien von militärischen Aktionen gehen von diesem Grundprinzip aus: tu alles mögliche, um die eigenen Kräfte zu erhalten und die feindlichen Kräfte zu vernichten. Jeder Krieg fordert einen Preis, manchmal ist er extrem hoch. Um unsere eigenen Kräfte zu erhalten müssen wir die des Feindes vernichten; aber um den Feind zu vernichten müssen wir einen Preis zahlen, um das Ganze zu erhalten. Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns, dass man bereit sein muss den höchsten Preis des Krieges zu zahlen, aber wir danach streben müssen, dass es immer der kleinstmögliche Preis ist. Das ist ein Widerspruch und das Problem findet sich in der Einstellung und guter Planung. Es ist hauptsächlich eine

Frage der Befehle. Er schmiedet uns in der „Herausforderung an den Tod“, in „revolutionärem Heldentum“ und in „erober Lorbeeren vom Tod“. Im Krieg sehen wir immer die zwei Aspekte, den Destruktiven und den Konstruktiven, und der Hauptaspekt ist der letztere.

3. Die Guerillataktik oder Grundtaktik. „Rückt der Feind vor, ziehen wir uns zurück; machterhalt, umschwärmen wir ihn; ist er ermattet, schlagen wir zu; weicht er, verfolgen wir ihn.“⁶³ Diese grundlegende Taktik muss verkörpert und angewendet werden, um den Feind manövrieren und seinen Schwachpunkt suchen um ihn zu schlagen.

4. Kampagnen zur „Umkreisung und Vernichtung“ und der Gegenkampagnen, Hauptform des Volkskriegs. Es ist ein Gesetz, dass die Konterrevolution beim Versuch die Revolution zu brechen Kampagnen der „Umkreisung und Vernichtung“ gegen jede Einheit der Volksguerillaarmee oder gegen Stützpunktgebiete entfesselt. Die Operationen der Volksguerillaarmee nimmt die Form von Gegenkampagnen an und der Vorsitzende Mao hat neun Schritte zur Niederwerfung einer Kampagne der „Umkreisung und Vernichtung“ etabliert: 1. Die aktive Verteidigung; 2. Die Vorbereitung einer Gegenkampagne; 3. Der strategische Rückzug; 4. Die strategische Gegenoffensive; 5. Die Einleitung einer Gegenoffensive; 6. Die Konzentration von Kräften; 7. Der Bewegungskrieg; 8. Der Krieg der raschen Entscheidung; und 9. Der Vernichtungskrieg. Der Vorsitzende Gonzalo hat durch die Anwendung dieses Gesetzes auf die Bedingungen unseres Volkskriegs für uns diese fünf Teile der Kampagne festgelegt, die uns erlauben die politischen und militärischen Pläne der Reaktion zu besiegen. Jede Kampagne hat ein besonderes politisches und militärisches Ziel, durch das Element der Überraschung erfüllt, sie anzugreifen wenn wir wollen wo wir wollen und wie wir wollen. Er legte auch die fünf Schritte die jeder militärischen Aktion folgen müssen fest, die immer dem politischen Ziel dienen, das Kriterium Aktion um Aktion selbst willen bekämpfend. Er betont die Wichtigkeit zwischen dem Wesen und dem Äußeren der feindlichen Bewegungen zu unterscheiden. Er entwickelte außerdem die vier Formen des Kampfes des Volkskriegs für uns: 1. Guerillaaktion mit ihren zwei Formen, dem Sturmangriff und dem Hinterhalt; 2. Sabotage; 3. gezielte Vernichtung; und 4. Propaganda und bewaffnete Agitation, ebenso wie ihre diversen Vorgehensweisen.

5. Die strategische Rolle des Guerillakriegs. Der Vorsitzende Mao hob den Guerillakrieg auf eine strategische Ebene. Vor ihm wurde es nur als taktisches Problem betrachtet, dass den Ausgang des Krieges nicht entschied; aber auch wenn der Guerillakrieg den Ausgang des Krieges nicht entscheidet, weil dies reguläre Kriegsführung erfordert, so erfüllt er eine Serie von strategischen Aufgaben, die den günstigen Ausgang des Krieges vorantreiben. Wir verstehen Guerillakrieg in einem riesigen Maßstab, einen allgemeinen Guerillakrieg, der den langwierigen und erbitterten Krieg unterstützen muss. Von dort an wenden wir die sechs strategischen Probleme des Guerillakrieg an: 1. Initiative, Flexibilität und Planung in der Realisierung von offensiven Operationen innerhalb des Defensivkrieges, Schlachten der raschen Entscheidung innerhalb des langwierigen Krieges und Operationen auf den äußeren Linien innerhalb des Kriegs auf den inneren Linien. 2. Koordination mit der regulären Kriegsführung. 3. Schaffung von Stützpunktgebieten. 4. Strategische Verteidigung und strategischer Angriff im Guerillakrieg. 5. Umwandlung des Guerillakrieges in Bewegungskrieg. 6. Befehlsbeziehungen.

6. Die zehn Militärprinzipien⁶⁴. Im Dezember 1947 synthetisierte der Vorsitzende Mao meisterhaft die angemessene und korrekte Linie nach mehr als 20 Jahren Volkskrieg in 10 Militärprinzipien. Diese sind im Artikel „Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben“ dritter Teil, zu sehen. Wir wenden diese Prinzipien an und es ist sehr wichtig ihre Verkörperung zu vertiefen.

7. Brillante Zusammenfassung von Strategie und Taktik. Der Vorsitzende Mao hat die Strategie und die Taktik des Volkskriegs brillant im folgenden Satz zusammengefasst: „Ihr kämpft auf eure Art und wir auf unsere. Wenn wir siegen können, kämpfen wir, können wir es nicht, dann ziehen wir ab.“

„Mit anderen Worten: Ihr verlasst euch auf moderne Waffen, wir auf die Volksmassen mit hohem revolutionären Bewusstsein. Ihr bringt eure Überlegenheit zur vollen Geltung, wir die unsere. Ihr habt eure Kampfweise, wir die unsere. Wenn ihr uns schlagen wollt, lassen wir das nicht zu und ihr werdet uns nicht einmal finden. Aber wenn wir euch schlagen wollen, dann werden wir euch treffen, genau und präzise, und euch vernichten. Wenn wir imstande sind, euch zu vernichten, werden wir das tun. Wenn wir dazu nicht imstande sind, werden wir darauf achtgeben, dass ihr uns nicht vernichtet. Nicht kämpfen, wenn man gewinnen kann, ist Opportunismus. Auf den Kampf bestehen, wenn man nicht siegen kann, ist Abenteuererium. Unsere ganze strategische und taktische Zielsetzung beruht hauptsächlich auf dem Bestreben, zu kämpfen. Wenn wir die Notwendigkeit eines Abzugs zugeben, so unter der Voraussetzung,

dass wir vor allen Dingen die Notwendigkeit des Kämpfens anerkannt haben. Die einzige Absicht beim Abziehen ist der Kampf und letzten Endes die vollständige Vernichtung des Feindes. Diese Strategie und Taktik kann nur angewandt werden, wenn man sich auf die breiten Volksmassen verlässt, und wenn man so verfährt, bringt man damit die Überlegenheit des Volkskriegs zur vollen Geltung. Wie überlegen der Feind in technischer Ausrüstung auch immer sein mag und zu was für Winkelzügen er seine Zuflucht auch immer nehmen mag, er wird in eine Lage geraten, in der er zu Passivität verurteilt und Angriffen ausgesetzt ist und die Initiative wird immer bei uns liegen.“ Aus „Es lebe der Sieg im Volkskrieg!“, September 1965.

Die Anwendung dieses Prinzips erlaubt uns die Unbesiegbarkeit der überlegenen Strategie des Volkskriegs zu demonstrieren, da das Proletariat als die letzte Klasse der Geschichte ihre eigene überlegene Form des Kriegs entwickelt hat und keine andere Klasse, einschließlich der Bourgeoisie mit ihren höchsten politischen und militärischen Strategen, ist in der Lage sie zu besiegen. Die Reaktion träumt von der Ausarbeitung „überlegener Strategien“ gegen den Volkskrieg aber ist zum scheitern verdammt, da sie gegen die Geschichte ist. Unser Volkskrieg strahlt nach fast acht Jahren siegreich, die Unbesiegbarkeit des Volkskriegs demonstrierend.

Wir, die Militanten der Kommunistischen Partei Perus nehmen vollkommen und durchgehend die Militärlinie der Partei an, die der Vorsitzende Gonzalo etabliert hat, dadurch dass er sich auf dem höchsten basiert, was das internationale Proletariat erschaffen hat, dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, hat er mit dem Gonzalodenken unsere Militärlinie spezifiziert, so hat er uns eine unbesiegbare Waffe gegeben, dem einheitlichen Volkskrieg mit dem Land als der Hauptsache und der Stadt als Komplementierung. Als Hauptkampfform treiben wir ihn voran, als eine flammende Fackel vor der Welt, die universelle Gültigkeit des für immer lebenden Marxismus-Leninismus-Maoismus verkündend.

ES LEBE DIE MILITÄRLINIE DER PARTEI!

DER VOLKSKRIEG IST UNBESIEGBAR!

IV. AUFBAULINIE DER DREI INSTRUMENTE DER REVOLUTION

EINLEITUNG

Der Vorsitzende Gonzalo etabliert die Aufbaulinie der drei Instrumente der Revolution, den Marxismus-Leninismus-Maoismus, hauptsächlich Maoismus hochhaltend, verteidigend und anwendend.

Er lehrt uns, dass Marx sagte, dass die Arbeiterklasse Organisationen nach ihrem eigenen Ebenbild schafft, das heißt ihre eigenen Organisationen. Im 19. Jahrhundert, mit Marx und Engels, fangen wir an mit einer wissenschaftlichen Auffassung, einer eigenen Doktrin, mit eigenem Zweck, mit einem gemeinsamen Ziel, zur Eroberung der Macht und den Mitteln um es zu tun: revolutionäre Gewalt; all das innerhalb sehr harter Zweilinienkämpfe. Marx etablierte, dass das Proletariat nur als Klasse handeln kann, indem es sich selbst als eine besondere Partei konstituiert, im Gegensatz zu all den Parteien, die die besitzenden Klassen geschaffen haben. Folglich schafft das Proletariat seit seinem Entstehen in einem langwierigen Prozess seine eigenen Kampfformen der Organisationsformen. **Als Ergebnis ist die Partei die höchste Form der Organisation, die Armee die Hauptform der Organisation und die Front das dritte Instrument, diese drei Instrumente sind für die Eroberung der Macht durch das Mittel der revolutionären Gewalt.** Er sagt uns, dass am Ende des 19. Jahrhunderts Engels zu der Schlussfolgerung kam, dass die Klasse weder die passenden organischen Formen, noch die richtigen militärischen Formen zur Übernahme und zum Halten der Macht hatte. Doch er sagte nie wir sollten die Revolution verwerfen, sondern daran Arbeiten eine Lösung für die anstehenden Probleme zu finden. Das muss gut verstanden werden, da die Revisionisten es verdrehen, um ihren Opportunismus zu verkaufen.

Im 20. Jahrhundert verstand Lenin, dass die Revolution reif war und schuf die proletarische Partei eines neuen Typs, die Form des Kampfes gießend: der Aufstand; und die Form der Organisation: die Kampfabteilungen, die mobile Formen waren und den Barrikaden, des vorigen Jahrhunderts, welche stationäre Formen waren, überlegen waren. **Lenin legte die Notwendigkeit neue, klandestine Organisationen zu schaffen dar, dass das Übergehen zu revolutionären Aktionen die Auflösung der legalen Organisationen durch die Polizei bedeutete und dieser Schritt nur möglich war, wenn er gemacht wird indem die alten Führer übergangen werden, die alte Partei übergangen wird, zerstört wird.** Die Partei sollte die moderne Armee als Beispiel nehmen, mit ihrer eigenen Disziplin und mit einem Willen und sie sollte flexibel sein.

Mit dem Vorsitzenden Mao Tse-Tung versteht die Klasse die Notwendigkeit die drei Instrumente der Revolution aufzubauen: Partei, Armee und Einheitsfront, in einem Wechselverhältnis. Auf diese Art löst sie den Aufbau der drei Instrumente in einem rückständigen, halbfeudalen und halbkolonialen Land, durch den Volkskrieg. Konkret löst sie die Frage des Aufbaus der Partei um das Gewehr und dass es der heldenhafte Kämpfer ist der ihren eigenen Aufbau, den der Armee und der Front führt.

Vorsitzender Gonzalo legt die Militarisierung der Kommunistischen Partei und den konzentrischen Aufbau der drei Instrumente dar. Die Militarisierung der Kommunistischen Parteien ist die politische Direktive mit einem strategischen Inhalt, da sie „die Reihe von Veränderungen, Wechseln und Neujustierungen die sie braucht um den Volkskrieg als die Hauptform des Kampfes zu führen, der den neuen Staat hervorbringt“ ist. Folglich ist die Militarisierung der Kommunistischen Parteien der **Schlüssel zur demokratischen Revolution, sozialistischen Revolution und Kulturrevolution.**

Er definiert das Aufbauprinzip: „Auf der ideologisch-politischen Grundlage aufbauen, gleichzeitig die organisatorische, inmitten des Klassenkampfes und dem Zweilinienkampf, alles innerhalb und im Dienst für den bewaffneten Kampf für die Eroberung der Macht.“

Außerdem **verbindet er den gesamten Aufbauprozess mit der Fluidität des Volkskriegs** und nimmt als Anfangspunkt „Die Beweglichkeit des Krieges und des Territoriums verleiht auch der mannigfaltigen Aufbauarbeit ... einen beweglichen Charakter.“⁶⁵, wie es der Vorsitzende Mao sagt.

Daher, um die Aufbaulinie zu sehen, müssen wir von der Form des Kampfes und den Formen der Organisation ausgehen; mit dem Aufbauprinzip und dem Aufbau verbunden, mit der Fluidität des Volkskriegs, welcher die Hauptform des Kampfes in der heutigen Welt ist.

1. ÜBER DEN AUFBAU DER PARTEI

- Der Charakter der Partei. Wir basieren uns auf dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, hauptsächlich Gonzalodenken, der die Ideologie des Proletariats ist, dem höchsten Ausdruck der Menschheit, der einzigen und wahren, wissenschaftlichen und unbesiegbaren. **Wir kämpfen für das Kommunistische Programm,** dessen Essenz es ist den Klassenkampf des Proletariats zu organisieren und zu führen, damit es die politische Macht erobern kann, die demokratische Revolution, die sozialistische Revolution und die Kulturrevolution bis zum Kommunismus, dem unvergänglichen Ziel auf das wir zu marschieren, ausführen kann. Wir rechnen mit **der Allgemeinen Politischen Linie der Revolution, das heißt die Gesetze die dem Klassenkampf folgen für die Machtergreifung;** diese wurde festgelegt vom Vorsitzenden Gonzalo **mit seinen fünf Bestandteilen:** 1. Internationale Linie; 2. Demokratische Revolution; 3. Militärlinie; 4. Aufbaulinie für die drei Instrumente der Revolution; und 5. Masselinie. **Die Militärlinie ist das Zentrum der Allgemeinen Politischen Linie. Wir schmieden uns selbst im proletarischen Internationalismus, da wir unsere Revolution als Teil der proletarischen Weltrevolution verstehen.** Und wir behalten **ideologische, politische und organisatorische Unabhängigkeit, stützen uns auf unsere eigenen Kräfte und die Massen.**

Eine Partei des neuen Typs, die den Führer der peruanischen Revolution hervorgebracht hat, den Vorsitzenden Gonzalo, der größte lebende Marxist-Leninist-Maoist, der die Partei führt, die Garantie des Sieges der Revolution ist und uns zum Kommunismus führt.

- Die Militarisierung der Kommunistischen Partei und der konzentrische Aufbau. Der Vorsitzende Gonzalo legt die These vor, dass die Kommunistischen Parteien der Welt sich aus drei Gründen militarisieren sollten:

Erstens, weil wir uns in der strategischen Offensive der Weltrevolution befinden, wir leben in der Zeit in der der Imperialismus und die Reaktion innerhalb der nächsten 50 bis 100 Jahre vom Angesicht der Erde weggefegt werden, eine Epoche gekennzeichnet durch Gewalt, in der alle Arten von Kriegen stattfinden. Wir sehen wie die Reaktion sich selbst mehr und mehr militarisiert, die alten Staaten militarisiert, ihre Ökonomie, Aggressionskriege entwickelnd, mit den Kämpfen der Völker Handel treibend und auf einen Weltkrieg zielend, da die Revolution die Haupttendenz in der Welt ist, **die Aufgabe der Kommunistischen Parteien ist es die Revolution zu erheben, die Hauptform des Kampfes zur Realität machend: den Volkskrieg, um dem konterrevolutionären Weltkrieg mit revolutionären Weltkrieg entgegenzutreten.**

Zweitens, weil die kapitalistische Restauration verhindert werden muss. Wenn die Bourgeoisie die Macht verliert, dringt sie in die Partei ein, benutzt die Armee und sucht einen Weg die Macht zu usurpieren, die Diktatur des Proletariats zu zerstören und den Kapitalismus wiederherzustellen. Folglich müssen sich die Kommunistischen Parteien militarisieren und eine allumfassende Diktatur der drei Instrumente ausüben, **sich selber im Volkskrieg schmieden und die bewaffneten Organisationen der Massen, die Volksmilizen, bemächtigen,** um so die Armee zu verschlingen. Der Vorsitzende Gonzalo sagt uns zu diesem Zweck „**schmiedet die Parteimitglieder als Kommunisten - in erster Stelle und hauptsächlich - als Kombattanten und als Administratoren“; aus diesem Grund wird jedes Parteimitglied im Volkskrieg geschmiedet und bleibt Wachsam gegenüber jedem Restaurationsversuch.**

Drittens, weil wir auf eine militarisierte Gesellschaft zu marschieren. Durch die Militarisierung der Partei vervollständigen wir einen Schritt in die Richtung der Militarisierung der Gesellschaft, welche die **strategische Perspektive ist, um die Diktatur des Proletariats zu garantieren.** Die militarisierte Gesellschaft ist ein Meer aus bewaffneten Massen, von dem Marx und Engels sprachen, das die Eroberung und Verteidigung der eroberten Macht garantiert. Wir nehmen die Erfahrung der chinesischen Revolution, des antijapanischen Stützpunktes in Yenan, die eine militarisierte Gesellschaft war, in der alles aus den Gewehrläufen, der Partei, dem Staat, neuer Politik, neuer Ökonomie, neuer Kultur floss. Und so Kriegskommunismus entwickelt.

Auf der Ersten Nationalen Konferenz, November 1979, schlug der Vorsitzende Gonzalo die These von der Notwendigkeit die Kommunistische Partei Perus (KPP) zu militarisieren vor; dann, in den frühen Monaten von 1980, als die Partei vorbereitete den Volkskrieg zu beginnen, schlug er vor die Militarisierung der Partei durch Aktionen zu entwickeln, ausgehend davon was der große Lenin über die Reduzierung der nicht militärischen Arbeit und die Zentrierung auf die militärische gesagt hat, dass die Zeiten des Friedens endeten und wir die Zeiten des Krieges betraten, so dass alle Kräfte militarisiert werden sollten. Darum **die Partei als die Achse von allem nehmend, baut die Armee um sie herum und mit diesen Instrumenten, mit den Massen im Volkskrieg baut um die beiden den neuen Staat.** Die Militarisierung der Partei kann nur

durch konkrete Aktionen des Klassenkampfes, konkrete Aktionen militärischen Typs fortgesetzt werden, das bedeutet nicht, dass wir exklusiv verschiedene Arten militärischer Aktionen durchführen (Guerillaaktionen, Sabotage, selektive Vernichtung, bewaffnete Agitation und Propaganda), sondern dass wir hauptsächlich diese Kampfformen ausführen müssen, mit dem Zweck den Klassenkampf zu fördern und zu entwickeln, lehrt den Klassenkampf mit Tatsachen, mit diesem Typ der Aktionen als die Hauptformen des Kampfes des Volkskriegs.

Die Militarisierung der Partei hat seine Vorläufer bei Lenin und dem Vorsitzenden Mao, aber es ist ein neues Problem entwickelt durch den Vorsitzenden Gonzalo, die neuen Umstände des Klassenkampfes einzubeziehen und wir müssen realisieren, dass neue Probleme entstehen, die durch Erfahrung gelöst werden. Dies wird notwendigerweise einen Prozess des Kampfes zwischen dem Alten und dem Neuen bedeuten, damit es sich weiterentwickelt, dadurch dass der Krieg die höchste Form der Lösung von Widersprüchen ist, verstärkt er die Fähigkeit der Menschen Lösungen zu finden. **Es ist die Militarisierung der Partei, die uns ermöglicht hat den Volkskrieg einzuleiten und zu entwickeln;** und wir sind der Auffassung, dass diese Erfahrung eine allgemeine Gültigkeit hat und deswegen ist es eine Forderung und Notwendigkeit, dass sich die Kommunistischen Parteien der Welt militarisieren.

Der konzentrische Aufbau der drei Instrumente ist die organisatorische Erfüllung der Militarisierung der Partei und in Synthese ist es zusammengefasst in dem was der Vorsitzende Gonzalo lehrt: **„Die Partei ist die Achse von allem, sie führt die drei Instrumente allumfassend, ihren eigenen Aufbau, führt absolut die Armee und den neuen Staat als eine gemeinsame Diktatur, auf die Diktatur des Proletariats zielend.“**

- **Die sechs Aspekte des Parteaufbaus. Der ideologische Aufbau.** Die Parteimitglieder werden geschmiedet in der Parteieinheitsbasis, dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, hauptsächlich Gonzalodenken. Wir sagen Marxismus-Leninismus-Maoismus, weil er die allgemeingültige Ideologie des Proletariats ist, welches die letzte Klasse in der Geschichte ist, eine Ideologie die auf die konkreten Bedingungen einer jeden Revolution angewendet werden und seinen Leitgedanken hervorbringen muss. In unserem Fall hat die peruanische Revolution das Gonzalodenken hervorgebracht, weil der Vorsitzende Gonzalo der höchste Ausdruck der Fusion der universellen Ideologie mit der konkreten Praxis der peruanischen Revolution ist.

Der politische Aufbau. Parteimitglieder werden im Programm und den Statuten geschmiedet; die Allgemeine Politische Linie und die Militärlinie als ihr Zentrum, spezifische Linien; allgemeine Politik, spezifische Politik; und militärische Pläne der Partei. **Die Politik muss immer der Befehl sein und das ist unser starker Punkt.**

Der organisatorische Aufbau. Das Organisatorische folgt dem Politischen und bezieht mit ein, dass Linie nicht genug ist, die organisatorischen Apparate müssen gleichzeitig aufgebaut werden, die organisatorische Struktur, das organisatorische System und die Parteiarbeit einbeziehend. In ihrer organisatorischen Struktur basiert die Partei auf demokratischem Zentralismus, hauptsächlich Zentralismus. Zwei bewaffnete Netzwerke der Partei sind etabliert, das territoriale Netzwerk, das ein Zuständigkeitsgebiet umfasst, und das mobile Netzwerk, dessen Struktur sich fortbewegt. Das organisatorische System ist die Verteilung der Kräfte in der Funktion der hauptsächlichlichen und sekundären Punkte wo immer die Revolution handelt. Parteiarbeit ist die Beziehung zwischen geheimer Arbeit, die hauptsächlich ist, und offener Arbeit; die Wichtigkeit der fünf Notwendigkeiten: demokratischer Zentralismus, Klandestinität, Disziplin, Wachsamkeit und das Geheimnis, besonders demokratischer Zentralismus

Die Führung. Wir sind uns voll bewusst, dass keine Klasse in der Geschichte jemals seine Herrschaft errichtet hat, wenn sie keine politischen Führer gefördert hat, ihre Vertreter der Vorhut, in der Lage die Bewegung zu organisieren und sie zu führen. Das peruanische Proletariat hat inmitten des Klassenkampfes die Führung der Revolution hervorgebracht und ihren höchsten Ausdruck: Die Führerschaft des Vorsitzenden Gonzalo, der die revolutionäre Theorie handhabt und die Geschichte kennt und ein tiefes Verständnis der praktischen Bewegung hat; der in hartem Zweilinienkampf den Revisionismus, das rechte und das linke Liquidatorentum, die rechtsoportunistische Linie und die Rechtsabweichung zerschlug. Er hat die Partei rekonstituiert, führt sie im Volkskrieg und ist der größte lebende Marxist-Leninist-Maoist geworden, ein großer politischer und militärischer Stratege, Philosoph; Lehrer der Kommunisten, Zentrum der Parteieinheit. **Die Reaktion hat zwei Prinzipien, um die Revolution zu zerstören: Die Führung zu vernichten und die Guerilla von den Massen zu isolieren. Aber in Synthese ist es ihr Problem die Führung zu vernichten, weil sie es ist was uns erlaubt unseren Kurs zu halten und verwirklichen.** Unsere Partei hat definiert, dass die Führung der Schlüssel ist und dass es die Pflicht aller Parteimitglieder ist ständig dafür zu kämpfen die Führung der

Partei und besonders die Führung des Vorsitzenden Gonzalo, unserer Führerschaft, gegen jeden Angriff innerhalb oder außerhalb der Partei zu verteidigen und zu bewahren und an seiner persönlichen Führung und seinem Befehl festzuhalten, indem sie die Parolen „Lernt vom Vorsitzenden Gonzalo“ und „Verkörpert das Gonzalodenken“ hochhalten.

Wir basieren uns auf der kollektiven Führung und der Einzelpersonen-Führung und wir beachten die Rolle der Anführer und wie durch den Volkskrieg, inmitten der Erneuerung der Führung, die Führung der Revolution sich formt und stählt. **Wir behalten das Prinzip, dass die Führung niemals stirbt.** Wir, Marxisten-Leninisten-Maoisten, Gonzalodenken, halten uns am Vorsitzenden Gonzalo fest und verkörpern das Gonzalodenken.

Zweilinienkampf. Die Partei ist ein Widerspruch, in dem sich der Klassenkampf als der Zweilinienkampf zwischen der Linken und der Rechten ausdrückt. Es ist der Zweilinienkampf der die Entwicklung der Partei antreibt, durch seine richtige und korrekte Handhabung kommt es, dass die Linke sich durchsetzt. Wir bekämpfen die Versöhnung, weil sie die Rechten nährt; und **das Prinzip von Kritik und Selbstkritik** muss von allen, Parteimitgliedern, Kadern, Anführern, praktiziert werden, Kombattanten und Massen auch, durch **die Annahme der Philosophie des Kampfes und gegen die Strömung zu gehen**, bedenkend, dass das Zentralkomitee der Wirbelsturm ist, da sich hier der Klassenkampf am schärfsten ausdrückt. Die richtige und korrekte Handhabung, des Zweilinienkampfes die der Vorsitzende Gonzalo macht, hat gedient die Einheit der Partei zu erhalten und den Volkskrieg zu entwickeln. Er hat den Revisionismus im Allgemeinen als Hauptgefahr, obwohl er sich in der Partei fortsetzt gegen Kriterien, Auffassungen, Haltungen und Standpunkte von Rechts zu entwickeln, als Kampf im Schoße des Volkes. **Es ist notwendig den Zweilinienkampf zu organisieren, um die Parteilinie zu erheben**, durch einen Plan ihn in einer organisierten Art und Weise zu entwickeln.

Massenarbeit. Wir wenden das Prinzip „die Massen machen die Geschichte“ an. Die Partei führt die Massenkämpfe im Dienst der Macht, die die Hauptforderung ist; wir entwickeln die Massenarbeit im und für den Volkskrieg, wir basieren uns auf den grundlegenden Massen, den Arbeitern und Bauern, hauptsächlich den armen, und der Kleinbourgeoisie und wir neutralisieren oder gewinnen die Mittelbourgeoisie, laut den Umständen. Wir halten uns an dem **Gesetz der Inkorporation der Massen** fest und der einzigen marxistischen Taktik „zu den tiefsten und breitesten zu gehen“, sie in revolutionärer Gewalt und im schonungslosen Kampf gegen den Revisionismus schulend. **Die Massenarbeit der Partei wird durch die Armee gemacht** und die Massen werden mobilisiert, politisiert, organisiert und bewaffnet als die Neue Macht auf dem Land und in der Revolutionären Bewegung zur Verteidigung des Volkes in den Städten.

In Synthese ist es durch den Kampf und die Führung des Vorsitzenden Gonzalo, dass **wir eine marxistisch-leninistisch-maoistische, gonzalodenken Partei eines neuen Typs haben, die den Volkskrieg führt und die Perspektive der Machteroberung im ganzen Land im Dienste der Weltrevolution eröffnet hat.**

2. ÜBER DEN AUFBAU DER VOLKSGUERILLAARMEE

- **Der Charakter der Armee.** Die Volksguerillaarmee ist eine Armee neuen Typs, die die politischen Aufgaben der Revolution, etabliert durch die Partei, erfüllt. Sie wendet das maoistische Prinzip an: „Die Partei kommandiert die Gewehre, und niemals darf zugelassen werden, daß die Gewehre die Partei kommandieren.“⁶⁶ Sie erfüllt drei Aufgaben: **Kämpfen**, was die Hauptsache ist, so wie es der Hauptform der Organisation entspricht; **Mobilisierung**, es ist sehr wichtig und durch das wird die Massenarbeit der Partei ausgeführt, sie mobilisiert, organisiert und bewaffnet die Massen; **Produzieren**, das Prinzip der Selbstversorgung anwendend, anzustreben keine Last für die Massen zu sein. Grundlegend ist sie eine Bauernarmee, absolut von der Partei geführt. Der Vorsitzende Gonzalo lehrt uns: „Die eisernen Legionen der Volksguerillaarmee stützen sich auf Marxismus-Leninismus-Maoismus, Leitdenken, was die Grundlage ihrer Unbesiegbarkeit ist; und sie sind geschmiedet im harten Leben, den Opfern und der Herausforderung des Todes, was sie zum revolutionären Heldentum erhebt.“

- **Die Volksguerillaarmee.** Marx legte dar, dass das Proletariat seine eigene Armee braucht und die These von der allgemeinen Bewaffnung des Volkes. Lenin schuf die Rote Armee und etablierte die These der Volksmiliz mit der Funktion der Polizei, Armee und Verwaltung. Der Vorsitzende Mao entwickelte den Aufbau der revolutionären bewaffneten Kräfte mit der immensen Teilnahme der Massen. Der Volkskrieg materialisiert seinen Massencharakter in drei großen Koordinationen.

Basierend auf diesen marxistisch-leninistisch-maoistischen Thesen und die spezifische Situation des Volkskrieges einbeziehend schlug der Vorsitzende Gonzalo die Formierung der Volksguerillaarmee vor. Seit der Vorbereitung des Volkskrieges verstand der Vorsitzende Gonzalo die Notwendigkeit des Aufbaus der Hauptform der Organisation, um den Volkskrieg weiter zu tragen, den Feind zu besiegen und den neuen Staat aufzubauen. Am 3. Dezember 1979 wurde beschlossen die „Erste Kompanie der ersten Division der Roten Armee“ zu bilden, 1980, mit der Einleitung, wurden die Kampfabteilungen und die Züge verwirklicht und wir schlugen vor uns selbst von unorganisierten Massen zu militärisch organisierten Massen zu transformieren.

1983 benötigten wir im Aufbau der revolutionären bewaffneten Kräfte einen Sprung, wir standen einem großen Wachstum der Volksmilizen gegenüber, was demonstrierte, dass die Massen kämpfen wollten; zudem waren in diesem Jahr die reaktionären Streitkräfte in den Kampf gegen uns eingetreten. Auf diese Weise schlug der Vorsitzende Gonzalo auf dem erweiterten Treffen des Zentralkomitees im März 1983 die Verwirklichung der Volksguerillaarmee vor. Warum Armee? Weil sie eine politische Notwendigkeit war, um dem Feind entgegen zu treten und den Volkskrieg zu entwickeln. Die ganze Partei beschloss das, inmitten des Zweilinienkampfes gegen die Rechtsabweichung, die gegen die Inkorporierung der Milizen in die Armee war. Warum Guerilla? Weil sie den Guerillakrieg anwendet, im Meilenstein der „Entwicklung des Guerillakrieges“; sie ist keine reguläre Armee, sondern eine Guerillaarmee und ihr Charakter ermöglicht ihr, falls nötig, sich selbst zu einer Art regulären Armee zu entwickeln. Warum Volks? Weil sie von den Massen des Volkes gebildet wird, von den Bauern, besonders den armen; sie dienen dem Volk, denn sie repräsentieren die Interessen des Volkes. **Eine sehr wichtige Situation ist, wie der Vorsitzende Gonzalo die Volksguerillaarmee, durch die Inkorporation der Volksmiliz verstand, bestehend aus drei Kräften: Hauptkräfte, Lokalkräfte und Basiskräfte, die hauptsächlich auf dem Land agieren und komplementär in der Stadt; das ist ein großer Schritt Richtung des Meeres der bewaffneten Massen.**

- **Der Aufbau der Volksguerillaarmee.** Der Bildung der Armee begründet sich auf den Menschen und nicht den Waffen; unsere Armee besteht aus Bauern, überwiegend arme, Proletariern und Kleinbürgern; die Waffen entreißt sie dem Feind und benutzt auch alle Arten elementarer Waffen. Unsere Parole ist „Zur Eroberung der Waffen!“ vom Feind, durch Zahlung des ganzen notwendigen Preises. Die Formierung der Volksguerillaarmee muss von ihrem Aufbau unterschieden werden.

Der ideologisch-politische Aufbau ist das Hauptsächliche, basierend auf dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken. Auf den politischen und militärischen Linien der Partei, alle ihre politische und Massenarbeit ist unter Parteiführung. Die Partei ist auf allen Ebenen der Armee organisiert, der doppelte Befehl wird angewendet: politischer und militärischer und der Zweilinienkampf entwickelt sich zwischen der proletarischen militärischen Linie und der bürgerlichen militärischen Linie. Zusätzlich fordert die revolutionäre Armee die Bildung von drei Abteilungen: der politischen, militärischen und logistischen.

Militärischer Aufbau ist wichtig. Bewaffnet mit der Theorie und Praxis des Volkskrieges, der Militärlinie und den militärischen Plänen der Partei ist sie organisiert in Zügen, Kompanien und Bataillonen auf dem Land und in Sonderabteilungen, Abteilungen und Volksmilizen in den Städten. Dieser Aufbau basiert auch auf dem Zweilinienkampf. Die drei Kräfte: die Hauptkräfte, Lokalkräfte und Basiskräfte erfüllen die spezifische Rolle als Stütze des neuen Staates. „Entwickelt die Kompanien, stärkt die Züge, zielt auf Bataillone!“ ist immer noch eine gültige Parole.

Ausbildung ist notwendig und unentbehrlich. Sie zielt auf die Erhöhung der Kampfbereitschaft; Übung darf nicht vernachlässigt werden und die Fähigkeit des Befehls ist der Schlüssel zur Aktion. Ausbildung spezialisiert, erhöht die Formen des Kampfes. Die Organisierung von Tapferkeit hat einen Klassencharakter und stärkt die Kriegsbereitschaft, weil man mit absoluter Selbstlosigkeit kämpft und voll überzeugt ist von der Gerechtigkeit unserer Sache.

In Synthese schuf der Vorsitzende Gonzalo die Volksguerillaarmee, eine Armee des neuen Typs, er hat ihre Aufbauelinie etabliert, basierend auf dem Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, damit sie die Aufgaben der Revolution erfüllt. Sie ist ein Beispiel vor der Welt und dient der Weltrevolution.

3. ÜBER DEN AUFBAU DES NEUEN STAATES

- **Charakter des neuen Staates.** Die Macht ist die zentrale Aufgabe der Revolution und die Front ist das

dritte Instrument. Durch die Anwendung der meisterhaften These des Vorsitzenden Mao „Über die Neue Demokratie“, lehrt uns der Vorsitzende Gonzalo, dass wir eine gemeinsame Diktatur verstehen, die die neudemokratische Volksrepublik verwirklicht.

Beginnend mit der Verbindung zwischen Staat und Front, wird die Revolutionäre Front zur Verteidigung des Volkes konkretisiert auf dem Land mit dem Ausgangspunkt von den Volkskomitees und in den Städten einfach als die Revolutionäre Bewegung zur Verteidigung des Volkes. Wir bauen den neuen Staat auf dem Land auf, bis endlich die Macht auf das ganze Land ausgedehnt ist.

Als ein Staatssystem ist es eine gemeinsame Diktatur der Arbeiter, Bauern, hauptsächlich arme, und der Kleinbourgeoisie, die die Interessen der Mittelbourgeoisie respektiert, unter der Führung des Proletariats, repräsentiert durch die Partei, die ihre Hegemonie durch das Arbeiter-Bauern-Bündnis anwendet, als Regierungssystem funktioniert es durch die Volksversammlungen.

- Der neue Staat und die Fluidität des Krieges. Der Aufbau des neuen Staates folgt der Fluidität des Volkskrieges, er kann sich expandieren oder zusammenziehen, an einem Ort verschwinden, um an anderen wieder aufzutauchen. Er ist fließend. Wie der Vorsitzende Mao uns lehrt: „Unsere demokratische Arbeiter- und Bauernrepublik ist ein Staat, aber heute noch kein voll ausgebildeter Staat ... unsere politische Macht hat noch lange nicht die Gestalt eines voll ausgebildeten Staates angenommen ... unser Territorium ist noch klein, der Feind ist unausgesetzt darauf aus, uns zu vernichten“⁶⁷

Habt immer das System der Stützpunktgebiete, der Guerillazonen, der Operationszonen und der Aktionspunkte im Kopf, denn diese bilden das Gebiet in der der neue Staat sich entwickelt und sind der Schlüssel, um unseren strategischen Kurs beizubehalten; in dieser Umgebung bewegt sich die Volksguerillaarmee, unter der Führung der Partei, als sein Rückgrat.

- Der Aufbau des neuen Staates. „Stärkt die Volkskomitees, entwickelt die Stützpunktgebiete und bringt die neudemokratische Volksrepublik vorwärts!“ Das ist die Parole, die anhält seinen Aufbau zu leiten.

Wir kämpfen um die Macht für das Proletariat und für das Volk und nicht für persönliche Macht. Wir sind gegen das Umherstreifen und Vernachlässigen von Stützpunktgebieten.

Der neue Staat wird inmitten des Volkskrieges aufgebaut und folgt einem Prozess spezifischer Entwicklung, in unserem Fall wird er zuerst auf dem Land aufgebaut, bis die Städte eingekreist sind, um ihn im ganzen Land zu verwirklichen. Dies ist ein Prozess in welchem der alte Staat zerstört wird und der Widerspruch zwischen dem neuen Staat und dem alten Staat zum Ausdruck kommt; der all die politischen und militärischen Pläne der Reaktion zu Fall bringt und die Massen inkorporiert.

Auf der erweiterten Nationalen Konferenz vom November 1979 etablierte der Vorsitzende Gonzalo die Beziehung zwischen Front und neuem Staat, die Theorie des Vorsitzenden Mao anwendend. Bei der ersten militärischen Schule im April 1980 sagte er uns: „ ... In unseren Sinnen, in unseren Herzen, in unserem Willen lebt die Volksmacht, wir tragen sie mit uns ... Genossen, wir vergessen nie die Volksmacht, den Staat der Arbeiterklasse; der Staat der Arbeiter und Bauern marschiert mit uns, wir tragen ihn am Ende unserer Gewehrläufe, er nistet in unseren Sinnen, er pulsiert in unseren Händen und wird immer flammend in unserem Herz sein. Wir vergessen es nie, das muss das Erste in unseren Sinnen sein. Genossen, er wird zerbrechlich geboren werden, schwach, denn er wird neu sein, aber sein Schicksal ist es sich durch Änderungen zu entwickeln, durch Variation, durch Zerbrechlichkeit, wie eine zarte Pflanze. Die Wurzeln die wir von der Einleitung an pflanzen, werden die Zukunft eines lebenskräftigen Staates sein. All das Genossen fängt an geboren zu werden aus den bescheidensten und einfachen Aktionen, die wir morgen beginnen werden“. 1980 entstehen die Verteilungskomitees, der Embryo des neuen Staates; 1982 entstehen die ersten Volkskomitees, die sich gegen Ende des Jahres vervielfachen werden, was dazu führte, dass die Reaktion den Eintritt der reaktionären bewaffneten Streitkräfte in die Bekämpfung des Volkskrieg beschließt, weil die Reaktion ihre Macht bedroht sah. 1983 beschlossen wir den Großen Plan zu Eroberung von Stützpunkten, einer seiner Aufgaben war die Bildung des Organisationskomitees der neudemokratischen Volksrepublik. Von da an sind wir dem Kampf zwischen Restauration der alten Macht durch den Feind und Gegenrestauration der Neuen Macht gefolgt, in Anwendung von Verteidigung, Entwicklung und Aufbau. So entwickelt sich die Neue Macht, ein Blutbad durchgehend, die Volkskomitees stählen sich im harten Kampf gegen den Feind und sie werden begossen mit dem Blut der Bauernmassen, der Kombattanten und der Parteimitglieder.

Beim erweiterten Zentralkomitee im März 1983 entwickelt der Vorsitzende Gonzalo die Aufbaulinie von Front-Neuer Staat weiter. Er schlägt die Ebenen vor auf denen der neue Staat organisiert wird: Volkskomitees, Stützpunktgebiete und neudemokratische Volksrepublik. Die Funktionen der Stützpunktgebiete und des Organisationskomitees der neudemokratischen Volksrepublik sind Führung, Planung und Organisation; und jede Basis muss ihren eigenen spezifischen Plan ausarbeiten.

Er etabliert, dass die Volkskomitees Materialisierungen des neuen Staates sind, sie sind Komitees der Einheitsfront; geführt von Kommissaren, die ihre Staatsfunktionen als Aufgabe übernehmen, gewählt von den Repräsentantenversammlungen und der Entlassung unterworfen. Sie sind, bis jetzt, klandestin, sie marschieren mit Kommissionen, geführt von der Partei, die Regel der „drei Drittel“ anwendend: ein Drittel von ihnen sind Kommunisten, ein Drittel sind Bauern und ein Drittel sind Fortschrittliche und sind gestützt von der Armee. Sie wenden die Diktatur des Volkes, Zwang und Sicherheit an, üben fest und entschlossen revolutionäre Gewalt aus, zur Verteidigung der Neuen Macht gegen ihre Feinde und zum Schutz der Rechte des Volkes.

Eine Reihe von Volkskomitees bilden die Stützpunktgebiete und eine Reihe von Stützpunktgebieten sind der Ring, der die neudemokratische Volksrepublik, heute in Ausformung, aufstellt. Wir sind von der Eroberung von Basen zur Entwicklung von Basen übergegangen, was die aktuelle politische Strategie ist. Wir müssen mehr und mehr Neue Macht sähen, wofür wir die fünf etablierten Formen anwenden müssen, noch mehr **heute, wo die Bedingungen Kurs nehmen in Perspektive auf die Eroberung der Macht im ganzen Land.**

In Synthese hat der Vorsitzende Gonzalo die Aufbaulinie des neuen Staates etabliert und zwei Republiken, zwei Wege, zwei Achsen stehen sich gegenüber. Wir sind fortgeschritten bei der Etablierung neuer sozialer Beziehungen der Produktion und die neudemokratische Volksrepublik jetzt in Ausformung scheint aufsässig gegen den alten Staat und öffnet die Perspektive der totalen Machteroberung. Dieses Beispiel ermutigt die Revolutionäre der Welt, besonders das internationale Proletariat.

Als Anhänger des Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, hauptsächlich Gonzalodenken nehmen wir die Aufbaulinie der drei Instrumente der Revolution an, der Kommunistischen Partei Perus, die höchste Form der Organisation und die erste politische Gesellschaft; der Volksguerillaarmee, Hauptform der Organisation; und der Front-Neuer Staat, zentrale Aufgabe der Revolution. Instrumente, die in dem Feuer des Volkskrieges aufgebaut werden in unserem Vaterland, die Flüsse von Blut überquerend, in welchen die Kommunisten, Kombattanten und Massen heldenhaft ihr Leben geben für die richtige und korrekte politische Linie, die der Vorsitzende Gonzalo etabliert hat und diejenigen, die überleben nehmen die Fahne an um es weiter zu führen im Dienst unseres Ziels, dem Kommunismus.

ES LEBE DIE MILITARISIERUNG DER KOMMUNISTISCHEN PARTEI PERUS!

ES LEBE DIE VOLKSGUERILLAARMEE!

ES LEBE DIE NEUDEMOKRATISCHE VOLKSREPUBLIK, HEUTE IN AUSFORMUNG!

FÜR DEN KONZENTRISCHEN AUFBAU DER DREI INSTRUMENTE!

V. MASSENLINIE

EINLEITUNG

Den Marxismus-Leninismus-Maoismus hochhaltend, verteidigend und anwendend, hat der Vorsitzende Gonzalo die Massenlinie der Partei festgelegt. Er fängt damit an, dass er sich in der proletarischen Anschauung wiederbestätigt, die man haben muss, um das Problem der Massen zu beurteilen; er legt die politische Rolle der Massen vor, den Kampf um die Macht durch den Volkskrieg und dass der Kampf um die Tagesforderung ihm dienen muss; zu welchen Massen wir gehen müssen, zu den grundlegenden Massen hauptsächlich, Arbeiter und Bauern und zu den unterschiedlichen Fronten, laut ihren spezifischen Tagesforderungen; die einzige marxistische Taktik anwendend, zu den tiefsten und breitesten zu gehen, sie auszubilden in der revolutionären Gewalt und im Kampf gegen den Opportunismus. Er spezifiziert, dass die Massenarbeit der Partei, die den Volkskrieg führt, durch die Armee gemacht wird; er zeigt die Wichtigkeit der geschaffenen Organisationen, eine der Formen zu ihrer Organisierung; und dass wir die Massenarbeit machen im und für den Volkskrieg.

1. WIEDERBESTÄTIGUNG IN DEM PRINZIP „DIE MASSEN MACHEN DIE GESCHICHTE“

Er bestätigt sich wieder in dem mächtigen marxistischen Prinzip: „Die Massen machen die Geschichte“ und er lehrt uns, uns zu schmieden in unserer kommunistischen Anschauung im Kampf gegen die bürgerliche, die auf das Individuum als die historische Achse zentriert. Er sagt: „Die Massen sind das Licht der Welt ... sie sind ihre wirklichen Fasern, der unaufhörliche Herzschlag der Geschichte ... wenn sie sprechen bebt alles, die Ordnung beginnt zu zittern, die alten Gipfel beugen sich, die Sterne ändern ihren Kurs, weil die Massen alles machen und können.“

Diese Wiederbestätigung hat großes Gewicht, da sie Teil der proletarischen Auffassung ist, sie begründet die Massenlinie und wird in allem angewendet, sie erlaubt es die internationale Frage bis zu spezifischen Politiken zu beurteilen, sie ist eine ideologische Frage. Kein historischer Fakt, keine umwandelnde Bewegung, keine Revolution kann gemacht werden ohne die Beteiligung der Massen. Sie ist angewendet auf die Partei, weil diese einen Massencharakter hat und sie kann sich nicht von ihnen trennen, denn wenn sie das macht erlischt sie oder sie zerfällt und um den Kurs des Kampfes der Massen zu garantieren, müssen diese von der Partei geführt sein. Die Partei hat Massen: die Parteimitglieder, für uns, die Kommunisten sind, ist es eine Notwendigkeit dieses Prinzip zu verkörpern und im konstanten Kampf den verrotteten Individualismus zu besiegen, der nicht-proletarischer Auffassung ist, in unserem Volkskriegsprozess sieht man, es ist dieser eine mächtige Hilfe ist für diese Umwandlung; dazu ist ein Führungsprinzip „von den Massen zu den Massen“, das ist auch gültig für den Volkskrieg, weil es sich um einen Krieg der Massen handelt, die Massen sind die Quelle des Volkskrieges und mit dieser marxistischen Auffassung machen wir den Volkskrieg.

Er betont besonders die **Rebellion der Massen**, dass sie die Geschichte machen, er sagt uns: „Seit den alten Zeiten leben die Massen der Unterdrückung und Ausbeutung unterworfen und immer haben sie rebelliert, das ist eine lange und unaufhörliche Geschichte ... Seit immer, seit sie kämpfen haben die Massen nach der Organisierung ihrer Rebellion gerufen, ihrer Bewaffnung, ihren Aufstand, dass sie geleitet werden, dass man sie führt. Das war immer so und das wird weiter so sein und nachher, wenn es eine andere Welt gibt wird das noch so sein, nur auf eine andere Art.“

„Die Massen rufen für die Organisierung der Rebellion. Deshalb haben die Partei, ihre Führer, Kader und Parteimitglieder eine drängende Aufgabe heute, ein Schicksal: Die unorganisierte Macht der Massen zu organisieren und das macht man nur mit der Waffe in der Hand. Die Massen müssen bewaffnet werden, Schritt für Schritt, Teil für Teil, bis zur allgemeinen Bewaffnung des Volkes und wenn man soweit ist, dann wird es keine Ausbeutung auf der Erde geben.“

Hier drückt er seine absolute Überzeugung in die Massen aus, in ihre historische und politische Notwendigkeit zu rebellieren, sie zu bewaffnen, in dem Verlangen, dass man sie führt und organisiert; er fordert die Kommunistischen Parteien auf, die Forderungen von Marx und Engels zu erfüllen, der uns lehrte es gibt zwei Mächte auf der Welt: die bewaffnete Kraft der Reaktion und die unorganisierten Massen. Der Vorsitzende Gonzalo legt uns vor, dass falls wir diese Macht organisieren, wird das was potenziell ist zur Handlung und was möglich ist wird Realität, das alles ist ein Luftschloss, wenn es sich nicht auf die Massen stützt und dass das konkrete Problem ist überzugehen von unorganisierten Massen zu militärisch organisierten Massen.

Organisiert die Massen mit der Waffe in der Hand, denn sie rufen nach der Organisierung der Rebellion, deswegen wendet den Volkskrieg an, der die Hauptform des Kampfes ist, organisiert sie zur Machtergreifung,

geführt von der Partei, das stimmt vollkommen überein mit dem Hauptwiderspruch in der Welt von heute, mit der strategischen Offensive der Weltrevolution, mit der Haupttendenz in der Welt, der Revolution; dazu zielt es darauf zu verwirklichen was Marx aufzeigte, die allgemeine Bewaffnung des Volkes, mit dem Ziel den Sieg der Revolution zu garantieren und die Restauration zu verhindern, Gedanken mit großer Perspektive, die uns führen bis zum Kommunismus; nur durch die Organisierung dieses bewaffneten Meeres von Massen wird man das Eroberte verteidigen können und die demokratische, sozialistische und kulturelle Revolution entwickeln.

Er lehnt diejenigen ab, die behaupten, dass die Massen die Revolution nicht machen wollen oder dass die Massen den Volkskrieg nicht unterstützen wollen; er lehrt uns, dass das Problem nicht bei den Massen liegt, da diese bereit sind zu rebellieren, sondern darin, dass die Kommunistischen Parteien ihre Verpflichtung sie zu führen und sie in Waffen zu erheben annehmen. Er bricht mit den Standpunkten, die heutzutage „Kraftakkumulation“ behaupten, die vorschlagen die Massen vorsichtig zusammen zu bringen, durch die Anwendung von dem sogenannten „demokratischen Spielraum“ und die Benutzung der Legalität, Kraftakkumulation, die nicht zu dem Moment des internationalen und nationalem Klassenkampf gehört, die keinen Platz hat in dem Typ von demokratischer Revolution, die wir entwickeln und die in der sozialistischen Revolution andere Charakterzüge haben wird, weil wir in einer revolutionären Situation in ungleichmäßiger Entwicklung in der Welt leben. Er ist dagegen und verurteilt die opportunistischen Standpunkte, die die Massen zum nachtraben hinter der Großbourgeoisie, auf einen Wahlweg oder eine bewaffnete Aktion unter einer Supermacht oder Macht führen.

So hält er die große Devise des Vorsitzenden Mao „Die Rebellion ist gerechtfertigt“ hoch und er versteht, dass die Probleme der Massen darin liegen, dass die Kommunistischen Parteien politisieren, organisieren und bewaffnen für die Machtergreifung, durch den spezifizierten Volkskrieg.

Er spezifiziert die Notwendigkeit die Armut wissenschaftlich zu organisieren, der Vorsitzende Gonzalo merkt an, dass diejenigen die am meisten bereit sind zu rebellieren, die mehr nach der Organisierung der Rebellion rufen, die ärmsten der Massen sind und dass man besondere Aufmerksamkeit auf die revolutionäre, wissenschaftliche Organisierung der Massen geben muss; das widerspricht nicht den Klassenkriterien, weil er zeigt uns, dass die Armut ihren Ursprung in der Ausbeutung, im Klassenkampf hat: „Die Misere existiert und mit ihr der fabulöse Reichtum, sogar die Utopisten wissen, dass beides Hand in Hand geht; immenser und herausfordernder Reichtum zusammen mit anklagender und schreiender Armut. Das ist so, weil Ausbeutung existiert.“ Eine These die mit Marx vereint ist, der die revolutionäre Kraft der Armut entdeckte und die Notwendigkeit diese wissenschaftlich zu organisieren, das heißt für die Revolution, er lehrte uns, dass das Proletariat, das kein Eigentum hat, die schaffende Klasse ist und die einzige die das Eigentum zerstören wird und sich selber als Klasse zerstören wird. Vereint mit Lenin, der uns lehrt, dass die soziale Revolution nicht von Programmen kommt, sondern von dem Fakt, dass Millionen von Personen sagen, dass wir es bevorzugen für die Revolution zu sterben als hungernd zu leben. Und vereint mit Vorsitzendem Mao, der versteht dass die Armut den Drang nach Veränderung vorantreibt, nach Aktion, nach Revolution, dass sie ein weißes Blatt ist, blank und auf dieses kann man die neusten und schönsten Wörter schreiben.

Er beachtet die besonderen Bedingungen in unserer Gesellschaft und er lehrt uns, dass in Peru über Massen zu sprechen heißt über Bauernmassen zu sprechen, über arme Bauern, dass die Jahre der 1920er, 1940er und 1960er zeigen, dass es die Bauernkämpfe sind, die die Grundlage des Staates selbst erschüttern, aber dass den Bauernkämpfen die Wegleitung gefehlt hat: die Ideologie des Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalodenken, der Motor: der Volkskrieg und die richtige und korrekte Führung der Kommunistischen Partei, konnten sie nicht den richtigen Kurs nehmen auf die Macht und ihr vergossenes Blut wurde benutzt, um sie anzuketten und anzupassen an die alte Ordnung; unvergessliche Blutbäder, die außergewöhnliche Lehren hinterlassen. Die 1980er Jahre zeigen, dass die wahrhafte Mobilisierung der bewaffneten Bauernmassen begonnen hat, organisiert in der Kommunistischen Partei, in der Volksguerillaarmee und sie geben ihr wertvolles Blut für die Neue Macht, die blüht und sich entwickelt durch den Volkskrieg. Diese Besonderheit ist strategisch, weil sie es erlaubt zu verstehen, dass die Revolution in der Welt sich entscheidet für die Seite der Ärmsten, die die Mehrheit ausmachen und das sind die die am meisten bereit sind zu rebellieren und dass man gleichzeitig in jeder Revolution zu den Ärmsten gehen muss, die drei Forderungen anwendend, die notwendig sind, um die Armut wissenschaftlich zu organisieren: Ideologie, Volkskrieg und Kommunistische Partei.

So, sagt er uns „die Armut ist eine Triebkraft der Revolution, die Ärmsten sind die meist revolutionären, die Armut ist der schönste Gesang ... die Armut ist keine Schande, sie ist eine Ehre, unser Hochland mit seinen Massen ist die Quelle für unsere Revolution, welche mit ihren Händen geführt von der Kommunistischen Partei eine neue Welt aufbauen werden;

Wegleitung: die Ideologie, Motor: der bewaffnete Kampf, Führung: die Kommunistische Partei.“

2. DIE HAUPTSACHE DER MASSENARBEIT IST DIE MACHT, DER KAMPF UM DIE TAGESFORDERUNG IST NOTWENDIG

Sich auf den Vorsitzenden Mao stützend, der die revolutionäre Gewalt verallgemeinert als universelles Gesetz für die Machtergreifung und der festlegt, dass die Hauptform des Kampfes der bewaffnete Kampf ist und dass die Hauptform der Organisation die bewaffnete Streitkraft ist; dass vor dem Ausbruch eines Krieges alle Kämpfe und Organisationen dazu dienen ihn vorzubereiten und wenn der Krieg eingeleitet ist, müssen diese dazu dienen ihn zu entwickeln, lehrt uns der Vorsitzende Gonzalo, dass in der Massenarbeit der Kampf um die Macht und der Kampf um die Tagesforderung zwei Seiten der gleichen Münze sind, weil der Kampf um die Macht die erste und hauptsächliche Tagesforderung der Massen ist.

Organisiert die Massen, so dass sie weiter gehen als es die existierende legale Ordnung erlaubt, dass sie für die Zerstörung der alten Ordnung kämpfen und nicht für ihre Erhaltung; das ist in den drei Instrumenten der Revolution: Partei, wo die Wenigen hinkommen, zu der Armee gehen mehrere und dem Neuen Staat-Front, welcher der Grund ist der die Massen durch Sprünge und fortschreitend sammelt, auf dem Land in den Volkskomitees und in den Städten in der Revolutionären Bewegung zur Verteidigung des Volkes. Zerbricht so die Wahlfront-Tradition, die die Revisionisten und Opportunisten anwenden, um die Bauernkämpfe zu untergraben und in den Städten, um nicht die Hauptsache zu nehmen, das heißt die Macht durch den Krieg.

Auf die Macht zu zentrieren fordert auch, dass man sie organisiert in den unterschiedlichen neuen Formen, die die neuen Kampfformen fordern, da der Krieg Veränderung durchsetzt im Kampf und Organisation der Massen. Wie Lenin uns lehrt, in Revolutionsepochen muss man neue Organisationen bilden und gegen die alten Führer gehen, welche versuchen die Revolution zu verkaufen, um sich innerhalb des reaktionären Systems anzupassen. Man kann nicht mehr die alten Formen des Kampfes und Organisationen der Massen benutzen.

Der Kampf um die Macht als die Hauptsache bedeutet nicht, dass wir von Anfang an die Massen auf einmal inkorporieren werden, da der Vorsitzende Mao uns lehrt, dass man durch die Entwicklung von Stützpunktgebieten und bewaffneten Streitkräften die Höhepunkte der Revolution hervor bringt; das hat zu tun mit **dem Gesetz der Inkorporation der Massen in die Revolution, festgelegt in der Partei auf dem zweiten Plenum 1980, Inkorporation die sich ergeben wird in Sprüngen und fortschreitend; je mehr Volkskrieg, desto mehr Inkorporation der Massen**, weil der Volkskrieg eine politische Tatsache ist, die mit kraftvollen Aktionen die Ideen in die Köpfe der Menschen einhämmert, welche Schritt für Schritt ihren einzigen und wahren Weg verstehen, so entwickelt sich ihr politisches Bewusstsein; der Volkskrieg ruft alle Revolutionäre zusammen und wenn er sich entwickelt bereitet er sich seinen eigenen Weg vor.

Die Massen begehren Politik und es fällt uns Kommunisten zu, sie zu organisieren und zu führen. Überall haben die Massen konkrete Probleme und wir müssen uns darum Sorgen machen und damit beschäftigen, die Massenarbeit macht man innerhalb des Klassenkampfes und nicht außerhalb von ihm, falls wir das nicht machen werden die Reaktionäre und Revisionisten das für ihre Zwecke benutzen, sei es um Faschismus und Korporativisierung der Massen zu entwickeln oder sie für ihre Kämpfe an einen anderen imperialistischen Herren zu übergeben, das sind zwei unterschiedliche und entgegengesetzte Willen.

Die Massen suchen die Stimme, von denjenigen die bestätigen und nicht von denen die zweifeln. In unserer Partei, in der EINLEITUNG fordert der Vorsitzende Gonzalo, kann niemals jemand an den Massen zweifeln, bekämpft die, die blind und taub sind für die Stimme der Massen, hört ihre leisesten Gerüchte und beschäftigt euch mit ihren konkreten und täglichen Problemen; die Massen betrügt man nie, noch zwingt man sie, sie müssen die Gefahren denen sie gegenüberstehen müssen kennen, ruft sie auf zu dem grausamen und langen Kampf um die Macht, aber mit einem solchen Zweck werden diese verstehen, dass es ein siegreicher und notwendiger Kampf werden wird. So, der Kampf um die Macht ist die Hauptsache, aber man kann ihn nicht trennen von dem Kampf um die Tagesforderung, das sind zwei Seiten der gleichen Münze und dieser letzte ist ein notwendiger Kampf. Wie versteht man den Kampf um die Tagesforderungen? Man beschuldigt uns, dass wir keine spezifische Linie für den ökonomischen und politischen Kampf der Massen haben; aber was passiert ist, dass wir auf eine andere Art anwenden, andere Form, andere Politik entgegengesetzt zu der opportunistischen oder revisionistischen, eine neue Art die anders ist als die traditionelle. Vorsitzender Gonzalo lehrt uns, dass der Kampf um die Tagesforderung die andere Seite der Münze ist, die die Macht auf der Vorderseite hat und es ist total falsch beide zu trennen, nur über den Kampf um die Tagesforderung zu reden ist Revisionismus und die These von Marx auf unsere Gesellschaft spezifizierend sagt er uns: „Die Krise stellt uns vor zwei Probleme: Erstens, wie das Eroberte verteidigen, denn auch wenn man in der Krise das

Eroberte verliert, verliert man noch mehr desto weniger man es verteidigt; darin besteht die Notwendigkeit des Kampfes um die Tagesforderung ..., ökonomischer Kampf und politischer Kampf ..., dazu schmiedet es die Klasse und die Werktätigen in ihrem Kampf um die Macht. Zweitens, wie Schluss machen mit den Krisen? Man kann nicht mit ihnen Schluss machen ohne mit der vorherrschenden Gesellschaftsordnung Schluss zu machen...die Notwendigkeit des revolutionären Kampfes, dass er der Machtergreifung durch den bewaffneten Kampf dient, unter der Führung seiner Partei ... man kann nicht das eine von dem anderen trennen. Die Beziehung zwischen beiden Problemen wird konkretisiert in dem Kampf um die Tagesforderung im Dienste der Macht zu entwickeln.“

Um den Kampf um die Tagesforderung vorwärts zu bringen benutzt man die Gewerkschaft und den Streik, welcher die Hauptform des ökonomischen Kampfes des Proletariats ist, entwickelt ihn als Partisanenkrieg, der die Klasse im Kampf um die Macht ausbildet und erhöht ihn durch konkrete bewaffnete Aktionen, die diese Kampfform stärken, ihr eine höhere Qualität geben.

So, man muss den Kampf um die Tagesforderung im Dienst der Macht entwickeln, das ist ein politisches Prinzip der Massennarbeit.

3. ZU WELCHEN MASSEN GEHEN?

Man muss vom **Klassenkriterium** ausgehen, um zu lösen zu welchen Massen zu gehen ist; man muss sehen dass diese sich laut den gemeinsamen Interessen der Klassen denen sie angehören organisieren; das ist sehr wichtig, lehrt uns Vorsitzender Gonzalo, weil es dient diejenigen zu bekämpfen die versuchen Massen von Klassen zu trennen, durch das Märchen von „Einigkeit“ und was sie machen ist das wahre Interesse der Massen zu verraten, dadurch dass sie mit ihren Kämpfen schwächen. Auch weil es erlaubt zu verstehen, dass die Massen immer eine Kampfarena sind und Bourgeoisie und Proletariat kämpfen darum wer sie führt und nur die Kommunistische Partei ist die einzige fähige sie zu führen, weil sie die einzige ist, die ihre Interessen repräsentiert und für sie kämpfen kann; diejenigen die von „Massendemokratie“ sprechen oder diejenigen die offene Massenorganisationen aufstellen, als ob es Macht zu formieren wäre und ohne Gewalt nur bürgerliche Positionen aufrecht halten, die die Führung des Proletariats negieren, seine Diktatur.

Vom Klassenkriterium auszugehen hat damit zu tun den Charakter der Revolution zu sehen, damit die Klassen die das Volk ausmachen und welche vereint werden müssen, unter der Führung des Proletariats; in unserem Fall bei einer demokratischen Revolution, das Proletariat die Führende, die Bauernschaft die hauptsächliche, die Kleinbourgeoisie eine feste verbündete und die mittlere Bourgeoisie dual, schlussfolgernd sind die grundlegenden Massen zu welchen man gehen muss das Proletariat und die Bauernschaft, hauptsächlich die arme, zu der Kleinbourgeoisie und auch zu der mittleren Bourgeoisie.

Die spezifischen Tagesforderungen der Massen erwägend muss heraus differenziert werden welche die Sektoren der Massen sind die die meiste Unterdrückung erleiden, mit dem Zweck sie zu organisieren, so dass sie dafür kämpfen Eroberungen an sich zu reißen und ihren spezifischen Widerspruch zu lösen. Gemeint sind die Massenfronten in welchen man arbeiten muss; das sind **die Arbeiter**, das Proletariat, die führende Klasse jeder Revolution, die Klasse deren hauptsächliches und ausschlaggebendes politisches Ziel die Eroberung der Macht durch den Volkskrieg ist, um sich zu emanzipieren, die übrigen Klassen zu emanzipieren und am Ende sich als Klasse zu zerstören, es hat als spezifische Tagesforderung Eroberungen und Rechte an sich zu reißen, wie Lohn, Arbeitstag und Arbeitsbedingungen. Dafür muss man die Arbeiterbewegung entwickeln, ihre Kämpfe, Mobilisierungen, Demonstrationen, Agitation, Streiks mit bewaffneten Aktionen, „kümmert euch um die Grundprobleme der Klasse und auch die der Werktätigen, ihre allgemeinen und konkreten Probleme, für die sie jeden Tag kämpfen“.

Die Bauern, die die Hauptkraft sind, im besonderen die armen Bauern, kämpfen für die Eroberung des Bodens durch das Mittel der Waffen unter Führung der Kommunistischen Partei, das nicht so zu sehen führt zu „Landbesetzungen“ und Anpassung an die alte Ordnung. Entwickelt die Bauernbewegung mehr durch die Anwendung von den „drei Mit“: mit ihnen leben, arbeiten und kämpfen und macht sie zu Bauern mit proletarischem Sinn.

Die Frauen, die die Hälfte des Himmels sind, und entwickelt die Frauenbewegung für die Emanzipation der Frau, die Aufgabe ist das Werk der Frauen selbst, aber unter Führung der Partei; bekämpft die bürgerliche These über die Frauenbefreiung. Sie kämpfen gegen die konstante Erhöhung der Lebenskosten, die gegen die physische Integrität der Klasse und des Volkes schlagen; mobilisiert die Arbeiterfrauen, die Bäuerinnen, die intellektuellen Frauen usw.

Die Intellektuellen, dafür dass sie ihre Rolle als revolutionäre Intellektuelle im Dienst des Proletariats, der

Bauernschaft, im Volkskrieg erfüllen; unter diesen sind die Schüler mittlerer Reife, die Universitätsstudenten, Akademiker usw.; seht ihre spezifischen Tagesforderungen, dass sie verteidigen was erobert wurde und dass sie auf eine neue Kultur, eine nationale, wissenschaftliche und von den Massen zielen: dadurch, dass ihr ihnen bewusst macht, dass sie es nur mit der Revolution schaffen.

Mobilisiert die **armen Massen der Städte**, das sind Wohnviertel und Armenviertel, gegen den Hunger und die Misere, dass sie für das Programm der Revolution kämpfen, ruft sie zum Volkskrieg auf, dass sie Eroberungen und Rechte an sich reißen, die jeden Tag mehr zertrampelt werden, erlaubt nicht dass sie ungestraft geschlagen werden und lehrt sie sich zu verteidigen, dass sie der Aggression des Feindes widerstehen, durch die Nutzung aller Mittel die sie zur Hand haben; wendet an „Kämpft und wehrt euch!“, das ist eine gemeinsame Parole für die Klasse.

Mobilisiert **die Jugendlichen**, so dass sie direkt in den ersten Linien der Schützengräben des Volkskriegs teilnehmen, dass sie ihre Kämpfe für eine neue Welt entwickeln, ihr Recht auf Bildung, gegen die Arbeitslosigkeit und die übrigen Plagen die sie geißeln.

Macht, dass **die Kinder** aktiv am Volkskrieg teilnehmen, sie können unterschiedliche Aufgaben erfüllen, durch welche sie die Notwendigkeit die Welt zu verändern verstehen, sie sind die Zukunft und am Ende des Tages diejenigen, die in der neuen Welt leben werden; ändert ihre Ideologie und dass sie die des Proletariats annehmen.

4. BEHARRT AUF DER EINZIGEN MARXISTISCH-LENINISTISCH-MAOISTISCHEN TAKTIK

Ausgehend von Engels These: „In einem Land mit einer alten politischen und Arbeiterbewegung hat sich immer ein großer Berg Abfall durch Traditionen angesammelt, der Stück für Stück gesäubert werden muss.; was Lenin feststellte: „Die einzige marxistische Linie in der weltweiten proletarischen Bewegung besteht darin den Massen zu erklären, dass der Bruch mit dem Opportunismus unvermeidlich und unverzichtbar ist und sie in der Revolution durch einen gnadenlosen Kampf gegen ihn zu erziehen.“; und dass der Vorsitzende Mao zeigte, dass sich eine Kampfperiode gegen den Imperialismus und den Revisionismus eröffnete, dass der Revisionismus eine der Hauptquellen der imperialistischen Kriege ist und für die Kommunisten eine Gefahr innerhalb der Partei. Der Vorsitzende Gonzalo ruft dazu auf, auf der einzigen marxistischen Taktik zu beharren, die vier Fragen impliziert:

Erstens, **säubert den kolossalen Berg Abfall**, die der Revisionismus und Opportunismus sind, hauptsächlich der Wahlopportunismus, keiner von diesen Revisionisten und Opportunisten und keiner von ihrer Art kann die Massen repräsentieren und noch weniger sie verteidigen, weil sie so wie sie gestern die Ausbeuter an er Macht verteidigen heute die Anhängsel der faschistischen und korporativistischen APRA-Regierung sind, die in finsterner Art die körperschaftlichen Organisation, die von ihnen abhängig sind, mit sich auf diesem Kurs mitschleppen. Alle diese politischen und körperschaftlichen Organisationen und ihre Führer repräsentieren nicht das Volk, sondern den Schorf der Arbeiteraristokratie, der Gewerkschaftsbürokratie und der bürgerlichen Arbeiterparteien, die immer versuchen die Massen von ihrem Weg abzulenken und die nichts anderes sind als Teil von diesem kolossalen Berg von Abfall, der notwendigerweise gesäubert werden muss, Teil für Teil und Stück für Stück wie Engels sagt.

Zweitens, **geht zu den tiefsten und breitesten Massen**, die die Mehrheit ausmachen, das sind in unserem Land die Arbeiter und Bauern, hauptsächlich die armen Bauern, zu der Kleinbourgeoisie und habt die mittlere Bourgeoisie in Erwägung; aber das grundlegende sind sind die Arbeiter und Bauern, hauptsächlich die armen, und zu denen müssen wir hauptsächlich gehen, auf dem Land, sowie in der Stadt. Treibt ihre eigene Bewegung voran, führt sie, mobilisiert sie für die Macht, um so den alten Staat niederzureißen und stürzen. Das ist die Hauptfrage der Taktik. So, bei den Massen ist es notwendig zu unterscheiden zwischen der überflüssigen Schicht, sie ist die Schorf der der Reaktion dient, von den immensen breitesten und tiefsten Mehrheiten, die mehr und mehr aufkommen bis zum hinwegfegen des morschen peruanischen Staates, noch mehr wenn der Volkskrieg den alten peruanischen Staat ausweidet.

Drittens, die Massen müssen **gebildet werden im Volkskrieg**, in seiner Theorie und Praxis, weil sie unter dem Frieden der Bajonette zu bilden erlaubt, dass sie weiter erstochen werden; die Massen müssen ihr Blut nicht mehr ungestraft vergießen, um so verraten zu werden von den falschen Führern, für die Kapitulation, sondern dieses wertvolle Blut muss der Eroberung der Macht für die Klasse und das Volk dienen.

Viertens, die Notwendigkeit des **schonungslosen Kampfes gegen den Revisionismus und Opportunismus**, bekämpft sie wie einen gefährlichen Krebs innerhalb und außerhalb der Partei und unter den Massen selber, sonst werden diese ihren Weg nicht konkretisieren. Ein Kampf den wir führen seit der Rekonstitution der

Partei und der heute im vollen Volkskrieg dringender und schonungsloser ist wegen der zunehmenden Spitzeltätigkeit mit welcher sie gegen uns, das Volk und die Revolution agieren, noch mehr so, wenn hinter ihnen der Sozialimperialismus operiert innerhalb ihrer Verschwörung und Streit mit dem Yankee-Imperialismus um die Welthegeonie. Das ist gültig für den Revisionismus und Opportunismus jeder Art, egal wer ihre Vertreter sind.

Über dieses sagt uns der Vorsitzende Gonzalo: „Erhebt euch über diese Ausdünstung, diese revisionistische, opportunistische, wallopportunistische, und auf den Massen reitende Oberfläche; die Hauptsache ist, dass unten diese kolossale und selbst getriebene Masse sich aufrührt, auf dieser operieren wir mit dem mächtigsten Werkzeug der Rebellion das existiert auf der Erde: der bewaffneten Aktion. Wir sind der Schrei der sagt: ‚Die Rebellion ist gerechtfertigt.‘“

5. DIE ORGANISIERUNG DER MASSEN

Ausgehend von ideologischen und politischen Gründen und gleichzeitig dem organisatorischen Aufbau legt der Vorsitzende Gonzalo die Organisationen und Kampfformen der Massen fest. Er lehrt uns welchem Prozess die Massenarbeit der Partei gefolgt ist:

In der Konstituierung. Er sagt uns, dass Mariátegui **die Grundlage für die Massenarbeit der Partei legt und spezifische Linien feststellt**, den Zweilinienkampf gegen den Anarchismus führend, der die Notwendigkeit der Partei vernachlässigte, und auch gegen die APRA, die die marxistisch-leninistische Auffassung negierte und die Kapazität der Klasse sich in der Kommunistischen Partei zu konstituieren, zentrierend auf die Front.

In den 1930er Jahren, nach dem Tod von Mariátegui wird seine Linie verlassen und man zentriert auf die Massen, stellt sie als der Großbourgeoisie nachtrabend, führt sie auf Abwege zu dem „Frontismus“, Wahlen, Revisionismus, trotz der Anstrengungen der roten Linie dagegen zu halten; eine falsche Taktik die mehr als 30 Jahre dauerte.

In der Rekonstitution. Der Vorsitzende Gonzalo **legt die Massenlinie der Partei und die organisatorischen Formen fest**, das ist eine Periode von mehr als 15 Jahren des harten Zweilinienkampfes, der sich in Teilsprüngen konkretisiert. So, in der ersten politischen Strategie der Rekonstitution entwickelt er die **Einleitung der Massenarbeit** der Partei, alle Parteimitglieder in Ayacucho machen die Bauernarbeit und mit den Bauarbeitern, als Beispiel, auch mit den Intellektuellen und den armen Massen in den Wohnvierteln; man unterstützte Landinvasionen, führte Bauernveranstaltungen durch, von großer Tragweite war die Erste Regionale Bauernversammlung von Ayacucho⁶⁸, wo das Agrarprogramm festgelegt wurde; er führte die historischen Kämpfe vom 20., 21. und 22. Juni 1969 in Ayacucho und Huanta⁶⁹, mobilisierte die Massen von Schülern mittlerer Reife und die Eltern gegen das Dekret 006⁷⁰ von Velasco, erreichte seine Aufhebung; er organisierte die Verteidigungsfront des Volkes von Ayacucho, er reorganisierte die Revolutionäre Studentenfront (RSF)⁷¹, er erschuf die Volksfrauenbewegung (VFB)⁷², das Intellektuelle Arbeitszentrum Mariátegui (IAM)⁷³, die Revolutionäre Front der Schüler der mittleren Reife (RFSMR)⁷⁴ und das Hauptsächliche von allem die Bewegung der armen Bauern (BAB)⁷⁵. So, legte er neue Politiken in der Massenarbeit, neue Kampfformen und neue organisatorische Formen fest.

Im Zweilinienkampf bekämpfte er den Revisionismus, der die Massen zum Wahlismus führte, gegen die revolutionäre Gewalt und zur Bewahrung der alten Ordnung; er bekämpfte Rotes Vaterland, eine Form des Revisionismus der mit der Parole „Die Macht kommt aus den Gewehrläufen“ schacherte und das bis heute macht, den Halbfeudalismus negierte durch die Zentrierung auf die Kleinbourgeoisie, besonders auf Studenten und Lehrer. Er besiegte auch das rechte Liquidatorentum, das die Führung der Partei in den Massen auflöste, Legalismus heraus posaunte und sagte, dass alles sollte gemacht werden durch die Bauernkonföderation Perus, dass die Bauern nicht verstanden zu konfiszieren, sondern expropriieren und dass die faschistische und korporativistische Maßnahme von Velasco vertieft werden musste.

In der zweiten politischen Strategie der Rekonstitution legt er die **Geschaffenen Organisationen** fest, die beschlossen wurden auf dem III. Plenum 1973: „Die eigenen Bewegungen als von dem Proletariat geschaffene Organisationen in den unterschiedlichen Arbeitsfronten; ihre drei Charaktere, 1. sie halten an Mariátegui fest, 2. Massenorganisationen und 3. gebunden an den demokratischen Zentralismus.“ Er begründete den Charakter, den Inhalt und die Rolle der Geschaffenen Organisationen durch die Anwendung der These von Lenin über die klandestine Partei und Stützpunkte der Partei in den Massen, mit der chinesischen Erfahrung über die offene und geheime Arbeit. Er spezifizierte, dass um die Rekonstitution der Partei zu entwickeln diese sich mehr für die Massen öffnen musste, um diese Politik beschließen und verwirklichen zu können musste er das linke Liquidatorentum besiegen, das als Ausgangspunkt nahm, dass der Faschismus alles wegfegte, die Partei von den Massen isolierte, mit dem Ziel ihre Existenz

auszulöschen, es unterschätzte die Bauernschaft, das Proletariat und posaunte heraus „Linie ist genug“.

Nachdem das linke Liquidatorentum besiegt wurde wuchsen die Verbindungen mit den Massen und man bildete die **Volksschulen**, Schulen für die Politisierung der Massen in der Auffassung und Linie der Partei, welche eine wichtige Rolle vollbrachten in der Agitation und Propaganda, den Kampf um die Tagesforderung mit dem Kampf um die Macht verbindend; ein systematisches und planmäßiges Studium auf der Grundlage von Schemata durchführend, den Zweilinienkampf führend und die Massenarbeit entwickelnd.

Der Fortschritt der Arbeit der Geschaffenen Organisation führte dazu, dass Vorsitzender Gonzalo vorlegte, dass man sich als einen einzigen Strom entwickeln musste, unter der politischen Richtlinie den bewaffneten Kampf einzuleiten und man ist dazu übergegangen die Zonenarbeit zu bilden und die **Metropolitankoordination** wurde festgelegt, für die Städte als Anwendung der Thesen Lenins über die offene Arbeit, von dem Vorsitzenden Mao über die Arbeit in den Städten und dass die Kämpfe der Massen sich entwickeln werden auf gerechtfertigter Grundlage, mit Vorteil und Begrenzung. Seine Anwendung erlaubte uns die Partei klandestin zu halten, verborgen in den Massen, eine gute Zahl von Aktivisten zu bewegen, in kurzer Zeit die Propaganda zu verteilen, vereinfachte die Agitation und Mobilisierung unter einem von der Partei zentralisierten Plan.

Alles das ist was wir „die drei Standbeine“ für die Massenarbeit in den Städten nennen: Geschaffene Organisationen, Volksschulen und die Metropolitankoordination. Auf dem Land wenden wir die zwei ersten Formen an.

In der dritten politischen Strategie der Rekonstitution entwickelte die Partei ihre Massenarbeit breit in den Zonen auf dem Hochland, verband sich mit der Bauernschaft, hauptsächlich den armen Bauern und in den Städten mit dem Proletariat und den Massen in den Wohnvierteln und Armenvierteln. Die geschaffenen Organisationen haben eine gute Rolle gespielt innerhalb der Kulmination der Rekonstitution und die Grundlagen zu legen für den bewaffneten Kampf. Man entwickelte noch mehr die spezifischen Linien, so wurden für die Bewegung der Klassenbewussten Arbeiter und Werktätigen (BKAW)⁷⁶ die 15 Grundthesen für die Arbeiterbewegung vorgelegt; die Bewegung der Armen Bauern wird politisiert im Agrarprogramm, das zu den neuen Bedingungen spezifiziert wird; in der Klassenbewussten Bewegung der Viertel (KBV)⁷⁷ wurde das Verzeichnis von Anklagen und Forderungen des Volkes publiziert; in der Revolutionären Studentenfront entwickelte man die These von der Verteidigung der Universität gegen die Korporativisierung weiter; in der Revolutionären Front der Schüler mittlerer Reife wurde der Kampf der Schüler für die Volksbildung vorwärts getrieben; in der Volksfrauenbewegung erhob man die These über die Emanzipation der Frau indem man die Mobilisierung der Arbeiterinnen, Bäuerinnen, Bewohnerinnen der Viertel und Studentinnen vorwärts trieb. Außerdem nahm man teil an der Einheitsgewerkschaft der Werktätigen in der peruanischen Bildung⁷⁸, in welcher in den 1970er Jahren ihre besondere klassenbewusste Linie festgelegt wurde. Auch bildete man die Nationale Föderation von Dozenten der peruanischen Universität⁷⁹. Und diese ganze Arbeit ging in eine breite ideologisch-politische Mobilisierung für die Einleitung des Volkskriegs.

In Synthese, die ganze Massenarbeit der Partei in der Rekonstitution war für die Vorbereitung der Einleitung des Volkskrieges, weil wie Vorsitzender Mao uns lehrt, vor der Einleitung des Krieges ist alles da um ihn vorzubereiten und ist er eingeleitet ist alles da um ihn zu entwickeln. Der Vorsitzende Gonzalo hat mit Festigkeit dieses Prinzip angewendet und entwickelt.

In der Führung des Volkskrieges ergibt sich ein großer Sprung in der Massenarbeit der Partei, ein qualitativer Sprung, weil die Hauptform des Kampfes verwirklicht wird: der Volkskrieg und die Hauptform der Organisation: die Volksguerillaarmee (VGA)⁸⁰; diese sehr hohe Aufgabe ist vorwärts gebracht durch die Militarisierung der Partei und wenn es zu Massenarbeit kommt bedeutet das, dass die ganze **Massenarbeit gemacht wird durch die Volksguerillaarmee**, weil als eine Armee neuen Typs muss sie drei Aufgaben erfüllen: kämpfen, mobilisieren und produzieren; wir verstehen das so, dass die zweite Aufgabe der Armee, welche die Mobilisierung ist, impliziert die Massen zu mobilisieren, politisieren, organisieren und bewaffnen, eine Aufgabe die dem nicht entgegensteht zu kämpfen, was das hauptsächlichste ist, weil das Prinzip der Konzentration für den Kampf und die Zerstreung für die Mobilisierung, darüber dass die Massen sich im Krieg bilden, ein Prinzip das gültig ist in den drei Kräften: die hauptsächlichste, die lokale und die Basis, in welcher man unterschiedliche Grade von Aktionen spezifiziert.

Für die Mobilisierung der Massen, durch die VGA führt die Partei die Volksschulen voran, bildet die geschaffenen Organisationen, die Unterstützungsgruppen, eine Politik die auf eine Art angewendet wird auf dem Land, weil wir dort Neue Macht gebildet haben und auf eine andere Art in den Städten, weil dort die Revolutionäre Front zur Verteidigung des Volkes gebildet wird, auf den zukünftigen Aufstand zielend.

Auf dem Land wo wir Macht haben, Stützpunktgebiete, Volkskomitees, sorgen wir dafür, dass alle Massen bewaffnet teilnehmen, organisiert in Partei, Armee und Front-Staat. Falls man nicht alle Massen in der Neuen Macht organisierte, könnte sich diese nicht für lange Zeit aufrecht halten, es gibt keinen Platz für lose Massen, noch für Macht ohne organisierte Massen, ohne die Führung der Partei.

In den Städten wird die Massenarbeit ausgeführt durch die Armee und die Hauptsache ist der Kampf um die Macht durch den Volkskrieg, während der Kampf um die Tagesforderung im Dienste der Macht ein notwendiges Komplement ist; offensichtlich mit unterschiedlichen bewaffneten Aktionen mit dem Zweck neue Organisationsformen zu konkretisieren. Wir setzen die Revolutionäre Front zur Verteidigung des Volkes⁸¹ um, vereinen Arbeiter, Bauern, Viertel, kleinbürgerliche Massen; die mittlere Bourgeoisie neutralisierend, abzielend auf die demokratischen Kräfte, die für den Krieg sind. Die Zielsetzung ist die Massen zum Widerstand zu führen und die Erhebung von ihren Kämpfen im Volkskrieg, um den alten Staat zu fesseln, untergraben und schaden und dem zukünftigen Aufstand zu dienen, die Städte mit Volkskrieg vorzubereiten, spezifiziert als Komplement. Wir benutzen die Doppelpolitik eigene Formen zu entwickeln, das ist die Hauptsache und jeden Typ von Organisation zu durchdringen. Wir wenden an: Kämpft und wehrt euch!

Über die Geschaffenen Organisationen ist im Volkskrieg eine Entwicklung zum Ausdruck gekommen und ihre Charakteristika haben sich verändert; sie sind noch die Massenorganisationen der Partei und heute: 1. sind sie vom Marxismus-Leninismus-Maoismus, Gonzalo Gedanken weggeleitet; 2. sie unterliegen dem demokratischen Zentralismus und 3. sie dienen der Entwicklung des Volkskrieges. Auf dem Land sind die geschaffenen Organisationen militarisiert, in den Städten kann man unterschiedliche Grade von Militarisierung anwenden. Heute haben wir die folgenden: KBAW, BAB, KBV, VFB, VJB, VIB; die Volkshilfe Perus⁸² ist wichtig, sie ist im Volkskrieg entstanden, als Teil des Kampfes für die Kriegsgefangenen und die Verschwundenen. Für die Auslandsarbeit hat man auch die Volksbewegung Perus (VBP)⁸³ gebildet.

Heute nach fast acht Jahren des Volkskrieges hat die Partei einen Sprung in der Massenarbeit gemacht und so bewiesen, dass es richtig und korrekt ist die Massenarbeit zu entwickeln in und für den Volkskrieg. Als Resultat ihrer Anwendung lernt unser Volk jeden Tag mehr, dass der Klassenkampf notwendigerweise zu dem Kampf um die Macht führt und seine wachsende Teilnahme im Volkskrieg ist sehr ausdrucksvoll, auch nicht alle erreichten es zu verstehen, sehen sie in ihm die konkretisierte Hoffnung für ihre Emanzipation; sie entwickeln ihre Kämpfe mit neuen Formen von Kampf und Organisation und der Klassenkampf in Peru hat sich erhoben bis zu seiner Hauptform: dem Volkskrieg; die Massen sind organisiert im Volkskrieg und sie sind Grundlage und Stütze für diesen, sie sind organisiert in der Kommunistischen Partei, in der Volksguerillaarmee und hauptsächlich in der Neuen Macht, der Haupteroberung des Volkskrieges, in der Arbeiter, Bauern und Kleinbourgeoisie teilnehmen und sie ausüben wie niemals vorher in der GESCHICHTE.

Qualitative Sprünge die die Voraussetzung für neue Kapitel in der Massenarbeit erschaffen, in und für den Volkskrieg für die die Machteroberung im ganzen Land.

Die Marxisten-Leninisten-Maoisten, Gonzalodenken nehmen die Verkörperung der Massenlinie der Partei an und wenden sie an, unser Leben gebend, dafür dass die Partei die Macht ergreift und der Weltrevolution dient.

VERKÖRPERT DIE MASSENLINIE DER PARTEI!

ORGANISIEREN WIR DEN RUF DER MASSEN NACH IHRER REBELLION!

MACHT DEN GROSSEN SPRUNG IN DER INKORPORATION DER MASSEN IN UND FÜR DEN VOLKSKRIEG!

Anmerkungen

- 1 Ramiz Tafë Alia, 18.10.1925 – 7.10.2011, vom 22.11.1982 bis 3.4.1992 Präsident Albanien.
- 2 Patria Roja - Rechtsopportunistische Fraktion der KPP die Ende der 1960er abgespalten wurde.
- 3 Izquierda Unida – opportunistisches Wahlbündnis in Peru das 1980 gebildet wurde.
- 4 José Carlos Mariátegui, 14.06.1894 – 16.04.1930, Gründer der Kommunistischen Partei Perus am 8.10.1928.
- 5 Alianza Popular Revolucionaria Americana – Amerikanische Revolutionäre Volksallianz – Gegründet 1924 von Haya de la Torre. Mariátegui schreibt über sie in „Antiimperialistischer Gesichtspunkt“: „Die grundsätzliche Meinungsverschiedenheit zwischen den Gruppen, die in Peru die APRA zunächst akzeptierten – als Plan einer Einheitsfront, niemals als Partei und noch nicht einmal als effektive, funktionierende Organisation -, und denen, die sie außerhalb Perus als lateinamerikanische Kuomintang definierten, besteht darin, daß die ersten einer sozialökonomischen und revolutionären Auffassung von Antiimperialismus treu geblieben sind, während die zweiten ihre Position folgendermaßen erläutern: „Wir sind Linke (oder Sozialisten), weil wir Antiimperialisten sind.““.
- 6 Manuel Arturo Odría Amoretti, 26.11.1897 – 18.2.1974, zwischen 1948 und 1956 an der Spitze einer Militärregierung Präsident Perus.
- 7 Juan Francisco Velasco Alvarado, 16.6.1910 24.12.1977, war von 1968 bis 1975 als „Präsident der Revolutionären Regierung“ Machthaber in Peru.
- 8 Movimiento de la Izquierda Revolucionaria - Bewegung der Revolutionären Linken. 1962-von Luis de la Puente Uceda gegründet, nachdem dieser aus der APRA ausgeschlossen wurde, da er deren Koalition mit der Nationalen Odristischen Union kritisierte. Die MIR begann im Februar 1964 in La Convención, Cusco den bewaffneten Kampf gegen die Regierung Belaúndes. De la Puente wurde am 23. Oktober 1965 in Gefangenschaft getötet, wenige Wochen später wurde die MIR vernichtet.
- 9 Ejército de Liberación Nacional – Nationale Befreiungsarmee, begann 1965 den bewaffneten Kampf und wurde bei einem letzten Gefecht am 17. Dezember 1965 zerschlagen.
- 10 Hugo Blanco Galdós, Trotzist, unter anderem Mitglied in der FIR (Frente de Izquierda Revolucionaria – Front der Revolutionären Linken), die 1962 bewaffnete Landbesetzungen durchführten. Blanco wurde 1963 verhaftet und zu 25 Jahren Haft verurteilt.
- 11 Francisco Vallejos war ein Unteroffizier der ehemaligen republikanischen Garde, Anführer einen kleinen Guerilla im Hochland Perus 1962. In Verbindung mit einer trotzkistischen Gruppe (POR) organisiert er einen bewaffneten Aufstand in Jauja. Er hatte eine kleine Einheit von 15 Mann unter seinem Befehl. Als Mitglied der republikanischen Garde betrieb er die Gefängnisse des Staates. Für den Aufstand hat er einen Bauernführer (Humberto Mayta) und einen Gewerkschaftsführer aus Lima (Jacinto Rentería) engagiert. Sie wollten die Unterstützung der Bauernführer des Gebiets gewinnen um sich in Jauja zu erheben. Als fokistischer Guerilla in der Selva Alta aktiv. Diese Guerilla wurde niedergeschlagen. Es gibt einen Roman des reaktionären Literaturnobelpreisträgers Mario Vargas Llosa „Maytas Geschichte“.
- 12 Javier Heraud Pérez, 19.1.1942 – 15.5.1963, war ein peruanischer Dichter und Schriftsteller sowie Mitglied der ELN.
- 13 Jorge del Prado, 15.8.1910 – 13.8.1999, Generalsekretär der revisionistischen Peruanischen Kommunistischen Partei (Einheit) - Partido Comunista Peruano (Unidad), die der Linie Chruschtschows, Breschnews und Gorbatschows folgte. Wurde auf der 4. Konferenz der KPP 1964 zusammen mit anderen prosowjetischen Revisionisten aus der Partei geworfen. Danach fungiert er als Generalsekretär der KPP (U). 1978 in der Verfassungsgebenden Versammlung, 1980 Senator, bis 1990 in der Liste der „Vereinigten Linken“. Der Vorsitzende Gonzalo bezeichnet ihn im Interview als unverbesserlichen Revisionisten.
- 14 Saturnino Paredes Macedo, 19.1.1921 – 1996. Generalsekretär der Kommunistischen Partei Perus nach der 5. Konferenz, nach dem Rauswurf der Anhänger Chruschtschows. Wurde Oberhaupt des Rechten Liquidatorentums. Anhänger von Hoxha. Ende der 60er, Anfang der 70er hat er die PCP (ML) gegründet, die dem Revisionismus Hoxhas und der Partei der Arbeit Albanien folgte. 1979 wurde er Mitglied der Verfassungsgebenden Versammlung.
- 15 Alan Gabriel Ludwig García Pérez (*23.5.1949), Mitglied der APRA und Perus Staatspräsident von 1985 bis 1990 und von 2006 bis 2011.
- 16 Das konkrete Programm wird entsprechend der Revolution und seiner Etappen regelmäßig aktualisiert und wird deswegen in diesem Grunddokument nicht wiedergegeben.
- 17 Die Statuten der KPP sind eine interne Parteisache und sind nie publiziert worden.
- 18 Danksagung für die Glückwünsche Albanien zur Gründung von Revolutionskomitees in allen Provinzen sowie Unterstützung des albanischen Austritts aus dem Warschauer Pakt, 17.9.1968.
- 19 Von den britischen Imperialisten Falklandinseln genannt.
- 20 Mao Tse-Tung, Aus einer Rede vor einer Versammlung von 7.000 Personen im Jahre 1962
- 21 „friedliche Koexistenz“, „friedlicher Übergang“ und „friedlicher Wettbewerb“, „Staat des ganzen Volkes“ und „Partei des ganzen Volkes“.
- 22 In in der BRD auch unter der englischen Bezeichnung Revolutionary Internationalist Movement – RIM bekannt.
- 23 Auf die Gemeinde verteiltes Land, eine Familiengemeindeordnung in der Andenregion. Das Land wird in Kollektivform bewirtschaftet. Das Gebiet ist Eigentum der Allgemeinheit, Familien werden zusammengeschlossen. Eine gemeine Bauernorganisation in Altperu die bis ins heutige Peru als Komplement des alten Staates auf lokaler Ebene besteht.
- 24 Abhängigkeitsstruktur in dem der „Gamonal“ der Dorf-, Gemeinde-Vorsteher, o.a. Großgrundbesitzer – eine Person mit absoluter Macht und Autorität innerhalb eines Dorfes oder Quartiers – soziale Beziehungen schafft, z.B. durch Aufbauen der Infrastruktur, Geschenke oder Feste, und diese zum Durchsetzen seiner Klasseninteressen ausnutzt, da-

durch entsteht eine besondere Form der Abhängigkeit, die wiederum versucht wird durch die sozialen Beziehungen zu verschleiern.

25 Als Minifundium werden landwirtschaftliche Klein- und Kleinstbetriebe bezeichnet, die von einer Familie auf Parzellen von einem bis wenigen Hektar Fläche ausschließlich zur Eigenversorgung bewirtschaftet werden.

26 Das Gegenstück zum Minifundium, Großgrundbesitz.

27 Sociedades Agrícolas de Interés Social – Landwirtschaftliche Gesellschaften sozialer Interessen.

28 Cooperativas Agrarias de Producción – Landwirtschaftliche Produktionskooperativen, zusammen mit SAIS unter Velasco eingeführt.

29 Unter Belaúnde im August 1963 eingeführte Kooperativen.

30 Unter García 1985 bzw. 1986 eingeführt. Programa de Apoyo al Ingreso Temporal – Programm zur Unterstützung der der Arbeitslosen; Programa de Empleo de Emergencia – Sozialnotbeschäftigungsprogramm

31 Ricardo Pío Pérez Godoy, 9.6.1905 – 26.7.1982, war von 1962 bis 1963 als Chef einer Militärjunta Machthaber in Peru.

32 Bewaffnete Bauern, oft unter Führung von Soldaten (für die Interessen der Gamonalen) vergleichbar mit Dorfschützen in Kurdistan – Bauernschutztruppe gegen die Viehdiebe, die als konterrevolutionäre Truppen eingesetzt werden, als Massen gegen Massen gestellt werden.

33 Corporaciones Departamentales de Desarrollo – Entwicklungskooperationen der Departements. Unter Velasco eingeführt.

34 Manuel Carlos Prado y Ugarteche, 21.4.1889 – 15.8.1967, Präsident der Republik Peru von 1939 bis 1945 und 1956 bis 1962.

35 Empresa Minera de centro del Peru – Zentrale Minengesellschaft Perus. Erst britisch, dann im Besitz von Yankees, 1974 verstaatlicht. Wurde 1997 wieder „privatisiert“ und gehört zu über 99% einem Yankee-Unternehmen.

36 Ein indigenes Volk, das in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts der wichtigste Gegner des Reiches der Inkas war. Ihr Siedlungsgebiet erstreckte sich über Teile der heutigen Departements Apurímac, Ayacucho und Huancavelica. Die genannte Schlacht fand nach verschiedenen Angaben 1289, 1315, 1425 oder 1438 statt.

37 Der Aufstand begann 1536 in Cusco und konnte von den Spaniern erst 1537 niedergeschlagen werden.

38 Juan Santos Atahualpa war der Führer eines indigenen Aufstandes in den Provinzen Tarma und Jauja gegen die Spanier, der ab 1742 für eine Vertreibung der Spanier und ihrer peruanischen Nachfolger für über ein Jahrhundert sorgte.

39 Túpac Amaru II., 19.3.1738 – 18.5.1781 war der Führer eines indigenen Aufstandes gegen die Spanier im Jahr 1780.

40 Häuptling

41 Francisco Antonio De Zela y Arizaga, 24.7.1786 – 28.7.1821, die Erhebung begann in Tacna am 20.6.1811.

42 Das Volk der Morochuco erklärte 1814 die Unabhängigkeit von den Spaniern und führten bis 1821 Kämpfe gegen sie. Am 17. Dezember 1821 wurde Cangallo von spanischen Truppen zerstört und ein Massaker an der Bevölkerung begangen.

43 In Yauyos und Huarochirí kam es 1783 zu Erhebungen.

44 9.12.1824. Die Kapitulation der Spanier führte zur Unabhängigkeit vieler lateinamerikanischer Staaten.

45 Pedro Pablo Atusparia, ein Führer des Volkes der Huaraz, die am 1. März 1885 rebellierten.

46 Ein indigener Bauernführer.

47 Eudocio Ravines, 1897 – 25.1.1979.

48 „Rote Fahne“ – Zeitung der Kommunistischen Partei Perus.

49 Wörtlich: „Lehngut“, wird hier und im allgemeinen von der KPP als Beschreibung eines Phänomens genutzt das vergleichbar ist mit dem, was der Vorsitzende Mao Tse Tung und die KPCh die Errichtung von unabhängigen Königreichen nannte.

50 Fernando Belaúnde Terry, 7.10.1912 – 4.6.2002, Präsident der Republik Peru von 1963 bis 1968 und 1980 und 1985.

51 Guardia Civil, ungefähr Gendarmerie.

52 Gesetzliches Dekret.

53 Eine Provinz in Cusco in der 1965 der Guerillakampf der MIR stattfand.

54 Wörtlich: „Die Augenbrauen des Dschungels“, was benutzt wird als eine Bezeichnung um die Gebiete zu beschreiben, wo das Hochland und der Dschungel aufeinandertreffen.

55 Alfonso Barrantes Lingán, vom 1.1. 1984 bis 31.12. 1986 Bürgermeister Limas, zuvor Mitglied der APRA, Repräsentant der „Vereinigten Linken“.

56 Movimiento Revolucionario Túpac Amaru - Revolutionäre Bewegung Túpac Amaru.

57 Commandos Revolutionarios del Pueblo, von der MIR-VR (Voz Rebelde – eine von drei Fraktionen nach der Zerschlagung der MIR, schloss sich zusammen mit der MIR-IV Etapa zur „Vereinigten Linken“. Aus der dritten Fraktion, MIR-El Militante, ging die MRTA hervor.) gebildet als militärischer Arm. Hat ab 1985 Militäraktionen, bewaffnete Propaganda in Lima und anderen Städten im Norden Peru gemacht.

58 Mao Tse-Tung, Die chinesische Revolution und die Kommunistische Partei Chinas, Dezember 1939.

59 Mit der Entwicklung des Volkskrieges änderte sich der Standpunkt der KPP zu diesem Thema, siehe das Dokument „Maidirektiven für das Lima Metropolitankomitee“ vom Mai 1991.

60 Movimiento Revolucionario de Defensa del Pueblo.

61 Mao Tse-Tung, Über die Koalitionsregierung, 24. April 1945.

62 Revolution und Konterrevolution.

63 Mao Tse-Tung, Aus einem Funken kann ein Steppenbrand entstehen, 5. Januar 1930.

64 **Die 10 Militärprinzipien** (aus: „Die gegenwärtige Lage und unsere Aufgaben“, 1947):

1. Erst den zersplitterten und isolierten Feind, dann den konzentrierten und starken Feind angreifen.

2. Erst kleine Städte, mittelgroße Städte und ausgedehnte ländliche Gebiete, dann die Großstädte einnehmen.
3. Das Hauptziel ist, die lebende Kraft des Feindes zu vernichten, nicht Städte und Gebiete zu halten oder einzunehmen. Die Behauptung oder Einnahme von Städten und Gebieten ist das Ergebnis der Vernichtung der lebenden Kraft des Feindes, und häufig kann eine Stadt oder ein Gebiet erst endgültig gehalten oder eingenommen werden, nachdem sie bzw. es mehrere Male den Besitzer gewechselt hat.
4. Für jede Kampfhandlung muss eine absolut überlegene Truppenstärke zusammengezogen werden (das Zwei-, Drei- oder Vierfache, manchmal sogar das Fünf- oder Sechsfache der feindlichen Stärke), die feindlichen Kräfte müssen lückenlos umzingelt werden, man muss sich bemühen, sie völlig zu vernichten und niemand aus dem Netz entschlüpfen zu lassen. Unter besonderen Umständen wird die Methode angewandt, den Feind vernichtend zu schlagen, das heißt, wir führen unter Konzentration aller unserer Kräfte einen Frontalangriff und gleichzeitig auch einen Angriff auf eine oder beide Flanken, mit dem Ziel, den einen Teil seiner Streitkräfte zu vernichten und den anderen in die Flucht zu schlagen, so dass unsere Armee ihre Verbände rasch zur Zerschlagung anderer gegnerischer Truppen einsetzen kann. Wir müssen auf alle Fälle Ermattungsgefechte vermeiden, bei denen wir mehr verlieren als gewinnen oder sich Gewinn und Verlust gerade die Waage halten. Auf diese Weise sind wir wohl im ganzen gesehen (zahlenmäßig) unterlegen, aber in jedem Einzelfall, in jeder konkreten Schlacht sind wir absolut überlegen, womit unser Sieg in der Schlacht sicher ist. Mit der Zeit werden wir auch im ganzen gesehen die Oberhand gewinnen und schließlich den Feind vollständig vernichten.
5. Keine Schlacht darf ohne Vorbereitung geschlagen werden, und man darf sich auf keine Schlacht einlassen, ohne dass der Erfolg verbürgt ist; wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, Vorbereitungen für jede Schlacht zu treffen und uns den Sieg bei dem gegebenen Verhältnis zwischen unseren Bedingungen und denen des Feindes zu sichern.
6. Wir müssen unseren Kampfstil voll entfalten, d. h. mutig kämpfen, keine Opferscheuen, keine Erschöpfung fürchten und unablässig Kämpfe führen (in einem kurzen Zeitraum ohne Ruhepause ein Gefecht nach dem anderen austragen).
7. Alle Anstrengungen sind zu unternehmen, um den Feind in beweglichen Operationen zu vernichten. Zugleich muss auch der Taktik der Angriffe auf befestigte Stellungen Aufmerksamkeit gewidmet werden, damit feindliche Stützpunkte und Städte erobert werden können.
8. Was die Angriffe auf Städte betrifft, sind allenurschwach verteidigten Stützpunkte und Städte dem Feind entschlossen zu entreißen. Alle Stützpunkte und Städte, die vom Feind nur mit Kräften mittlerer Stärke verteidigt werden und wo die Bedingungen ihre Einnahme erlauben, sind im gegebenen Augenblick zu erobern. Bei allen vom Feind stark verteidigten Stützpunkten und Städten soll man warten, bis die Bedingungen herangereift sind, und sie dann erobern.
9. Alle Waffen, die wir dem Feind entreißen, und ein Großteil der Gefangenen dienen der Ergänzung unserer eigenen Bestände. Die wichtigste Quelle von Menschen und Kriegsmaterial für unsere Armee ist die Front.
- 10. Die Zeitspanne zwischen zwei Schlachten muß gut genutzt werden, um die Truppen ausruhen zu lassen, sie zu konsolidieren und auszubilden. Die Zeit der Ruhe, der Konsolidierung und Ausbildung darf im allgemeinen nicht zu lang bemessen sein, und dem Feind soll nach Möglichkeit keine Atempause gegeben werden.**

65 Mao Tse-Tung, Strategische Probleme des revolutionären Krieges in China, Dezember 1939.

66 Mao Tse-Tung, Probleme des Krieges und der Strategie, 6. November 1938.

67 Mao Tse-Tung, Strategische Probleme des revolutionären Krieges in China, Dezember 1939.

68 1969

69 Proteste mit zehntausend Teilnehmern, auf die die Polizei das Feuer eröffnete und Dutzende ermordete.

70 Dekret über kostenlose Bildung.

71 Frente Estudiantil Revolucionario (FER)

72 Movimiento Femenino Popular (MFP)

73 Centro de Trabajo Intelectual Mariátegui (CETIM)

74 Frente Revolucionario de Estudiantes Secundarios (FRES)

75 Movimiento de Campesinos Pobres (MCP)

76 Movimiento de Obreros y Trabajadores Clasistas (MOTC)

77 Movimiento Clasista Barrial (MCB)

78 Sindicato Unico de Trabajadores de la Educación Peruana (SUTEP)

79 Federación Nacional de Docentes de la Universidad Peruana

80 Ejército Guerrillero Popular (EGP)

81 Movimiento Revolucionario de Defensa del Pueblo (MRDP)

82 Socorro Popular Perú

83 Movimiento Popular Perú (MPP)

